

A photograph of a wooden stool with a yellow pear, a yellow banana, and a spool of pearls on it, against a green wall with a violin bow.

play!

DAS JAHRESMAGAZIN DER
DUISBURGER PHILHARMONIKER
2017/2018

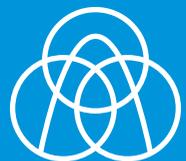
engineering. tomorrow. together.

Steel

Eine Region, der wir nahestehen.
Und die wir bewegen wollen.

Man kennt und versteht sich. Seit Generationen. Hier, am größten Stahlstandort Europas, liegen unsere Wurzeln und unsere Zukunft. Als Partner für unsere Kunden. Als Innovationstreiber für die Entwicklung von High Tech Produkten. Als verlässlicher Förderer von Bildung und Kultur. Und als bedeutender Arbeitgeber für die Region. Duisburg gibt uns mehr als nur das Gefühl, die richtige Heimat zu haben.

www.thyssenkrupp-steel.com



thyssenkrupp

play!

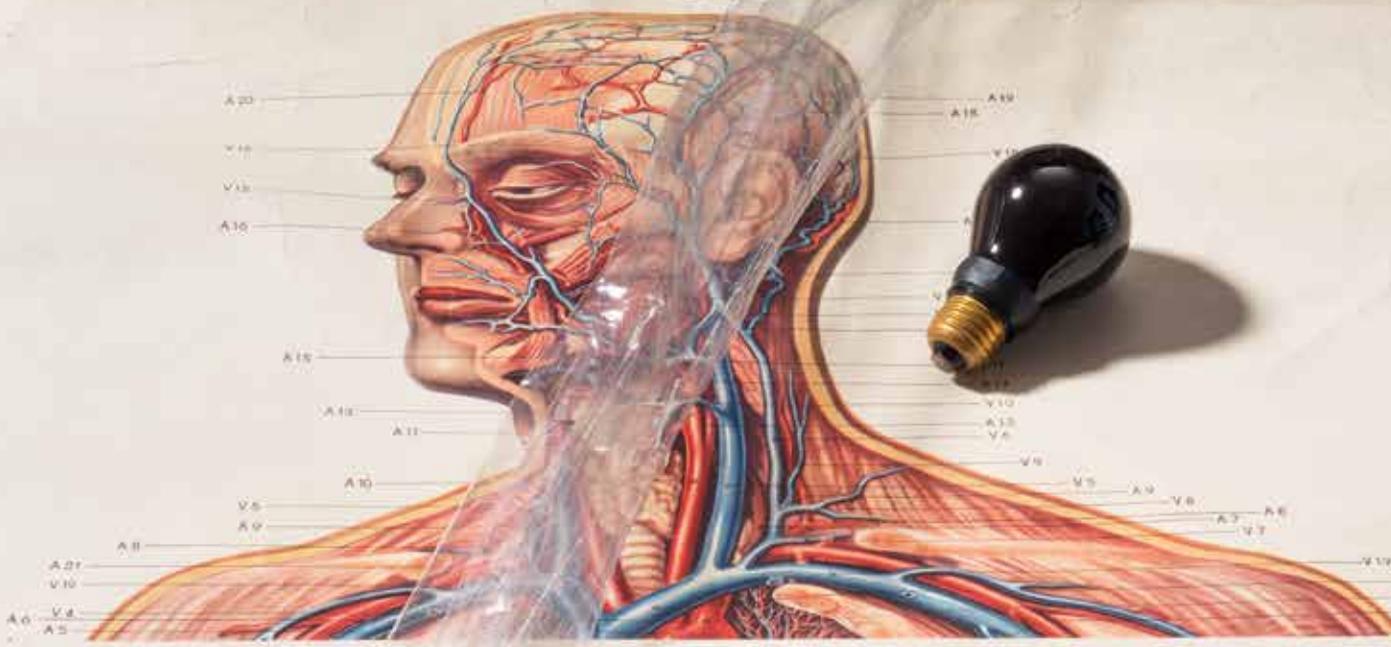
DAS JAHRESMAGAZIN DER
DUISBURGER PHILHARMONIKER
2017/2018

Die deutsche Theater- und
Orchesterlandschaft wurde
2014 in das bundesweite
Verzeichnis des immateriellen
Kulturerbes aufgenommen.



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





DAS MUSEUM DER DINGE

Schauen wir uns barocke Stillleben an, können wir in der Zusammenstellung der abgebildeten Dinge oft keinen Sinn erkennen – sie scheint uns willkürlich, macht uns ratlos. Wir retten uns dann oft in das Vorurteil, dass da auch gar nichts zu verstehen sei oder dass sich der Sinn des Ganzen im Lauf der Geschichte verloren habe. Tatsächlich ist es aber oft nur die Flüchtigkeit und Oberflächlichkeit unserer Anschauung, die dem Verständnis im Weg steht. Durch eine intensivere, geduldigere Zuwendung könnten wir vielleicht einen ganz neuen, unerwarteten Zugang zu den Bildern gewinnen.

Mit dem play! 2017/2018 möchten wir Sie zum genauen Hinsehen verführen. Erstmalig bilden wir auf den Eingangsseiten der einzelnen Kapitel Stillleben ab und folgen auf diese Weise der Tradition eines 400 Jahre alten Bildgenres. Spüren Sie Ihrer Wahrnehmung nach, erleben Sie, wie sie zwischen Inhalt und Bedeutung, Kombination und Symbolik des Abgebildeten hin und her wandert: Was ist da zu sehen? Warum in dieser Verbindung? Und was hat das mit dem Programm der Duisburger Philharmoniker zu tun?

Es geht uns nicht darum, Antworten auf diese Fragen zu finden. Wir möchten Sie vielmehr dazu einladen, Ihre Sinne auf die Reise zu schicken, sie ein vielfältiges Netz von Beziehungen knüpfen zu lassen. Große Kunst kennt keine pauschalen Wahrheiten. Sie will nicht Recht behalten. Sie schließt niemanden aus, der sich ihr offen, ohne Vorurteile und mit wachem Blick für ihre Details und Nuancen nähert.

Das Stillleben gibt seine Geheimnisse nur bei eingehender, differenzierter Betrachtung preis – und ebenso vermitteln sich erst beim aufmerksamen Zuhören die tieferen Botschaften der Musik. Auch in dieser Spielzeit wird es wieder unterschiedlichste Konzertformate, Programm-Kombinationen und Interpretationen geben, die Ihnen und uns Anlass zu neuen Assoziationen und Erkenntnissen bieten.

**Deswegen laden wir Sie ein zum play! der intensiven Sinnlichkeit:
Erleben Sie im Schauen wie im Hören das Unerwartete und Unbeschreibliche!**

KONZERTFINDER

PHILHARMONISCHE KONZERTE    19.00 UHR
Seiten 32 - 57

KAMMERKONZERTE   18.15 UHR
Seiten 58 - 71

TOCCATA 
Seiten 72 - 79

GAST- UND SONDERKONZERTE 
Seiten 80 - 95

AUSGEZEICHNET! 
Seiten 98 - 107

KONZERTE!KONZERTE 
Seiten 108 - 131

KLASSE.KLASSIK 
Seiten 132 - 145

ABONNEMENTS/VORVERKAUFSSTELLEN 
Seiten 152 - 167

KONZERTKALENDER 
Seiten 168 - 176

KL

KONZERTFÜHRER LIVE
VOR JEDEM PHILHARMONISCHEN KONZERT
UND KAMMERKONZERT IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

ÖP

ÖFFENTLICHE PROBEN
VOR ALLEN PHILHARMONISCHEN KONZERTEN
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI



SUCHEN, WAS EINEN VERZAUBERT...

sei der Sinn menschlichen Daseins, hat der 90-jährige Pianist Menahem Pressler in einem Interview mit der ZEIT konstatiert. Der Meister der Kammermusik, der als Mitglied des legendären Beaux Arts Trio Musikgeschichte geschrieben hat, erinnert uns daran, dass der Mensch als beseeltes Wesen nach Höherem strebt und über das Profane hinausgehende Bedürfnisse hat. In jeder Probe, in jedem Konzert

begeben sich auch die Duisburger Philharmoniker auf diese Suche. Und dann und wann werden wir fündig. Vor allem, wenn die inspirierende Kraft außergewöhnlicher Künstlerpersönlichkeiten beflügelnd hinzukommt, gelingt es immer wieder, Großes zu schaffen und uns und unserem Publikum Momente der Verzauberung zu schenken.



**Peter Klöckner-
Stiftung**

HANIEL

KROHNE

 **ALTANA**

EvonikStiftung 

Die Möglichkeit, in jeder Saison Solisten und Gast-dirigenten von Weltrang zu uns einzuladen, besondere Konzertprojekte zu verwirklichen und im Rahmen

unseres Education-Programms klasse.klassik jungen Menschen die Welt der Musik zu eröffnen, erfordert tatkräftige Hilfe.

**FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DER DUISBURGER
PHILHARMONIKER UND DES MUSIKLEBENS IN DUISBURG
MÖCHTEN WIR UNS BEI UNSEREN TREUEN FÖRDERERN
AUF DAS HERZLICHSTE BEDANKEN.**



**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.



TÜVRheinland®
Genau. Richtig.



**Sparkasse
Duisburg**



**Volksbank
Rhein-Ruhr**
Ihr Partner der Region



**KÖHLER-
OSBAHR-
ZUR FÖRDERUNG VON
STIFTUNG
KUNST UND WISSENSCHAFT**

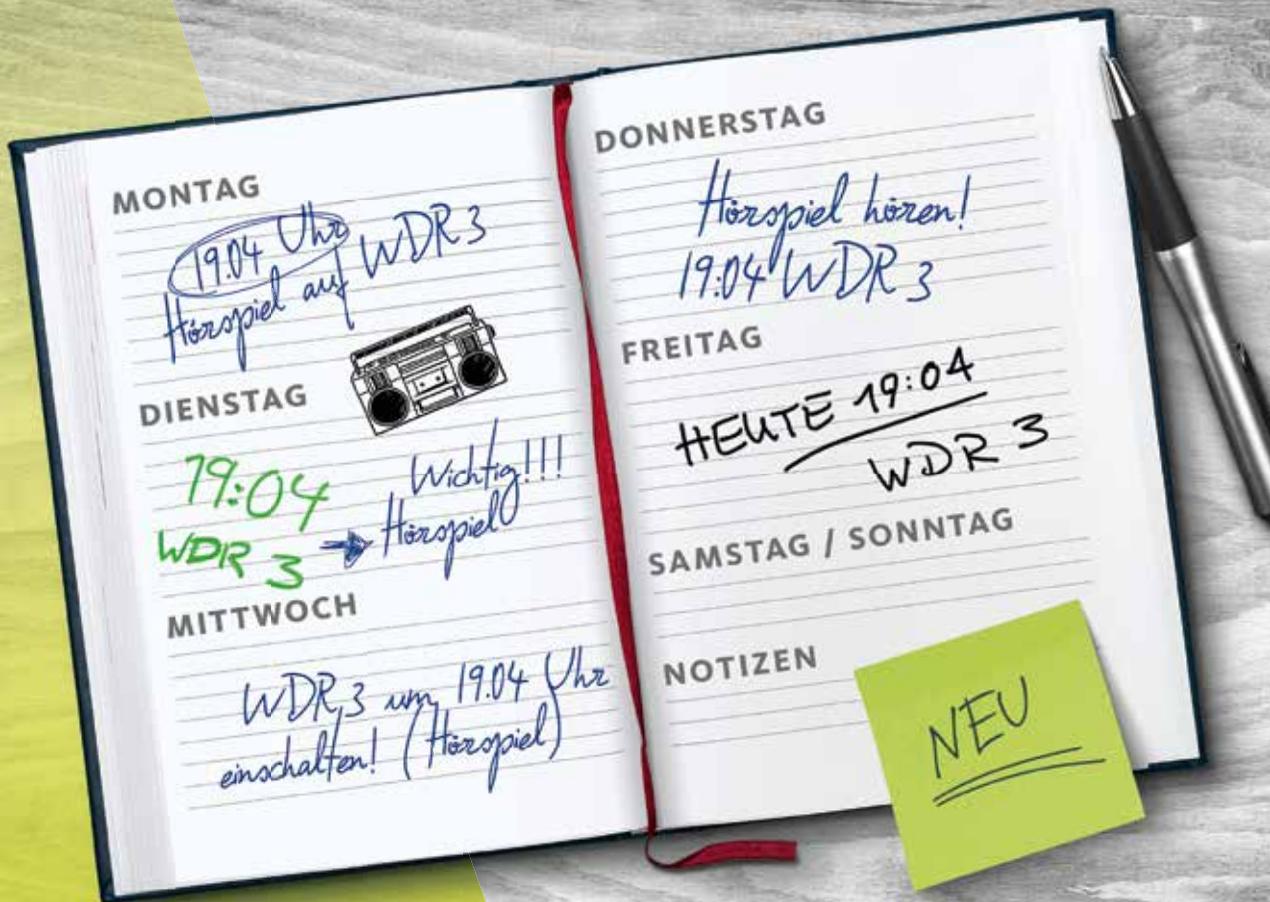
**Dr. Josef und Brigitte Pauli
Stiftung**



Lions Club Duisburg

**Verlagshaus-Wohlfarth-
Stiftung**

WDR 3



ZEIT FÜR HÖRSPIELE

WDR 3 IST KULTUR
UND HÖRSPIELKULTUR HAT EINEN FESTEN TERMIN:

19.04 UHR IST HÖRSPIELZEIT

**DONATORINNEN UND DONATOREN
DER DUISBURGER PHILHARMONIKER**

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren privaten Förderern, die im Rahmen unseres Donatorenprogramms die Arbeit der Duisburger Philharmoniker finanziell unterstützen:

BEATRIX E. BRINSKELLE UND KARL-HEINZ FELDMANN

DIPL.-ING. HINRICH FROMME

GUNDA EHRENBERG-SUCHI UND GERHARD SUCHI

HELGA GOLDSTRASS

ULLA KNIERIM

GABRIELE UND DR. KARL-ULRICH KÖHLER

DR. DORIS KÖNIG

DR. LEO KÖNIG

PETRA UND RALPH-ROBERT LICHTERFELD

FRIEDHELM LOH

VERENA UND STEPHAN MARREO-BRENNER

ILSE NEUBER

INGRID OERTGEN UND ERNST OERTGEN

FAMILIE RADEMACHER-DUBBICK

DR. WIEBKE SASSE

DR. DR. KONRAD SCHILLING

MARION UND BERND SCHULTE-BUNERT

SUSANNE VOLLMER (RUHR PARK)

GERDA WAGNER †

Informationen zu unserem Sponsoren- und Donatorenprogramm erhalten Sie über das Büro des Intendanten:
Tel. 0203 / 283 62 123
email j.palluck@stadt-duisburg.de
Über Ihr Interesse, die Duisburger Philharmoniker zu unterstützen, würden wir uns freuen.

Für die Hustenbonbons, die unseren Künstlern und dem Publikum ein ungestörtes Konzert sichern, bedanken wir uns bei Herrn Jens König, Mercator Apotheke Duisburg

VORWORTE

SÖREN LINK
Oberbürgermeister

THOMAS KRÜTZBERG
Kulturdezernent

DR. KARL-ULRICH KÖHLER
Präsident der Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.

PROF. DR. ALFRED WENDEL
Intendant



SÖREN LINK
Oberbürgermeister

THOMAS KRÜTZBERG
Kulturdezernent

Liebe Konzertbesucherinnen,
liebe Konzertbesucher,

die Wiedereröffnung der Mercatorhalle am 7. September 2016 hat sich höchst glücklich auf das Musikleben unserer Stadt ausgewirkt. Die Philharmonischen Konzerte sind gefragter denn je: Der treue Stamm von Abonnenten, der die Duisburger Philharmoniker verlässlich begleitet, ist seit dem Neubeginn im alten Zuhause noch einmal spürbar gewachsen. Dieser schöne und akustisch exzellente Konzertsaal, der auch von international gefeierten Solisten sehr gerühmt wird, unterstützt das Orchester endlich wieder dabei, seine glänzende Erfolgsstory fortzuschreiben. Das ist für uns ein Grund zur Freude.

Im Zeichen eines Neubeginns steht auch die aktuelle Konzertsaison 2017/18. Denn nach dem Abschied von Generalmusikdirektor Giordano Bellincampi erleben wir nun einen Wechsel am Dirigentenpult der Duisburger Philharmoniker. Wir betrachten es als eine glückliche Fügung, dass es gelungen ist, bis zur Regelung der GMD-Nachfolge für die nächsten beiden Spielzeiten Axel Kober als Chefdirigenten für unser Orchester zu gewinnen.

Bereits seit 2009 ist er Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein. Bis zum Ende seiner dortigen aktuellen Vertragslaufzeit im Sommer 2019 wird Axel Kober jeweils drei Duisburger Abonnementkonzerte leiten. Seine Verpflichtung entspricht dem ausdrücklichen Wunsch des Orchesters und trägt überdies dazu bei, die erfolgreiche Partnerschaft zwischen den Häusern in Düsseldorf und Duisburg weiter zu vertiefen. Bei den Bayreuther Festspielen, aber auch an anderen großen Häusern

wie der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper in Dresden, der Wiener Staatsoper und der Hamburgischen Staatsoper genießt Axel Kober als Gastdirigent höchste Wertschätzung.

Musikfreunde dürfen sich daher auf ein besonderes Ereignis freuen, wenn in beiden Trägerstädten der Rheinoper Richard Wagners monumentaler Zyklus „Der Ring des Nibelungen“ zur Aufführung gelangt. Denn die musikalische Leitung liegt dabei in den Händen von Axel Kober.

Neue Publikumsschichten zu gewinnen, ist den Duisburger Philharmonikern stets ein Anliegen. Konzertformate mit freien Tanzkompanien, mit Filmmusik, mit Videokunst oder Rockbands zeigen, dass hier kreativ und ohne Scheu über die Grenzen von E- und U-Musik hinaus gedacht wird. Ein vielfältiges Bildungsprogramm führt zu Angeboten für sehr junge Hörer, aber auch für Jugendliche und junge Erwachsene. Wie die Duisburger Philharmoniker immer wieder Initiativen in dieser Richtung ergreifen, zeugt von Engagement und Erfindungsreichtum; so auch bei den Aktivitäten für Flüchtlinge.

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, neue und spannende Formate zu entdecken und wünschen Ihnen eine an Höhepunkten reiche Konzertsaison 2017/18.

Sören Link



Foto: Zoltan Leskovar

Thomas Krützberg



DR. KARL-ULRICH KÖHLER

Präsident
der Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Duisburger Philharmoniker,

nach der fulminanten Wagner-Gala zur Wiedereröffnung der Philharmonie Mercatorhalle vor ausverkauftem Haus haben sich im Laufe der letzten Saison die Publikumszahlen gegenüber der Interimszeit höchst erfreulich gesteigert. Bereits beim 7. Philharmonischen Konzert der letzten Saison konnten sich unser Intendant und das Orchester wieder über ein komplett volles Haus freuen. Und die Auslastung blieb stetig auf hohem Niveau. Viele Abonnenten sind zurückgekehrt und etliche sind neu hinzugekommen. Mit jedem weiteren Konzert spricht sich herum, wie prächtig das Orchester in seiner Philharmonie nun wieder erklingt und wie mitreißend die Begeisterung im Saal ist.

Wir als Freunde der Philharmoniker freuen uns ebenfalls darüber, weil wir wissen, wie wichtig und motivierend ein großes Auditorium und brausender Applaus für die Künstler auf der Bühne sind. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die ihre Freude über die Konzerterlebnisse weitergetragen haben. Gemeinsam mit dem Vereinsvorstand appelliere ich an Sie, auch in Zukunft Freunde und Bekannte zum Konzertbesuch zu animieren. Unser brillantes Orchester und seine exquisiten Gäste bieten abwechslungsreiche Programme, in denen sich die großen Meisterwerke mit spannenden Entdeckungen mischen. Dazu kommt die vorzügliche Akustik der Philharmonie Mercatorhalle, die all das in transparenter Klarheit und warmem Klang leuchten lässt.

Die Konzertreihen der Duisburger Philharmoniker und die Produktionen der Deutschen Oper am Rhein werden als kulturelles Flaggschiff unserer Stadt

überregional gefeiert; sie sind auch als Standortfaktor für die Duisburger Wirtschaft von größtem Wert. Beim Blick auf das aktuelle Weltgeschehen wird jedoch deutlich, dass der Kultur zunehmend eine noch viel wichtigere Aufgabe zuwächst: In Zeiten von Kriegen und Terror, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit brauchen wir ein wirksames Korrektiv gegenüber dem Verfall ethischer Werte. Selbst auf dem politischen Parkett sind Populismus und Engherzigkeit mittlerweile weit verbreitet. Umso wichtiger ist es, für ein Mindestmaß an Stil und differenzierter Urteilsfähigkeit einzutreten. Die Künste leisten hier einen unschätzbaren Beitrag: Sie zeigen, was uns über alles Trennende hinweg verbindet; sie setzen Erhabenheit und emotionale Kraft gegen kleinlichen Egoismus und geistige Enge. Daher müssen wir uns heute mehr denn je für den Erhalt und die Pflege der Kultur als tragende Säule unserer europäischen Identität engagieren.

Ich wünsche Ihnen schöne und beglückende Konzerterlebnisse sowie anregende Begegnungen mit anderen Musikfreunden in der kommenden Saison!

Dr. Karl-Ulrich Köhler



Karl-Ulrich Köhler

PROF. DR. ALFRED WENDEL

Intendant

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

wir haben allen Grund, mit großer Freude und Begeisterung auf die Spielzeit 2017/2018 zu blicken. Mit der Rückkehr in die Philharmonie Mercatorhalle haben die Duisburger Philharmoniker in der vergangenen Saison ihre Heimat und den lange vermissten Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeit wiedergefunden. Zum Motivationsschub, den der weltstädtische Flair und die wunderbare Akustik dieses Hauses unseren Musikern geben, kommt auch ein Gefühl der Wertschätzung, das die Philharmoniker, unsere illustren Gäste und Sie, unser Publikum, gleichermaßen einschließt: Hier steht ein idealer Raum zur Verfügung, um jene Dinge zu schaffen und zu erleben, die uns allen so wichtig sind, die mit sanfter, aber unbeirrbarer Kraft einen Gegenentwurf formulieren zu den immer stärker spürbaren Tendenzen der Feindseligkeit und Verrohung in unserer Gesellschaft.

Im Sommer 2017 endet die fünfjährige Amtszeit unseres hoch geschätzten Generalmusikdirektors Giordano Bellincampi. Nach seinem Abschied stehen die Duisburger Philharmoniker aber glücklicherweise musikalisch nicht führungslos da: Wir freuen uns, dass Axel Kober, der langjährige GMD der Deutschen Oper am Rhein, uns für die kommenden beiden Spielzeiten als Chefdirigent zur Seite steht. Axel Kober zählt zu den angesehensten Dirigenten der europäischen Opernszene. Er steht regelmäßig in den großen Opernhäusern von Wien, Berlin, Hamburg, Dresden und Zürich am Pult und ist darüber hinaus seit mehreren Jahren auf dem „grünen Hügel“ in Bayreuth zu Gast. Den Duisburger Philharmonikern ist der Maestro nicht nur durch unzählige Abende im Orchestergraben des Theaters Duisburg eng vertraut; er hat auch schon mehrere Philharmonische Konzerte mit Verve und Klangsinn zum Erfolg geführt. Jeweils drei Konzerte der aktuellen und der kommenden Spielzeit stehen unter der Leitung Axel Kobers, dessen Programmgestaltung ein weiteres Mal seine besondere Neigung zur Klangwelt der deutsch-österreichischen Sinfonik erkennen lässt – von Mozart und Beethoven über Felix Mendelssohn Bartholdy zu Gustav Mahler und dem frühen Anton Webern.

Kompetenz statt Quote

Neun weitere Programme liegen in den Händen exzellenter Gastdirigenten, wobei wir hier ebenso „alte Bekannte“ auf dem Podium begrüßen wie neue Kontakte aufbauen. Für Glanz und Bravour der amerikanischen Orchestertradition stehen Benjamin Shwartz und Carl St. Clair, die zuletzt 2010 bzw. 2011 bei uns zu Gast waren. Der Niederländer Antony Hermus, der Finne Ville Matvejeff und der in Deutschland aufgewachsene Brite David Marlow haben die Duisburger Philharmoniker bereits bei populären und entdeckungsfreudigen Sonderprojekten dirigiert – alle drei debütieren in dieser Spielzeit nun auch auf dem Podium der Philharmonischen Konzerte.

Vier Dirigenten werden erstmals mit unserem Orchester arbeiten. Darunter sind auch wieder zwei Frauen, die bei uns nicht über die „Quote“ ans Pult kommen, sondern weil wir – bestärkt durch die Erfahrungen der letzten Jahre – fest von der Kompetenz und Führungskraft des weiblichen Kapellmeister-Nachwuchses überzeugt sind. Nicht ohne Grund wurde Joana Mallwitz 2014 mit 26 Jahren als jüngste Generalmusikdirektorin Deutschlands ans Theater Erfurt engagiert. Die Französin Ariane Matiakh hat mit 37 Jahren längst einen festen Stand auf den großen europäischen Opern- und Konzertpodien. Das gilt auch für ihre beiden männlichen Kollegen, die sich in dieser Saison erstmals bei uns präsentieren: Der junge Italiener Michele Gamba hat 2015 mit Mozarts „Figaro“ einen blendenden Einstand an der Berliner Staatsoper gefeiert; Christoph-Mathias Mueller, Schüler von Seiji Ozawa und ehemaliger Assistent Claudio Abbados, wirkt seit 2007 als Generalmusikdirektor in Göttingen.

Partnerschaften pflegen

Für Klavierfreunde war Duisburg schon immer ein lohnenswertes Pflaster, und das wird sich auch in dieser Saison nicht ändern. Der Israeli Boris Giltburg ist längst kein Geheimtipp mehr in der pianistischen Welt. Wir konnten den ausgesprochen feinsinnigen, klugen und sympathischen Musiker als

„Artist in Residence“ gewinnen; mit dem zweiten Klavierkonzert von Johannes Brahms nimmt er sich eines der größten und schwersten Werke des romantischen Konzertrepertoires vor. Außerdem freuen wir uns auf die Wiederbegegnung mit drei sehr unterschiedlichen pianistischen Persönlichkeiten: Imogen Cooper, die Grande Dame der britischen Klavierszene, kommt ebenso zurück wie die gewandte französische Virtuosa Claire-Marie Le Guay. Der vielfach preisgekrönte junge Deutsche Frank Dupree ist wieder im Spannungsfeld von Klassik und Jazz zu erleben.

Für eine zündende Suite aus Gershwins „Porgy and Bess“ steht uns mit Angela Brown und Kevin Deas amerikanische Vokalprominenz ins Haus. Die Mezzosopranistin Eva Vogel ist wieder als pointierte Gestalterin kunstvoller Orchestergesänge zu erleben – ebenso der Tenor Christoph Prégardien, mit

dem uns seit seiner Zeit als „Artist in Residence“ eine intensive Partnerschaft verbindet. Und wo von ausgefeilter Stimmkunst die Rede ist: Natürlich begrüßen wir mit großer Freude auch gleich bei zwei Konzerten unsere Kolleginnen und Kollegen des philharmonischen Chores Duisburg auf dem Podium.

Frank Peter Zimmermann, der aus Duisburg stammende Star-Geiger, findet in unverbrüchlicher Treue immer wieder den Weg zu uns zurück – diesmal mit Werken von Schumann und Hindemith. Den großen Hornisten und wunderbaren böhmischen Musikanten Radek Baborák dürfen wir gleichfalls wieder begrüßen. Als „Artist in Residence“ hatte er hier mit unserem ehemaligen Solo-Hornisten Ioan Ratiu Freundschaft geschlossen – was uns die beiden nun sogar im Doppelpack beschert! Die Blockflöte ist als Solo-Instrument bei den philharmonischen Konzerten



eher ein seltener Gast, aber in den Händen des auch als Jazz- und Rockmusiker profilierten Niederländers Erik Bosgraaf gewinnt das schlichte Instrument eine wahrhaft raumflutende Wirkung!

Kreativ und krisenhaft

Für die Philharmonischen Konzerte sind in gewohnter Weise je zwölf Termine am Mittwoch und Donnerstag reserviert; unsere prominenten Gäste der neun Kammerkonzerte empfangen wir wieder zur frühen Abendstunde am Sonntag – als ebenso stil- wie stimmungsvollen Ausklang des Wochenendes. Unser „Artist in Residence“, Boris Giltburg, ist hier gleich dreimal zu erleben: Mit einem Solo-Rezital führt er uns in die Epoche der russischen Revolution, deren gärende Aufbruchsstimmung sich auch musikalisch auf spannende Weise niederschlug. Als einfühlsamer Begleiter widmet er sich gemeinsam mit der Mezzosopranistin Rachel Frenkel Zentralwerken der deutschen Liedromantik. Ein Programm mit dem tschechischen Pavel Haas Quartet ist ganz dem Komponisten Dmitri Schostakowitsch gewidmet, dessen Musik Boris Giltburg besonders nahe steht.

Ähnlich wie ihr israelischer Kollege liebt auch die junge koreanische Pianistin Yeol Eum Son Programme mit zeitgeschichtlichem Kontext – sie erkundet beim Bechstein Klavierabend das ebenso kreative wie krisenhafte Jahrzehnt zwischen 1910 und 1920. Gleichfalls mit Unterstützung der Firma Bech-

stein konnten wir den palästinensischen Pianisten Saleem Ashkar einladen, der an je vier Abenden der aktuellen und der kommenden Saison Beethovens 32 Klaviersonaten im Lehbruck Museum zyklisch auf- führt – so wie er es bereits an verschiedenen Orten der Welt mit großem Erfolg getan hat. Abgerundet wird unser pianistisches Saisonangebot wie gewohnt durch ein „Piano Extra“, bei dem diesmal die neue japanische Folkwang-Professorin Hisako Kawamura ihren lettischen Meisterschüler Georg Kjudjian vorstellt.

Blick über den Tellerrand

Mit der Geigerin Carolin Widmann und dem Auryn Quartett pflegen wir auch weiterhin den Kontakt zu unseren „Artists in Residence“ der vergangenen Spielzeiten. Unterstützt durch den Pianisten Alexander Lonquich verbinden sie sich im selten zu hörenden Konzert des französischen Spätromantikers Ernest Chausson zu luxurierend farbiger Klanglichkeit. Mit dem Gringolts Quartett um den russischen Violinvirtuosen Ilya Gringolts und dem jungen amerikanischen Dover Quartet haben sich zwei weitere Spitzenensembles der internationalen Quartettszene angesagt.

Unter dem Motto „Verliebt, verschmäht, verrückt“ hatten Julia Sophie Wagner, David Jerusalem und Stefan Wilkening in der vergangenen Saison komplizierte Beziehungskisten im deutschen Lied geöffnet – nun folgt die Fortsetzung im Zauberreich



Foto: Erhard Dauber

der Barockoper. Vokale Glanzlichter setzt auch die Aufführung von Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ in einer konzentrierten Kammerfassung mit dem ChorWerk Ruhr und illustren Solisten. Weit hinaus über den Tellerrand der Kammermusik blickt ein Konzert mit der „klassischen Band“ Spark – ein furioser Klassik-Act zwischen Barock und Dancefloor!

Während der vierjährigen Umbaupause der Philharmonie Mercatorhalle war leider auch die imposante britische Eule-Orgel verstummt – nun blasen wir dem edlen Instrument an vier Samstagen wieder kräftig den Staub aus den Pfeifen. Dafür konnten wir mit Gunther Rost, Anna-Victoria Baltrusch und Iveta Apkalna drei profilstarke Persönlichkeiten der europäischen Orgelszene gewinnen. Zur Eröffnung der Reihe „Toccata“ lädt ein buntes Programm unter dem Motto „Orgel total“ dazu ein, die Eule-Orgel in allen Facetten zu erleben – kompetent zum Klingen gebracht durch Meisterorganisten der Region.

Musik im Wandel

Die klassischen Konzertformate vom Klavierrezital zum Orchesterkonzert, vom Liederabend zur Oratorien-Aufführung stehen unverändert im Zentrum unserer Arbeit. Hier findet die Auseinandersetzung mit den großen, spannenden, manchmal auch schwierigen Werken der musikalischen Weltliteratur statt, die uns über Jahrhunderte hinweg als Kulturgemeinschaft geprägt haben. Aber natürlich unterliegt die Musik- und Medienwelt einem ständigen Wandel. Die Grenzen zwischen den Stilen, zwischen optischer und akustischer Kunst, zwischen Konzert und Performance sind durchlässig geworden. So haben wir in dieser Spielzeit neue Aufführungskonzepte entwickelt, mit denen wir uns speziell (aber keineswegs ausschließlich) an ein junges Publikum richten.

Dabei kommt uns die Zusammenarbeit mit der freien Szene zugute, die in der Rhein-Ruhr-Region hervorragend aufgestellt ist. So werden wir im Tanz-

bereich erneut mit der Emanuele Soavi Incompany kooperieren und gemeinsam mit der Tanzmoto Dance Company weitere Arbeiten von Royston Maldoom vorstellen. Die Videokünstler Roland Nebe und Andreas Huck („Warped Type“) stellen gleich zwei Projekte mit innovativen Live-Visuals aus. Zwei neue Konzertformate starten wir mit dem Schlagzeug-Ensemble Repercussion („Beat#1“) und dem Pianisten Kai Schumacher, der mit Freunden aus Rock und Klassik die meditativen Klangschleifen amerikanischer Minimal Music in Bewegung setzt („Beauty in Simplicity“).

Zu unseren wichtigsten Kooperationspartnern zählt traditionell die Folkwang Universität der Künste, ohne deren unerschöpflichen Kompetenzpool die Reihe „Große Klaviermusik“, der Meisterkurs und viele weitere Projekte undenkbar wären. Ein langjähriger, intensiver Austausch besteht auch mit den Komponisten Gerhard Stäbler und Kunsu Shim, die wir in ihrem brodelnden Kreativraum besuchen, dem EarPort im Duisburger Innenhafen.

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren großzügigen Sponsoren bedanken, die es uns immer wieder möglich machen, Künstler der Weltspitze nach Duisburg zu bringen und auch außerhalb der Philharmonie Musikereignisse für die ganze Stadt auszurichten. Mein ganz persönlicher Dank richtet sich zum Schluss aber an Sie, unser Publikum, das die Künstlerinnen und Künstler stets mit besonderer Herzlichkeit empfängt und uns durch seine Offenheit gegenüber neuen Ideen und Konzepten immer wieder beeindruckt und erfreut. Eine schönere Motivation kann es nicht geben, auch weiterhin ein lebendiges und vielfältiges Musikangebot für diese Stadt und ihre Menschen zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen eine erfüllte und entdeckungsreiche Spielzeit!

Prof. Dr. Alfred Wendel Intendant



MENSCHEN MUSIK LEIDENSCHAFT

DUISBURGER PHILHARMONIKER





Die Duisburger Philharmoniker zählen zu den wichtigsten Institutionen der nordrhein-westfälischen Kulturlandschaft. Innerhalb der deutschen Orchesterszene genießen sie als kompetenter und leistungsstarker Klangkörper einen ausgezeichneten Ruf. 1877 als „Neue Städtische Kapelle“ gegründet, feiern die Duisburger Philharmoniker 2017 ihr 140-jähriges Bestehen. Auch in der Jubiläumssaison bilden die zwölf Philharmonischen Konzerte den Mittelpunkt der Aktivitäten. Hier werden Zentralwerke der sinfonischen Tradition vom Barock bis zur Moderne in Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten erarbeitet. In den letzten Jahren standen hier Persönlichkeiten wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Vladimir Spivakov und Stefan Solyom am Pult. Auf Jonathan Darlington, der das Orchester seit 2002 als Generalmusikdirektor entscheidend geformt hatte, folgte im Herbst 2012 der italienisch-dänische Dirigent Giordano Bellincampi. Mit der Konzertsaison 2017/2018 übernimmt Axel Kober, Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein, für zwei Spielzeiten als Chefdirigent die Leitung der Duisburger Philharmoniker.





Führende Vertreter der internationalen Klavierszene wie Barry Douglas, Elisabeth Leonskaja, Till Fellner, Angela Hewitt und Imogen Cooper waren im Rahmen der Philharmonischen Konzerte ebenso zu erleben wie die Weltklasse-Geiger Pinchas Zukerman, Frank Peter Zimmermann, Daniel Hope, Isabelle Faust und Chloë Hanslip. Daneben setzten Star-Cellisten wie Antonio Meneses, Sol Gabetta, Matt Haimovitz, Daniel Müller-Schott, David Geringas, Lynn Harrell und Steven Isserlis Glanzlichter auf dem philharmonischen Podium. Darüber hinaus laden die Duisburger Philharmoniker in jeder Konzertsaison besonders profilierte Musiker unserer Zeit als „Artists in Residence“ ein. So konnten in den letzten Jahren der Hornist Radek Baborák, der Bratscher Antoine Tamestit, die Pianisten Evgeni Koroliov und Stefan Vladar, die

Geiger/innen Susanna Yoko Henkel, Carolin Widmann und Kolja Blacher, der Cellist Nicolas Altstaedt, der Tenor Christoph Prégardien, das Fauré Klavierquartett sowie das Aurn Quartett ein breites Spektrum ihrer künstlerischen Arbeit präsentieren.

Die Duisburger Philharmoniker haben sich schon immer leidenschaftlich für die zeitgenössische Musik engagiert und zahlreiche Werke aus der Taufe gehoben – so etwa von Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur, Manfred Trojahn, Cristóbal Halffter und Gerhard Stäbler. Auch die Alte Musik hat in Duisburg ein bedeutendes Forum: Werke des Barock und der Frühklassik werden in jeder Spielzeit mit führenden Vertretern der historischen Aufführungspraxis wie Bruno Weil, Ton Koopman, Reinhard Goebel, Konrad Junghänel und Ottavio Dantone stilkritisch beleuchtet.





Die zweite Heimat der Duisburger Philharmoniker bildet traditionell der Orchestergraben des Theaters Duisburg. Die erfolgreiche Theaterreihe mit dem Düsseldorfer Opernhaus als „Deutsche Oper am Rhein“ feierte 2016 ihr 60-jähriges Jubiläum. Ihr Fortbestand konnte auch durch das leidenschaftliche Engagement der Duisburger Philharmoniker weiterhin gesichert werden – dafür wurden sie 2013 mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet.

Über Crossover-Projekte, Open-Air-Konzerte und das innovative konzertpädagogische Projekt „klasse.klassik“ haben die Duisburger Philharmoniker neue Hörerschichten erschlossen. Dazu kommen regelmäßige Gastspiele in den Nachbarstädten und die Mitwirkung an großen Musikfestivals wie der Ruhrtriennale oder dem Essener Avantgarde-Festival

NOW. 2010 brachten die Duisburger Philharmoniker im Verbund mit weiteren Chören und Orchestern aus Nordrhein-Westfalen unter der Leitung von Lorin Maazel Mahlers „Sinfonie der Tausend“ im Landschaftspark Duisburg-Nord zur Aufführung – ein markanter Beitrag zum 100. Jubiläum der Uraufführung. Nicht minder eindrucksvoll war im Sommer 2011 die Produktion von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ in der Jahrhunderthalle Bochum, inszeniert von Willy Decker, dirigiert von Kirill Petrenko.

Gastspielreisen führten das Orchester außerdem nach Großbritannien, Griechenland, Spanien, Finnland, Litauen, Polen, Russland und China, in die Schweiz, die Niederlande und die Türkei. International präsent sind die Duisburger Philharmoniker auch durch ihre CD-Einspielungen beim Label Acousence.



Die Aufnahme des Violinkonzerts von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel erhielt 2011 den begehrten ECHO Klassik Preis. Ein Konzert mit der deutsch-japanischen Geigerin und den Duisburger Philharmonikern unter Leitung von GMD Giordano Bellincampi wurde im Juni 2013 vom WDR mitgeschnitten und auf DVD veröffentlicht;

auf dem Programm standen Max Bruchs Violinkonzert g-Moll sowie die Alpensinfonie von Richard Strauss. Mit ihrem „Artist in Residence“ Kolja Blacher veröffentlichten die Duisburger Philharmoniker 2015 eine Aufnahme des Violinkonzerts von Carl Nielsen – zum 150. Geburtstag des dänischen Komponisten.







AXEL KOBER

CHEFDIRIGENT

Als Axel Kober 2013 erstmals bei den Bayreuther Festspielen dirigierte, war es ein bisschen wie eine Heimkehr: Nur etwa 50 Kilometer trennen seine Heimatstadt Kronach vom oberfränkischen Wagner-Mekka, wo er bereits in seiner Jugendzeit bei Probenbesuchen wichtige Anregungen erhielt. Nach dem Studium in Würzburg trat der junge Musiker 1994 seine erste Stelle am Staatstheater Schwerin an. 1998 ging er ans Theater Dortmund, wo er zuletzt als 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD arbeitete. Diese Position hatte er ab 2005 auch in Mannheim inne, bevor er 2007 an die Oper Leipzig wechselte – als Musikdirektor und musikalischer Leiter an der Seite von Riccardo Chailly. Dort war er auch regelmäßiger Gast beim „Großen Konzert“ des Gewandhausorchesters.

Mit der Spielzeit 2009/2010 kam Axel Kober als Generalmusikdirektor an die Deutsche Oper am Rhein. Von der Barockoper bis Mozart und Rossini, von Wagner und Strauss bis zur klassischen Operette setzte er hier in einem breiten Repertoire Akzente. Dazu kamen wichtige Opern des 20. und 21. Jahrhunderts wie Benjamin Brittens „Peter Grimes“, Francis Poulencs „Dialogues des Carmélites“, Jörg Widmanns „Das Gesicht im Spiegel“ und die Uraufführung von Helmut Oehringers „SehnSuchtMEER“. Auch bei mehreren Produktionen des „Balletts am Rhein“ in den gefeierten Choreografien von Martin Schläpfer stand Axel Kober am Pult – mit Johannes Brahms' „Ein Deutsches Requiem“, Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 7 und Gioacchino Rossinis „Petite Messe Solennelle“.

Gastspiele führten Axel Kober außerdem an die Königliche Oper Kopenhagen, an die Volksoper Wien, ans Theater Basel und an die Staatsoper Hamburg. Nach seinem Debüt an der Deutschen Oper Berlin 2009 mit Strauss' „Die Frau ohne Schatten“ dirigierte er dort auch „Parsifal“, „Tannhäuser“ und „Lohengrin“. 2016/2017 war er zudem mit „Tristan und Isolde“ an der Opéra du Rhin Strasbourg, mit dem „Fliegenden Holländer“ am Opernhaus Zürich sowie mit „Elektra“ wiederholt an der Semperoper Dresden zu erleben. Sein Debüt an der Wiener Staatsoper gab er mit Humperdincks „Hänsel und Gretel“. Bei den Bayreuther Festspielen dirigiert Axel Kober seit seinem



Foto: Susanne Diesner

erfolgreichen „Tannhäuser“-Debüt 2013 regelmäßig, zuletzt „Der fliegende Holländer“. An der Deutschen Oper am Rhein wird derzeit unter Axel Kobers musikalischer Leitung ein neuer „Ring des Nibelungen“ in der Inszenierung von Dietrich W. Hildorf geschmiedet. „Das Rheingold“ hat im Juni 2017 Premiere; „Die Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ folgen in dieser und der nächsten Spielzeit.

Auf dem Konzertpodium war Axel Kober unter anderem beim NDR Sinfonieorchester Hamburg, beim WDR Funkhausorchester Köln und beim Brucknerorchester Linz zu Gast. Regelmäßig dirigiert er Sinfoniekonzerte mit den Düsseldorfer Symphonikern und den Duisburger Philharmonikern; so leitete er in Duisburg zuletzt im April 2017 das 10. Philharmonische Konzert mit Arnold Schönbergs „Verklärte Nacht“ und Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 1.

Nach dem Abschied von GMD Giordano Bellincampi konnten die Duisburger Philharmoniker Axel Kober als Chefdirigenten gewinnen. Er wird in dieser und der kommenden Spielzeit je drei Doppelabende bei den Philharmonischen Konzerten dirigieren. Im vierten Konzert der aktuellen Saison liegt der Schwerpunkt auf den Klassikern Mozart und Beethoven; im sechsten nimmt Axel Kober mit Werken von Webern, Mahler und Elgar die krisenhafte europäische Spätromantik ins Visier. Im neunten Konzert schließt er mit Mendelssohns Musik zum „Sommernachtstraum“ das Zauberreich romantischer Musikpoesie auf.

**STÄDTISCHE KAPELLMEISTER
UND GENERALMUSIKDIREKTOREN
DER DUISBURGER PHILHARMONIKER**

GIORDANO BELLINCAMPI (2012-2017)

JONATHAN DARLINGTON (2002-2011)

BRUNO WEIL (1994-2002)

ALEXANDER LAZAREW (1988-1993)

LAWRENCE FOSTER (1982-1987)

MILTIADES CARIDIS (1976-1981)

WALTER WELLER (1971-1972)

GEORG LUDWIG JOCHUM (1946-1970)

RICHARD HILLENBRAND (1945-1946)

OTTO VOLKMANN (1933-1945)

EUGEN JOCHUM (1930-1932)

PAUL SCHEINPFLUG (1920-1928)

WALTHER JOSEPHSON (1899-1920)

HERMANN BRANDT (1877-1893)

DIREKTION UND MUSIKER DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER CHEFDIRIGENT
 PROF. DR. ALFRED WENDEL INTENDANT
 MARTIN SCHIE ORCHESTER- UND VERANSTALTUNGSMANAGER

1. Violine

Siegfried Rivinius (Konzertmeister), NN (Konzertmeister), Önder Baloglu (Konzertmeister), Tonio Schibel (Konzertmeister), Christian Kreihöller (Vorspieler), Hans-Christian Blumenberg, *Peter Bonk, Antonia Demianenco, Teruko Habu, Luisa Höfs, Johanna Klose, Johannes Lenzing, Richard Nowaczek, Birgit Schnepfer, Christiane Schwarz, Martina Sebald, NN

2. Violine

Matthias Bruns (Stimmführer), NN (stellv. Stimmführer), Johannes Heidt (Vorspieler), Sascha Bauditz, Anke Becker, Mikhail Blank, Julia Dreßler, Laura Hildebrandt, Mi Kyoung Joo, Annegret Konopatzki, Nikola Kovatchev, Lydia Schultz, Tamas Szerencsi, NN

Viola

Mathias Feger (Solo), Friedemann Hecker (Solo), *Annelie Haenisch-Göller (stellv. Solo), Lolla Süßmilch (Vorspielerin), Judith Bach, Peter Horejsi, Catherine Ingenhoff, Kasumi Matsuyama, Karla Rivinius, Veaceslav Romaliski, NN

Violoncello

*Friedemann Pardall (Solo), Fulbert Slenczka (Solo), *Friedmann Dreßler (stellv. Solo), Wolfgang Schindler (Vorspieler), Kerstin Elser, Robert Kruzlics, Katharina Müller-Kern, Armin Riffel, Anselm Schardt, Anja Schröder

Kontrabass

*Max Dommers (Solo), Ingo Feltkamp (stellv. Solo), Sigrid Jann-Breitling (Vorspielerin), Hanno Fellermann, Francesco Savignano, Christof Weinig, NN

Flöte

Stephan Dreizehnter (Solo), Stefan Boots (stellv. Solo), Franca Cornils, Wolfgang Denhoff

Oboe

Mikhail Zhuravlev (Solo), Imke Alers (stellv. Solo), Dalia El Guindi, Kirsten Kadereit-Weschta

Klarinette

Christoph Schneider (Solo), Andreas Oberaigner (stellv. Solo), Andreas Reinhard, Ulrich Samtenschneider

Fagott

Jens-Hinrich Thomsen (Solo), Carl-Sönje Montag (stellv. Solo), Anselm Janissen, Laszlo Kerekes

Horn

Magdalena Ernst (Solo), Nicolai Frey (stellv. Solo), David Barreda Tena, Ton Laschet, Marcie McGaughey, Waltraud Prinz

Trompete

Thomas Hammerschmidt (Solo), NN (Solo), Carl Anderson, David Crist, NN

Posaune

Norbert Weschta (Solo), NN (stellv. Solo), Gerald Klauzner, Lars Henning Kraft

Tuba

Ulrich Haas

Pauke, Schlagzeug

Frank Zschäbitz (Solo), Christoph Lamberty (stellv. Solo), Kersten Stahlbaum (1. Schlagzeuger), Rafael Sars (Schlagzeuger)

Harfe

Verena Plettner, Katrina Szederkenyi

Konzertorganisation / Verwaltung

Michael Albrecht (Konzertorganisation), Jeanine Palluck (Sekretariat Intendant), Stefanie Burgardt (Sekretariat GMD), Birgit Siemund (Orchesterinspektion), Nadja Stefaniak (Konzertplanung)

Orchesterwarte

Mike Barrabas, Murat Dagdeviren, Andreas Klein

*Mitglieder des Orchestervorstandes

EIN GESCHENK FÜR DAS ORCHESTER UND DIE STADT

PHILHARMONIE MERCATORHALLE DUISBURG



Schon bald nach ihrer Eröffnung am 21. April 2007 wurde die Philharmonie Mercatorhalle Duisburg weit über die Region hinaus als richtungweisender Konzertsaal bejubelt. Der hohe architektonische Reiz und die Wertigkeit der verbauten Materialien fanden ein ebenso begeistertes Echo wie die akustische Qualität, die von zahlreichen Gastsolisten der Weltpitze einhellig gerühmt wurde.

„Der Saal ist wirklich ein Geschenk für das Orchester und die Musik in Duisburg und ich glaube, es hätte nichts besseres gebaut werden können für die Stadt“ – so der aus Duisburg stammende Stargeiger Frank Peter Zimmermann, der sich hier „wie im eigenen Wohnzimmer“ fühlt. „Präzise und doch zart“ empfand sein britischer Kollege Daniel Hope den Klang des Saales. Der französische Oboist François Leleux befand: „Als Musiker kann man jede Dynamik und jeden gewünschten Ausdruck umsetzen.“ Michael Tree vom Guarneri Quartett brachte es schließlich auf den Punkt: „Diesen Konzertsaal würde ich liebend gerne mit nach New York nehmen, wenn das ginge.“

Was die internationale Musikeelite in Begeisterung versetzt, ist zumindest ansatzweise mit harten physikalischen Fakten zu erklären. So verfügt die Deckenkonstruktion des Saales über höhenverstellbare Schallsegel, die jeweils auf die Größe der musizierenden Ensembles abgestimmt werden können. Variable Akustikelemente an den Seitenwänden ermöglichen zudem eine Veränderung der Nachhallzeiten. So wird bei unterschiedlichen Darbietungen

eine optimale Klangqualität garantiert. Ein spezielles Audiosystem mit Induktionsschleifen sorgt dafür, dass Besucher mit eingeschränkter Hörfähigkeit an den Konzerten teilnehmen können.

Auch über ihre exzellente Akustik hinaus stellt sich die Philharmonie Mercatorhalle als hochmoderner, einladender Konzertsaal mit hohem Wohlfühlfaktor dar. Von allen der insgesamt 1.745 Sitzplätze aus ist die Sicht optimal. Ein großzügiges und helles Foyer mit einer Fläche von 1.600 m², dessen Wände eine leuchtend strahlende Farbkomposition des großen amerikanischen Konzept- und Minimal Künstlers Sol Lewitt zeigen, lädt vor den Veranstaltungen und in den Pausen mit seinem Servicebereich zum Wandeln und Verweilen ein. Von den 670 PKW-Stellflächen der Tiefgarage aus ist der Saal im 1. Obergeschoss über die Fahrstühle schnell und bequem zu erreichen.

All diese Vorzüge kann das Publikum seit der vergangenen Spielzeit wieder in gewohnter Qualität genießen. Nachdem die Philharmonie Mercatorhalle aus Brandschutzgründen vier Jahre lang geschlossen bleiben musste, fand im September 2016 die feierliche Wiedereröffnung mit einer großen Wagner-Gala statt. Seither konnten die Besucherzahlen der städtischen Konzerte deutlich gesteigert werden. Die Musik in Duisburg hat wieder ein attraktives Zentrum, das weit in die Region hinein ausstrahlt.

GROSSE KÜNSTLER ÜBER DIE PHILHARMONIE MERCATORHALLE DUISBURG:

**DIE MERCATORHALLE
KLINGT WUNDERBAR VON GANZ ALLEINE,
DAS HÄTTE ICH NICHT ERWARTET.**

Sol Gabetta Violoncello

**DIE PHILHARMONIE MERCATORHALLE
HAT EINE ÜBERRAGENDE AKUSTIK. ES GIBT
NICHT VIELE SOLCHER KONZERTSÄLE
AUF DER WELT.**

Dietrich Henschel Bariton

SIE KÖNNEN GLÜCKLICH SEIN!

Jukka-Pekka Saraste Dirigent

**ES IST EIN WUNDER, SO EINEN SCHÖNEN
SAAL ZU HABEN; ICH WÜNSCHE MIR
MEHRERE DAVON WELTWEIT!**

François Leleux Oboe

**WAS FÜR EIN WUNDERBARER AUFTRITTS-
ORT! IHR PUBLIKUM KANN STOLZ DARAUF
SEIN, EIN SOLCHES KLEINOD IN SEINER
STADT ZU HABEN.**

Derek Lee Ragin Countertenor

PHILHARMONISCHE KONZERTE

01 VERLORENE PARADIESE

20.–21. September

02 DAPHNIS UND CHLOË

18.–19. Oktober

03 HEXENSPUK UND PUSZTAFEUER

15.–16. November

04 DIE STIMME DER NATUR

06.–07. Dezember

05 IN DER WEITE DES HIMMELS

17.–18. Januar

06 MENSCH UND WELT

07.–08. Februar

07 UNMÖGLICHE LIEBE

07.–08. März

08 TÖNENDE BILDER, GEMALTE MUSIK

21.–22. März

09 EIN SOMMERNACHTSTRAUM

25.–26. April

10 GESCHMEIDIGE GIGANTEN

16.–17. Mai

11 ROMANTISCHE FANTASIEN

06.–07. Juni

12 WIEN – PARIS – NEW YORK

27.–28. Juni

K L

KONZERTFÜHRER LIVE VOR JEDEM
KONZERT UM 19.00 UHR IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBEN
VOR ALLEN KONZERTEN
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI



VERLORENE PARADIESE

1. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

ANTONY HERMUS

Dirigent

ERIK BOSGRAAF

Blockflöte

Willem Jeths

Konzert für Blockflöte und Orchester

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Mi 20. / Do 21. September 2017, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €,
ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Gustav Mahler und die Blockflöte – dieses Kapitel der Musikgeschichte wird wohl nie geschrieben werden. Allzu wenig, so scheint es, verbindet den reinen, gleichsam weißen Klang des schlichten Instruments mit den subtilen Nervenreizen der frühen Wiener Moderne, in deren Dunstkreis Gustav Mahlers Lieder und Sinfonien entstanden. Vielleicht war es gerade dieser offenkundige Gegensatz, an dem sich die Fantasie des niederländischen Komponisten Willem Jeths entzündete: Sein Konzert für Blockflöte und Orchester, das 2014 im Amsterdamer Concertgebouw uraufgeführt wurde, bringt die beiden Welten mit größter Überzeugungskraft zusammen. Willem Jeths, 1959 in Amersfoort geboren, schreibt eine hochintuitive Musik, die sich zur Melodie, zur emotionalen Tiefenwirkung bekennt. Sein Blockflöten-Konzert verlangt dem Instrument jäh Impulse und starke Kontraste in Klang und Geste ab. Zugleich beschwört es aber auch auf eine sehr anrührende Weise die Paradiese der Kindheit – und den Schmerz ihres jähen Verlöschens: In die Partitur sind Zitate aus Mahlers „Kindertotenliedern“ verwoben.

Der niederländische Blockflötist Erik Bosgraaf zählt zu den weltweit führenden Meistern seines Fachs – und das keineswegs nur im Kerngeschäft der Alten Musik. Bosgraaf macht sich in besonderer Weise für die Avantgarde stark und entert mit seiner Blockflöte auch furchtlos die Podien von Rock und Jazz. Was Vielseitigkeit und Entdeckerfreude betrifft, steht ihm sein Landsmann Antony Hermus nicht nach. Der promovierte Wirtschafts-Informatiker hat sich seine Sporen am Theater Hagen verdient, wo er vom Korrepetitor bis zum Generalmusikdirektor aufstieg. In dieser Funktion wirkte er von 2009 bis 2015 auch bei der Anhaltischen Philharmonie in Dessau. Als Gastdirigent arbeitete er unter anderem mit dem Philharmonia Orchestra London, dem Orchestre de la Suisse Romande und mehrfach mit dem Concertgebouw Orkest Amsterdam. Das Duisburger Publikum hat den jovialen Maestro bereits bei mehreren sommerlichen Open-Air-Veranstaltungen gefeiert. Unter seiner Leitung beschließen die Duisburger Philharmoniker das Eröffnungskonzert der neuen Saison mit Gustav Mahlers weltumspannender Sinfonie Nr. 5.

Antony Hermus Dirigent



Foto: Marco Borggreve

Erik Bosgraaf Blockflöte

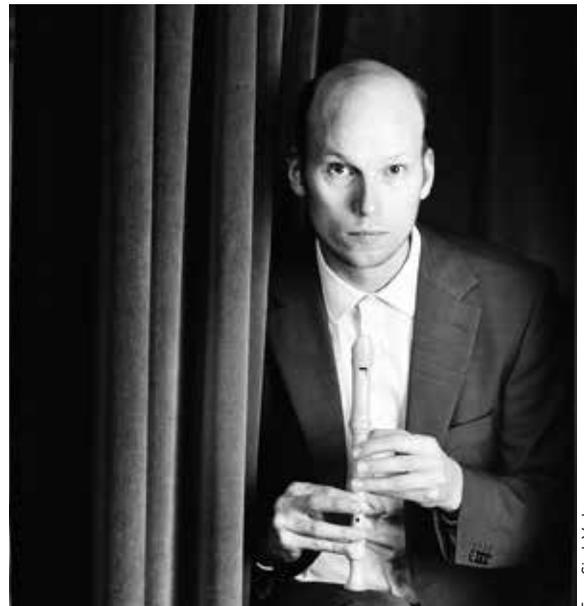


Foto: Sjaak Verboom

DAPHNIS UND CHLOË

2. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

VILLE MATVEJEFF

Dirigent

PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG

Paul Hindemith

Lustige Sinfonietta op. 4

Maurice Ravel

„Daphnis und Chloë“, Choreografische Sinfonie in drei Teilen

Mi 18. / Do 19. Oktober 2017, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT KORNELIA BITTMANN IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Mit dem ersten Weltkrieg endete eine vergleichsweise lange, von hoher kultureller Blüte gekennzeichnete europäische Friedensphase, die als „Belle Époque“ in die Geschichte einging. Ein exquisites musikalisches Zeugnis dieser Epoche ist Maurice Ravel's Ballettmusik „Daphnis und Chloë“, die 1912 im Pariser Théâtre du Châtelet uraufgeführt wurde. Ravel bezeichnete das nach einer antiken Romanvorlage gestaltete Werk als „Choreografische Sinfonie“; damit hob er ganz bewusst den Eigenwert seiner Partitur hervor, die keineswegs nur als Klangfolie für eine üppig ausgestattete Ballettproduktion dienen sollte. Tatsächlich wirkt Ravel's musikalische Darstellungskraft so stark, dass man der Szene kaum bedarf. Der schillernd vielfarbige Orchestersatz wird an zentralen Stellen von hymnischen Chören durchflutet – ein Fest der Sinnlichkeit und des Klangrausches, das die Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit dem philharmonischen Chor Duisburg feiern.

Ravel hatte im Krieg den Verlust zahlreicher Freunde zu beklagen; sein weiteres Schaffen stand ganz im Zeichen der Trauer, der Erinnerung, der Suche nach einer verlorenen Zeit. Der junge Paul Hindemith, dessen Vater 1915 in Frankreich gefallen war, reagierte ganz anders auf die weltgeschichtliche Zäsur. „Der ganze Krieg ist traurig genug“, schrieb er 1916, man müsse ihm eine „Singpielhalle des Humors“ entgegensetzen. Für seine im August 1916 vollendete „Lustige Sinfonietta“ berief er den genialen Humoristen Christian Morgenstern als Paten. Die Musik beschwört die bizarre Welt der Galgenbrüder und des unsterblichen Palmström, zugleich bewahrt sie in ihrer kunstvollen Formsprache noch viel vom Erbe der deutschen Romantik. Diese gegensätzlichen Klangwelten finden unter Leitung des Finnen Ville Matvejeff zusammen, der 2016 in Duisburg mit John Adams' „Harmonielehre“ den suggestiven Soundtrack zu Royston Maldooms Tanzprojekt lieferte. Der junge Dirigent ist seit 2015 künstlerischer Leiter des Musikfestivals von Turku und gastiert regelmäßig auf den großen skandinavischen Opern- und Konzertpodien.

Ermöglicht durch  ALTANA

Ville Matvejeff Dirigent



Foto: Tuukka Järventausta

HEXENSPUK UND PUSZTAFEUER

3. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

JOANA MALLWITZ

Dirigentin

CLAIRE-MARIE LE GUAY

Klavier

Zoltán Kodály

Tänze aus Galánta

Antonín Dvořák

„Die Mittagshexe“, Sinfonische Dichtung op. 108

Peter Tschaikowsky

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23

Zoltán Kodály

Háry János Suite

Mi 15. / Do 16. November 2017, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Es heißt, man solle immer auf den Rat guter Freunde hören. Manchmal kann es allerdings besser sein, sie einfach reden zu lassen und stattdessen der eigenen Intuition zu folgen. So hat es – glücklicherweise – auch Peter Tschaikowsky bei seinem ersten Klavierkonzert gemacht. Der Komponist hatte die Novität 1874 seinem Freund und Mentor Nikolai Rubinstein vorgespielt und eisige Ablehnung erfahren. Ein paar Seiten, so der strenge Kollege, seien ganz gut, ein paar andere geschickt geklaut, der Rest nicht zu retten. Tschaikowsky, kein Mann von unerschütterlichem Selbstvertrauen, war schockiert – aber klug genug, eine Gegenmeinung einzuholen. Die kam vom großen Hans von Bülow, der das Stück nicht nur in den höchsten Tönen pries, sondern auch gerne bereit war, es in Boston zur Uraufführung zu bringen. Ein beispielloser Siegeszug begann.

Das hochvirtuose Stück mit seinen extremen Anforderungen an Kraft und Elastizität liegt bei Claire-Maire Le Guay in besten Händen. Die französische Pianistin hat 2015 beim Duisburger Bechstein Klavierabend Presse und Publikum gleichermaßen überzeugt. „Sympathisch unprätentiös“ empfand die Rheinische Post die junge Künstlerin, deren Vita bereits große Namen schmücken: In der New Yorker Carnegie Hall debütierte sie unter der Leitung von Daniel Barenboim; außerdem spielte sie mit Spitzenorchestern wie dem London Philharmonic, dem Orchestre de Paris oder dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Ihre Partnerin auf dem Podium ist Joana Mallwitz, die 2014 mit 26 Jahren als jüngste Generalmusikdirektorin Deutschlands ans Theater Erfurt engagiert wurde. Die mittlerweile in ganz Europa geschätzte Dirigentin stellt den Duisburger Philharmonikern Preziosen aus Osteuropa auf die Pulte: Aus der Tiefe der böhmischen Sagenwelt dringt Dvořáks „Mittagshexe“ mit gellendem Triumphgeschrei hervor. Der Ungar Zoltán Kodály verarbeitet in den „Tänzen aus Galánta“ musikalische Erinnerungen an seine Kindheit im Donautiefland. Den lügnerischen Erzschemel Hány János stellte Kodály 1926 in Budapest auf die Bühne – die magyarisches scharf gewürzte Orchestersuite aus der Oper wurde zum Welterfolg.

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Joana Mallwitz Dirigentin



Foto: Nikolaj Lund

Claire-Marie Le Guay Klavier



Foto: Carole Bellariche

DIE STIMME DER NATUR

4. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER

Dirigent

IMOGEN COOPER

Klavier

Richard Strauss

Serenade für Bläser Es-Dur op. 7

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 25 C-Dur KV 503

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

Mi 06. / Do 07. Dezember 2017, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Noch im Alter schwärmte Richard Strauss von der „welterlösenden Mozartschen Melodie“, die er als „höchste Blüte der Kulturgeschichte“ empfand. Schon als jugendlicher Debütant hatte sich Strauss an der Satzkunst des Salzburger Meisters orientiert – so auch in der kurzen Es-Dur-Serenade, die er 1887 als 17-jähriger gleichsam unter der Schulbank komponierte. Nicht nur die Besetzung mit 13 Bläsern erinnert an Mozarts berühmte „Gran Partita“, die zuletzt 2013 im Philharmonischen Konzert zu erleben war. Auch die Musizierhaltung ist klassisch, maßvoll, entspannt; die vulkanischen Klangexplosionen des „Don Juan“ stehen vorerst noch in weiter Ferne.

So gelingt auch zwanglos der Übergang zu Mozarts Klavierkonzert C-Dur KV 503. Es ist der markante Schlussstein einer Gruppe von zehn Konzerten, mit denen der freischaffende Komponist und Pianist in den Jahren 1784 bis 1786 seine Stellung im Wiener Musikleben festigen konnte. Der geistvolle Solopart liegt in den berufenen Händen von Imogen Cooper, die bereits in den Vorjahren als Mozart- und Beethoven-Interpretin in Duisburg gefeiert wurde. Diesmal ist sie auch als Pädagogin im Einsatz: Die Britin, die selbst bei Größen wie Alfred Brendel, Paul Badura-Skoda und Jörg Demus in die Lehre ging, konnte für den traditionsreichen Duisburger Meisterkurs in Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste gewonnen werden.

Wie Mozart war auch der Wahl-Wiener Ludwig van Beethoven als Komponist, Interpret und Konzertveranstalter in eigener Sache aktiv. Seine sechste Sinfonie, die „Pastorale“, kam 1808 in einem der zeitüblichen Marathon-Konzerte zur Uraufführung, gemeinsam übrigens mit der noch berühmteren fünften. „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei“ notierte Beethoven auf dem Titelblatt der „Pastorale“, deren plastische Naturbilder in Wahrheit subtile Seelenlandschaften darstellen. Klassisches Formdenken und romantische Poesie vermählen sich in diesem Herzstück der deutschen Sinfonik, das von Axel Kober geleitet wird. Der Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein wurde für diese und die kommende Spielzeit zum Chefdirigenten der Duisburger Philharmoniker berufen.

Ermöglicht durch



Axel Kober Dirigent



Foto: Klaudia Tadey

Imogen Cooper Klavier



Foto: Sim Canetty Clarke

IN DER WEITE DES HIMMELS

5. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

MICHELE GAMBA

Dirigent

RADEK BABORÁK

Horn

IOAN RATIU

Horn

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Meeresstille und glückliche Fahrt“, Konzertouvertüre op. 27

Joseph Haydn

Konzert für zwei Hörner und Orchester Es-Dur

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944 „Große“

Mi 17. / Do 18. Januar 2018, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Franz Schubert ruhte bereits seit über zehn Jahren auf dem Wien-Währinger Vorortfriedhof, als der junge Felix Mendelssohn Bartholdy seine „große“ C-Dur-Sinfonie am 21. März 1839 in einem Leipziger Gewandhauskonzert aus der Taufe hob. Robert Schumann hatte die nachgelassene Partitur kurz zuvor eher zufällig bei Schuberts Bruder Ferdinand in Wien aufgestöbert – und sofort gesehen, welchen Schatz er da in Händen hielt. Natürlich schlachtete Schumann den Coup in seiner „Neuen Zeitschrift für Musik“ nach Kräften journalistisch aus. In dem berühmten Artikel findet sich auch das fatale Wort von den „himmlischen Längen“, das dem Stück seither als vergiftetes Lob anhängt. Tatsächlich gelingt Schubert in seinem sinfonischen Vermächtnis eine weiträumig-visionäre Formkonzeption, die bereits auf Anton Bruckner und Gustav Mahler vorausweist.

Assistenzen an der Hamburgischen Staatsoper und Covent Garden in London haben den jungen italienischen Dirigenten Michele Gamba schon früh ins Licht der internationalen Opernszene gerückt. 2015 debütierte er mit Mozarts „Figaro“ sehr erfolgreich an der Berliner Staatsoper. Auch an der Mailänder Scala, dem Musentempel seiner Heimatstadt, stand er bereits mehrfach am Pult. Michele Gamba präsentiert Schuberts Musik im Spannungsfeld der Epochen: Einen Ausblick auf die Stimmungskunst der Romantik bietet Mendelssohns Konzertouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ – nach einem Goethe-Text, den übrigens auch der junge Franz Schubert vertonte. Das Erbe der Wiener Klassik wird durch ein Konzert für zwei Hörner vertreten, das man lange Zeit Joseph Haydn zugeschrieben hat, obwohl die Autorschaft keineswegs gesichert ist. Das dürfte die Freude an dieser brillanten, festlichen Musik kaum trüben, zumal sie von zwei exquisiten Solisten interpretiert wird: Der Tscheche Radek Baborák hat das Duisburger Publikum in der vorletzten Spielzeit als „Artist in Residence“ mit seiner temperamentvollen Bravour begeistert; sein rumänischer Kollege Ioan Ratiu wirkte mehr als 30 Jahre lang als Solo-Hornist der Duisburger Philharmoniker.

Ermöglicht durch  ALTANA

Michele Gamba Dirigent



Radek Baborák Horn



Ioan Ratiu Horn



Foto: Ondrej Pycha

MENSCH UND WELT

6. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER

Dirigent

CHRISTOPH PRÉGARDIEN

Tenor

Anton Webern

„Im Sommerwind“, Idyll für Orchester

Gustav Mahler

Sieben Lieder aus letzter Zeit

Edward Elgar

Variationen über ein Originalthema op. 36 „Enigma-Variationen“

Mi 07. / Do 08. Februar 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Jahrhundertwenden gab es viele. Aber nur eine von ihnen hat es zur Bezeichnung für eine ganze Epoche, eine Geisteshaltung, einen Kunst- und Lebensstil gebracht. Die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war von Aufbruchsstimmung und kreativer Unruhe geprägt. Mit Sigmund Freuds Entdeckung des Unbewussten und Albert Einsteins Relativitätstheorie gerieten vermeintliche Gewissheiten über Mensch und Welt ins Wanken. Revolutionäre Strömungen setzten den alten europäischen Monarchien gewaltig zu. In Architektur, Mode und Design verdrängten fließende Linien und geschwungene Ornamente den Bombast der Gründerzeit.

Kein Komponist hat die Schwingungen dieser faszinierenden Epoche so feinnervig aufgegriffen wie Gustav Mahler. Seine 1905 veröffentlichten „Sieben Lieder aus letzter Zeit“ sind ein tönendes Zeitpanorama, in dem sich schlichter Volkston und klangliches Raffinement, Sinnlichkeit und Weltentsagung eindrucksvoll begegnen. Der Tenor Christoph Prégardien ist den Duisburger Philharmonikern seit langem eng verbunden: In der Saison 2010/11 wirkte er hier als „Artist in Residence“; 2016 wurde der international geschätzte Künstler und Pädagoge zum 60. Geburtstag mit einem großen Schubert-Projekt geehrt. Für Prégardiens baritonale grundierte Stimme liegen Mahlers Orchesterlieder ideal – und mit Axel Kober steht ihm ein ausgewiesener Spezialist für die deutsche Spätromantik zur Seite.

Dass Anton Webern ein glühender Verehrer Gustav Mahlers war, ist in seinen höchst komplexen und komprimierten Spätwerken kaum mehr zu erkennen. Ganz anders in der frühen Tondichtung „Im Sommerwind“, die 1904 entstand, aber erst 1962 zur Uraufführung kam. Hier schöpft Webern noch ganz aus dem Vollen, zeigt sich als berufener Sachwalter jenes spätromantischen Klangideals, dem zeitgleich auch der Brite Edward Elgar in seinen „Enigma-Variationen“ folgt. Das Werk steckt voller biografischer Andeutungen und Fingerzeige, die findige Forscher nach und nach „enträtselt“ haben – ohne dieser prachtvollen Musik doch ihre letzten Geheimnisse entreißen zu können.

Ermöglicht durch

KROHNE

Das Konzert wird von **WDR 3** live übertragen!

Axel Kober Dirigent



Foto: Susanne Driesner

Christoph Prégardien Tenor



Foto: Marco Borggreve

UNMÖGLICHE LIEBE

7. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

CARL ST. CLAIR

Dirigent

ANGELA BROWN

Sopran

KEVIN DEAS

Bassbariton

PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG

Sergej Prokofjew

Romeo und Julia

Auszüge aus den Ballettsuiten op. 64 a und b

George Gershwin

Porgy and Bess

Konzertfassung von Robert Russell Bennett

Mi 07. / Do 08. März 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Liebe, die nicht sein soll. Liebe im Widerstreit mit der Welt. Romeo und Julia gehen zugrunde an der Erbfeindschaft ihrer Familien, die sich erst über den Leichen der Kinder versöhnen. Der gehbehinderte Porgy kann der leichtlebigen Bess keine Zukunft bieten; sie verlässt ihn und das Elend in den Slums der „Catfish Row“ für eine ungewisse Zukunft in der Stadt. In seinem 1938 uraufgeführten Ballett „Romeo und Julia“ hielt sich Sergej Prokofjew eng an William Shakespeares berühmte Vorlage. Er integrierte sogar Tanzrhythmen der italienischen Renaissance in seine melodiose, emotional lodernde Partitur. George Gershwin, dessen Geburtstag sich 2018 zum 120. Male jährt, schuf mit „Porgy and Bess“ die amerikanische Volksoper schlechthin. Das Stück, das seine Premiere 1935 am Broadway feierte, schlägt mit souveräner Hand eine Brücke zwischen der europäischen Operntadt und dem amerikanischen Showbusiness.

Carl St. Clair hat die Duisburger Philharmoniker schon im März 2011 mit einem zündenden Programm dirigiert. Der Texaner ist seit über 20 Jahren Musikdirektor des Pacific Symphony Orchestra und hat auch Chefpositionen in Weimar und an der Komischen Oper Berlin bekleidet. Unter seiner Leitung kommen die beiden Bühnen-Schwergewichte in abgespeckter Form aufs Podium: Bei Prokofjew bedient er sich dazu der Suiten, die der Komponist selbst für den Konzertsaal zusammengestellt hat. Die großen Songs aus Gershwins „Porgy and Bess“ wurden vom legendären Broadway-Arrangeur Robert Russell Bennett zu einer lockeren Folge verbunden. Welthits wie „Summertime“, „I Got Plenty o’ Nuttin“ oder „It Ain’t Necessarily So“ werden in Duisburg von zwei großen amerikanischen Sängerpersönlichkeiten interpretiert: Angela Brown zählt seit ihrem triumphalen MET-Debüt als „Aida“ zu den großen Verdi-Sopranen unserer Zeit. Trotz ihrer Opernerfolge hat sie sich eine besondere Liebe zur amerikanischen Musiktradition bewahrt. Das gilt auch für den Bassbariton Kevin Deas, der rund um den Globus als „Porgy“ gefeiert wird – was ihn nicht daran hindert, als stilistisch versierter Konzertsänger in Bachs Passionen hervorzutreten.

Ermöglicht durch



Carl St. Clair Dirigent



Foto: Marco Borggreve

Angela Brown Sopran



Foto: Roni Ely

Kevin Deas Bassbariton



TÖNENDE BILDER, GEMALTE MUSIK

8. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

DAVID MARLOW

Dirigent

EVA VOGEL

Alt

Claude Debussy

Ibéria

Edward Elgar

Sea Pictures op. 37

Modest Mussorgsky / Maurice Ravel

Bilder einer Ausstellung

Mi 21. / Do 22. März 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Das menschliche Ohr kann weder Linie noch Farbe, weder Licht noch Dunkelheit wahrnehmen. Trotzdem werden diese Begriffe bei der Beschreibung von Musik immer wieder verwendet. Zwischen Sehen und Hören bestehen offenbar enge Verbindungen, die auch von vielen großen Komponisten schöpferisch genutzt wurden: Sie zeichneten Werke der bildenden Kunst mit musikalischen Mitteln nach oder schufen eigenständige Klangbilder, die visuelle Assoziationen wecken sollten. Claude Debussys „Ibéria“ etwa ist das Mittelstück eines Orchester-Triptychons mit dem schlichten Namen „Images“ („Bilder“). Die 1908 vollendete Suite zeichnet indes eher bewegte als stehende Bilder nach – einen Gang über Straßen und Wege, eine von narkotisierenden Düften erfüllte Nachtszene oder das quirlige Treiben am Morgen eines Festtages.

Für Debussy war Spanien ein Sehnsuchtsland, das er mit leuchtenden Orchesterfarben, sinnlichen Habanera-Rhythmen und dem scharfen Klang der Kastagnetten beschwor. Der Brite Edward Elgar dagegen blieb auch in musikalischer Hinsicht gern im heimischen Hafen. Zwar ließ er seine Fantasie in den berühmten „Sea Pictures“ („Meeresbilder“) zuweilen in die Ferne schweifen, auf die Mittelmeerinsel Capri und zu den Korallenbänken der Südsee – aber über alledem schwebt doch unverkennbar die sanfte Melancholie eines grau verhangenen nordatlantischen Himmels.

Der stimmungsvolle Liederzyklus wird von der Mezzosopranistin Eva Vogel gestaltet, die auf dem Konzertpodium regelmäßig mit Größen wie Simon Rattle, John Eliot Gardiner und Ingo Metzmacher arbeitet. Das ehemalige Ensemblemitglied der Deutschen Oper am Rhein war bereits 2012 mit Berlioz' „Sommermächtchen“ bei den Philharmonischen Konzerten zu Gast. Das orchestrale Kolorit mischt David Marlow, der die Duisburger Philharmoniker zuletzt im Januar 2016 bei ihrem Einsatz für die „Virtuosen von morgen“ unterstützte. Der Maestro, derzeit Chefdirigent der thüringischen Vogtland Philharmonie, beendet das ‚malerische‘ Programm mit Modest Mussorgskys „Bildern einer Ausstellung“ in der kongenialen Orchesterfassung von Maurice Ravel.

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

David Marlow Dirigent



Foto: Thomas Kost

Eva Vogel Alt



Foto: Uwe Haut

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

9. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER

Dirigent

LOUISE POLLOCK

Posaune

HEIDI ELISABETH MEIER

Sopran

KATARZYNA KUNCIO

Mezzosopran

KONZERTCHOR MÄDCHENCHOR AM ESSENER DOM

Frauenchor

Antonín Dvořák

Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22

Ferdinand David

Concertino für Posaune und Orchester Es-Dur op. 4

Felix Mendelssohn Bartholdy

Schauspielmusik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ op. 21 und 61

Mi 25. / Do 26. April 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT JÖRG LENGERSDORF IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Selbst gewiefte Kenner der klassischen Musik können mit dem Namen Ferdinand David meist nicht viel anfangen. Dabei wirkte der 1810 in Hamburg geborene Geiger und Komponist als Konzertmeister des Leipziger Gewandhausorchesters gewissermaßen am Nabel der musikalischen Welt. Er war eng befreundet mit Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen Violinkonzert e-Moll er aus der Taufe hob. Davids eigene Werke für ‚sein‘ Instrument werden heute kaum noch gespielt – sie konnten dem enormen Druck der Konkurrenz nicht standhalten. Das Concertino Es-Dur für Posaune und Orchester dagegen nimmt im bescheidenen Solo-Repertoire für das sonore Blechblasinstrument einen durchaus ehrenvollen Platz ein. Für die Bekanntschaft mit dem hochvirtuosen Stück sorgt in Duisburg die junge Solistin Louise Pollock, die 2016 den ersten Preis beim Düsseldorfer Aeolus Bläserwettbewerb gewann – übrigens als erste Frau. Die 28-jährige Musikerin, als Tochter schwedisch-amerikanischer Eltern in der Schweiz aufgewachsen, wirkt seit 2015 als 1. Solo-Posaunistin am Opernhaus in Göteborg.

Zum romantischen Kernrepertoire zählen die beiden Werke, die Chefdirigent Axel Kober der Rarität zur Seite stellt. Dem melodischen Reichtum und tänzerischen Schwung von Antonín Dvořáks Streicherserenade E-Dur kann kein Musikfreund widerstehen. Das anmutige Stück entstand im Jahre 1875, noch bevor der junge Komponist – auch dank Johannes Brahms' nachdrücklicher Protektion – zu einer europäischen Berühmtheit wurde. Im leichtfüßigen, von sommerlichen Abendlüften durchwehten Gestus der Serenade ist zuweilen jenes Werk nicht fern, das zum Inbegriff romantischer Stimmungskunst wurde: Felix Mendelssohns Musik zum „Sommernachtstraum“. Ganze 17 Jahre alt war der Komponist, als er 1826 die geniale Ouvertüre schrieb. Für eine Aufführung des Shakespeare-Stückes im neuen Palais zu Potsdam kehrte er 1843 noch einmal in die Klangwelt von Elfenpuk und Rüpeltänzen zurück – und konnte dabei den heiter-poetischen Zauberfaden des Jugendwerkes mühelos weiterspinnen.

Mit freundlicher Unterstützung des INTERNATIONALEN AEOLUS BLÄSERWETTBEWERBS

Axel Kober Dirigent



Foto: Susanne Diesner

Louise Pollock Posaune



Foto: Susanne Diesner

Heidi Elisabeth Meier Sopran



Foto: Jessica Alice Huth

Katarzyna Kuncio Mezzosopran



GESCHMEIDIGE GIGANTEN

10. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

BENJAMIN SHWARTZ

Dirigent

BORIS GILTBURG

Klavier

- Artist in Residence -

Igor Strawinsky

Scherzo fantastique op. 3 „Der Bienenflug“

Sergej Rachmaninoff

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll

Béla Bartók

Konzert für Orchester Sz 116

Mi 16. / Do 17. Mai 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT KORNELIA BITTMANN IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Ein „Konzert für Orchester“? Fehlt da nichts? Normalerweise deutet der Werktitel „Konzert“ auf den prominenten Einsatz eines Soloinstruments hin, auf virtuosen Schaulauf und animierten Schlagabtausch. Beides gibt es auch in Béla Bartóks populärstem Orchesterwerk – nur ist es eben nicht ein einzelner Solist, der hier dem Kollektiv gegenübersteht. Der Komponist lässt vielmehr die orchestralen Gruppen selbst in geschmeidigem Wechsel hervortreten und gibt ihnen Gelegenheit zur wirkungsvollen Selbstdarstellung. Damit schlägt Bartók zugleich einen Bogen zur Musizierpraxis des Barock und zum Jazz – wahrhaftig ein kühner Ansatz, der nicht wenig zum Welterfolg des brillanten Werkes beigetragen hat. Nichts in dieser funkensprühenden Musik kündigt von den Schwierigkeiten, die der greise, kranke Komponist 1943 im amerikanischen Exil zu erdulden hatte. Stattdessen findet Bartók am Ende seines schöpferischen Weges noch einmal zu einer überwältigenden Vitalität und Jugendfrische.

Mit diesem größten Bravourstück der klassischen Moderne meldet sich Benjamin Shwartz in Duisburg zurück. Im September 2010 hatte der in Israel und den USA aufgewachsene Dirigent hier mit einer – so die Rheinische Post – „beeindruckend idiomatischen“ Mahler-Aufführung gegläntzt, die das Orchester „zu einer Höchstleistung inspirierte“. 2013 wurde Benjamin Schwartz auf die Chefposition beim Sinfonieorchester des Nationalen Musikforums Breslau berufen.

Pianistische Brillanz in diesem philharmonischen Konzert garantiert der aus Russland stammende, in Israel lebende Boris Giltburg. Das Fachmagazin FonoForum rühmt den „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker als einen Künstler, „dessen Interpretationen im Vergleich mit Größen wie Vladimir Ashkenazy oder Claudio Arrau bestehen können“.

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von der **EvonikStiftung** 

Bitte beachten Sie, dass gegenüber der gedruckten Ausgabe des „play“ das Programm geändert werden musste.

Benjamin Shwartz Dirigent



Foto: Jennifer Hui Bon Hoa

Boris Giltburg Klavier



Foto: Sasha Gusev

ROMANTISCHE FANTASIEN

11. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER
CHRISTOPH-MATHIAS MUELLER

Dirigent

FRANK PETER ZIMMERMANN

Violine

Franz Schubert / Felix Mottl

Fantasie f-Moll D 940

Paul Hindemith

Kammermusik Nr. 4 für Violine
und größeres Kammerorchester op. 36/3

Robert Schumann

Fantasie für Violine und Orchester C-Dur op. 131

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 104 D-Dur Hob. I:104

Mi 06. / Do 07. Juni 2018, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Am 27. Oktober 1853 leitete Robert Schumann sein letztes Konzert als Düsseldorfer Musikdirektor – und bereitete damit einer bekanntermaßen glücklosen Amtszeit ein unerwartet positives Ende. Besonders Schumanns neue Fantasie für Violine und Orchester, gespielt von dem jungen Ungarn Joseph Joachim, erhielt reichen Beifall. Leider haben sich die meisten Geiger seither nicht so recht für das originelle Werk erwärmen können. Ganz anders Frank Peter Zimmermann, der für diese beredte, lyrisch beseelte Musik natürlich der ideale Anwalt ist. Das gilt auch für das zweite Stück, mit dem der große Duisburger Geiger aufs philharmonische Podium seiner Vaterstadt zurückkehrt: Paul Hindemiths Kammermusik Nr. 4 op. 36/3 ist eigentlich ein ausgewachsenes Violinkonzert im spielfreudig-neobarocken Stil. Der Solo-Geige steht ein sparsam besetztes Orchester gegenüber, in dem die Violinen schweigen. Das leicht verhangene Klangbild steht im reizvollen Kontrast zur lebhaften, impulsreichen Rhythmik, wie sie sich oft in Hindemiths Werken der ‚wilden‘ 20er Jahre findet.

Dieses spezifische Orchesterprofil herauszuarbeiten, ist eine spannende Aufgabe für den Göttinger Generalmusikdirektor Christoph-Mathias Mueller. Sein Kapellmeister-Handwerk hat der Schweizer unter anderem bei Seiji Ozawa und Leon Fleisher in Tanglewood gelernt. Claudio Abbado holte ihn als Assistenten zum Gustav Mahler Jugendorchester, später auch zum Lucerne Festival Orchestra. Es war der Startschuss zu einer eindrucksvollen Karriere, die den Dirigenten unter anderem an das Moskauer Bolschoi-Theater und die Opéra National du Rhin in Strasbourg führte.

Ans Ende seines Duisburger Debüts stellt Christoph-Mathias Mueller die glanzvolle D-Dur-Sinfonie, mit der Joseph Haydn 1795 sein sinfonisches Lebenswerk krönte. Am Anfang steht Franz Schuberts vierhändige Klavierfantasie f-Moll, die vom Wagner-Dirigenten Felix Mottl zu hochromantischem Orchesterformat aufgezogen wurde. Das Resultat mag stilistisch anfechtbar sein – es macht aber auf faszinierende Weise einen Weg in die musikalische Zukunft hörbar, den zu beschreiten dem Komponisten selbst nicht mehr vergönnt war.

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Christoph-Mathias Mueller Dirigent



Foto: Marco Borggreve

Frank Peter Zimmermann Violine



Foto: Harald Hoffmann/Hänsler Classical

WIEN – PARIS – NEW YORK

12. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

ARIANE MATIAKH

Dirigentin

FRANK DUPREE

Klavier

Francis Poulenc

Suite aus dem Ballett „Les animaux modèles“

George Gershwin

Konzert für Klavier und Orchester F-Dur

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 6 A-Dur

Mi 27. / Do 28. Juni 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

Als George Gershwin Mitte der zwanziger Jahre durch Europa reiste, klopfte er auch bei Maurice Ravel in Paris an – mit der Bitte um Kompositionsunterricht. Aber Ravel lehnte ab: „Warum wollen Sie ein zweiter Ravel werden, wenn Sie ein erster Gershwin sein können?“ Der Amerikaner hatte zu dieser Zeit bereits mehrere Welthits geschrieben, war sich seiner musikalischen Fähigkeiten aber keineswegs sicher. Bevor er 1925 das Klavierkonzert F-Dur in Angriff nahm, studierte er noch eifrig ein Buch über Instrumentation. Das Ergebnis lässt von diesen Skrupeln allerdings nichts ahnen: Die romantische Virtuosen-tradition wird hier mit Jazzrhythmen und bluesgetränkten Harmonien effektiv belebt; im geschmeidigen Orchesterklang finden Rachmaninow und der Broadway mühelos zusammen.

Schon im März 2016 hatte sich der Pianist Frank Dupree in Duisburg mit einem jazzinspirierten Werk vorgestellt, Leonard Bernsteins „The Age of Anxiety“. Der 1991 in Rastatt geborene Musiker wurde bei 60 nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. 2014 war er einziger Preisträger des 40. Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn. Als Solist konzertierte Frank Dupree unter anderem mit dem SWR Sinfonieorchester Kaiserslautern, der Badischen Staatskapelle Karlsruhe, dem Beethoven Orchester Bonn und dem Minnesota Symphony Orchestra.

Seit sie 2006 kurzfristig für den erkrankten James Conlon in Montpellier einsprang, ist die französische Dirigentin Ariane Matiakh auf steilem Erfolgskurs. Opernproduktionen in Berlin, Graz und Straßburg brachten ihr ebenso hohe Anerkennung wie Konzertauftritte mit dem WDR Sinfonieorchester, den Dresdner Philharmonikern oder dem Orchestre national du Capitole de Toulouse. Ihr Duisburger Debüt eröffnet sie mit Francis Poulencs Ballettsuite „Les animaux modèles“ („Die vorbildlichen Tiere“). Hier wird altfranzösischen Tierfabeln ein höchst skurriler neuer Sinn verpasst. Deutlich schwerere Kost ist fraglos Anton Bruckners Sinfonie Nr. 6, auch wenn der Meister sich nirgends so schwungvoll und optimistisch präsentiert wie in dem 1883 uraufgeführten Werk.

Ermöglicht durch



Ariane Matiakh Dirigentin



Foto: Marco Borggreve

Frank Dupree Klavier



Foto: Rosa Frank

KAMMERKONZERTE

GROSSE INTERPRETEN IN DUISBURG

01 GRINGOLTS QUARTETT

24. September

ARTIST IN RESIDENCE EXTRA

BORIS GILTBURG

06. Oktober

02 RACHEL FRENKEL · BORIS GILTBURG

15. Oktober

03 CHORWERK RUHR

26. November

PIANO EXTRA

HISAKO KAWAMURA · GEORG KJURDIAN

15. Dezember

04 YEOL EUM SON

Bechstein Klavierabend

28. Januar

05 SPARK – DIE KLASSISCHE BAND

25. Februar

06 PAVEL HAAS QUARTET

BORIS GILTBURG

18. März

07 DOVER QUARTET

15. April

08 JULIA SOPHIE WAGNER

DAVID JERUSALEM

STEFAN WILKENING

06. Mai

09 CAROLIN WIDMANN

AURYN QUARTETT

ALEXANDER LONQUICH

17. Juni

K L

KONZERTFÜHRER LIVE VOR JEDEM KONZERT
UM 18.15 UHR IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS





Foto: Tomasz Trzebiatowski

GRINGOLTS QUARTETT

1. Kammerkonzert

Gringolts Quartett:

Ilya Gringolts Violine

Anahit Kurtikyan Violine

Silvia Simionescu Viola

Claudius Herrmann Violoncello

Ludwig van Beethoven

Streichquartett B-Dur op. 18/6

Lotta Wennäkoski

„Culla d'aria“

Ludwig van Beethoven

Streichquartett e-Moll op. 59/2

So 24. September 2017, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Drei Jahre bei Itzhak Perlman an der New Yorker Juilliard School, der erste Preis beim prestigereichen Premio Paganini in Genua, drei hymnisch besprochene CDs – mit gerade mal 20 Jahren hatte der 1982 in St. Petersburg geborene Geiger Ilya Gringolts in der Klassikszene bereits unübersehbare Marken gesetzt. Die Aussicht auf eine glanzvolle Solistenkarriere war ihm indes nicht genug: Gringolts fesselte die Kammermusik, die Alte Musik, auch das Unterrichten – seit 2013 leitet er eine Klasse an der Musikhochschule Zürich.

2008 gründete Gringolts gemeinsam mit seiner Ehefrau und zwei engen Musikerfreunden das Gringolts Quartett. Bereits die zweite CD-Veröffentlichung des jungen Ensembles wurde mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet. Ins Zentrum ihres Duisburger Gastspiels haben die Musiker ein Werk der 1970 geborenen finnischen Komponistin Lotta Wennäkoski gestellt. „Culla d'aria“ („Wiege der Luft“) fasziniert durch hauchzarte Klanggesten an der Grenze zum Verlöschen, zum Schweigen. Sehr viel beredter geben sich die Streichquartette Ludwig van Beethovens: Das prachtvolle Schlusstück seiner ersten Quartett-Serie (op. 18) strotzt nur so von eloquenter Rhetorik; das e-Moll-Quartett steht als lyrisch fließendes Intermezzo zwischen den markanten Schwesterwerken der zweiten Serie (op. 59).

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT ULRICH SCHARDT IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Sasha Gusov

ARTIST IN RESIDENCE EXTRA

Boris Giltburg Klavier
- Artist in Residence -

Sergej Rachmaninow
Variationen über ein Thema von Corelli op. 42
Dmitri Schostakowitsch
Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110
in der Klavierbearbeitung von Boris Giltburg

Nikolai Medtner
Sonata Reminiscenza a-Moll op. 38/1

Alexander Skrjabin

Sonate Nr. 5 op. 53

Igor Strawinsky

Drei Sätze aus „Petruschka“

Fr 06. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von der



Der Sturm auf das St. Petersburger Winterpalais am 25. Oktober 1917 ist längst ins Reich der Legende verbannt. Die Machtübernahme der Bolschewiki indes bleibt eine historische Tatsache, deren Konsequenzen für das russische Kulturleben schon bald nur zu deutlich wurden. Große Komponisten wie Sergej Rachmaninow, Igor Strawinsky und der hierzulande weniger bekannte Nikolai Medtner wählten das Exil. Wer blieb, mochte hoffen, dass die künstlerische Morgenröte, die sich in der Musik des 1915 verstorbenen Alexander Skrjabin angekündigt hatte, über die Revolution hinaus Bestand haben würde – ein tragischer Irrtum, für den nicht zuletzt das zwischen chiffriertem Protest und Anpassung schillernde Werk Dmitri Schostakowitschs ein markantes Beispiel ist.

Boris Giltburg hat dieses spannende und aufschlussreiche Programm zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution konzipiert. Zwischen Aufbruch und Resignation, impulsivem Bildersturm und bewahrender Nostalgie entfaltet der „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker hier ein ebenso virtuos wie klungsinnliches Panorama, hinter dem die Umriss einer großen politischen und gesellschaftlichen Zeitenwende aufragen.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Marco Borggreve



Foto: Sasha Gusov

RACHEL FRENKEL · BORIS GILTBURG

2. Kammerkonzert

Rachel Frenkel Mezzosopran

Boris Giltburg Klavier

- Artist in Residence -

Robert Schumann

Liederkreis nach Joseph von Eichendorff op. 39

Johannes Brahms

Ausgewählte Lieder

Scherzo für Klavier es-Moll op. 4

Gustav Mahler

Fünf Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert

So 15. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch

KROHNE

Rachel Frenkel und Boris Giltburg kennen sich schon seit ihrer gemeinsamen Studienzeit an der Universität von Tel Aviv. Die Mezzosopranistin kam als Tochter brasilianisch-argentinischer Eltern in Haifa zur Welt und wuchs in einem Kibbutz 30 Kilometer südöstlich der Hafenstadt auf. 2009 wurde sie ins Studio der Berliner Staatsoper aufgenommen, wo auch der Startschuss zu ihrer großen internationalen Karriere fiel: Rachel Frenkel sprang für eine erkrankte Kollegin als Cherubino in Mozarts „Le nozze di Figaro“ ein. Und zwar mit so viel Erfolg, dass sie an dem Traditionshaus bald weitere große Rollen erhielt. Es folgten Engagements an die Staatsopern von München und Wien, zu den Festspielen von Salzburg, Glyndebourne und Bregenz.

Mit Boris Giltburg, dem „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker, zielt Rachel Frenkel ins Kernrepertoire der deutschen Liedromantik. In Schumanns Liederkreis op. 39 verdichten sich Stimmungsbilder und Naturszenen zu einer reich schattierten, abgründigen Seelenlandschaft. Mahlers Rückert-Lieder entfalten ihren besonderen Zauber durch die bruchlose Verschmelzung von Poesie und Klang. Zwischen beiden stehen, unübertroffen in ihrer melodischen Kraft und Satzkunst, die großen Liedschöpfungen von Johannes Brahms.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Pedro Malinowski

CHORWERK RUHR

3. Kammerkonzert

Johanna Winkel Sopran
Thomas E. Bauer Bariton

Duo d'Accord:
Lucia Huang Klavier
Sebastian Euler Klavier
ChorWerk Ruhr
Florian Helgath Dirigent

Johannes Brahms
„Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“
op. 74/1
Ein deutsches Requiem op. 45
in der Fassung für Soli, Chor und zwei Klaviere
des Duo d'Accord

So 26. November 2017, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Als „kleine Abhandlung über das große ‚Warum‘“ bezeichnete Johannes Brahms einem Freund gegenüber seine berühmte Motette „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“ (1878). Die große Abhandlung über das gleiche Thema – nämlich die Frage nach dem Sinn menschlichen Leidens – hatte der Komponist schon 1868 mit seinem „Deutsches Requiem“ vorgelegt. Beide Werke ergänzen sich in ihrer subtilen Zusammenstellung biblischer Verse, die der musikalischen Dramaturgie wirkungsvoll zuarbeitet.

Brahms hat selbst eine vierhändige Klavierfassung seines „Deutsches Requiem“ veröffentlicht, die dem häuslichen Musizieren dienen sollte. Das vielfach preisgekrönte Duo d'Accord hat seine Bearbeitung dagegen ganz bewusst für öffentliche Aufführungen im kleineren Rahmen konzipiert. Hier werden die Konturen des machtvollen Werkes geschärft, seine rhythmischen Energien konzentriert.

ChorWerk Ruhr hat sich bald nach seiner Gründung 1999 als professionelles und flexibel agierendes Vokalensemble überregional einen Namen gemacht. Künstlerischer Leiter ist seit 2011 der ehemalige Regensburger Domspatz Florian Helgath, der bei mehreren internationalen Wettbewerben erfolgreich war und regelmäßig mit den großen Rundfunkchören der ARD arbeitet.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



**HISAKO KAWAMURA
GEORG KJURDIAN**

Piano Extra

Ludwig van Beethoven

Sonate f-Moll op. 2/1

Frédéric Chopin

Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58

Georg Kjuridian Klavier

Frédéric Chopin

24 Préludes op. 28

Hisako Kawamura Klavier

Fr 15. Dezember 2017, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

„Schlanke, leichtgängige Perfektion“ und einen „untrüglichen Sinn für Abrundung und Proportion“ attestierte das FonoForum Hisako Kawamuras Einspielung der h-Moll-Sonate von Frédéric Chopin beim Nobel-Label RCA. Die Japanerin, die in Deutschland aufwuchs, ist als Interpretin der großen romantischen Klavierliteratur auf den bedeutendsten Podien der internationalen Klavierszene zu erleben. Zahlreiche Preise (so etwa beim ARD Wettbewerb in München) dokumentieren die frühe Meisterschaft der Pianistin, die 2015 von der Folkwang Universität der Künste zur Professorin berufen wurde.

Chopins h-Moll-Sonate, die sie so erfolgreich auf CD bannte, überlässt Hisako Kawamura diesmal dem jungen lettischen Pianisten Georg Kjuridian, der seit 2016 in ihrer Klasse studiert. Auch der 1994 geborene Nachwuchskünstler wurde bei bedeutenden Wettbewerben ausgezeichnet – so etwa 2014 beim Leipziger Bachwettbewerb, was seine Karriere entscheidend voranbrachte. Neben einer weit gespannten Konzerttätigkeit hat Georg Kjuridian bereits mehrere Rundfunk-Einspielungen vorgelegt.

In der Reihe „Piano Extra“ stellt jeweils ein Professor der Folkwang Universität einen seiner Meisterschüler vor. Der Abend ist als Bonus in den Abonnements der Kammerkonzerte enthalten, steht aber selbstverständlich allen Musikfreunden offen.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Jaehyong Park

YEOL EUM SON

Modern Times
4. Kammerkonzert

Bechstein Klavierabend

Yeol Eum Son Klavier

Alban Berg

Klaviersonate op. 1

Maurice Ravel

Le tombeau de Couperin

George Gershwin

When You Want'Em, You Can't Get'Em

When You've Got'Em

Rialto Ripples Rag

Swanee

Igor Strawinsky

Drei Sätze aus „Petuschka“

Maurice Ravel

La valse

So 28. Januar 2018, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

In Kooperation mit  **C. BECHSTEIN**

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT ULRICH SCHARDT IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Gerade mal 18 Jahre alt war Yeol Eum Son, als sie 2004 mit dem New York Philharmonic unter Leitung von Lorin Maazel in Tokio und Seoul auftrat. Silbermedaillen beim Van-Cliburn-Wettbewerb (2009) und beim Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb (2011) rückten die koreanische Pianistin noch stärker ins Licht der Öffentlichkeit. Valery Gergiev und Dmitri Kitajenko nahmen die hochbegabte Musikerin unter ihre Fittiche und sorgten für Auftritte mit Spitzenorchestern wie der Tschechischen Philharmonie und dem Orchester des Mariinsky Theaters St. Petersburg.

Yeol Eum Sons Klavierspiel ist alles andere als eine fragile Miniaturenkunst. Ihr Ton hat Substanz, ihr Spiel Feuer und Wucht. Kein Wunder, dass sie sich für ihr Duisburg-Debüt überwiegend Stücke ausgesucht hat, die Klangfülle und Farben des Orchesters auf das Klavier übertragen. Auch in Alban Bergs Klaviersonate op. 1 und George Gershwins vollgriffigen Song-Arrangements bleibt kaum mal ein Finger unbeschäftigt.

Bei diesen Werken, die allesamt im ebenso kreativen wie krisenhaften Jahrzehnt zwischen 1910 und 1920 entstanden sind, ist der große Bechstein Konzertflügel der Philharmonie Mercatorhalle ein verlässlicher Partner. Das edle Instrument wird in jeder Spielzeit mit einem Bechstein Klavierabend besonders herausgestellt.

Ermöglicht durch die  **Sparkasse**
Duisburg

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Bartosch Salmanski

SPARK – DIE KLASSISCHE BAND

Yesterday Once More 5. Kammerkonzert

Das große Jubiläumsprogramm mit Highlights aus „Downtown Illusions“, „Folk Tunes“, „Songs In Other Words“ und „Wild Territories“, dazu Ausschnitte aus dem aktuellen Programm „On the Dancefloor“ und eine Preview auf „Spark spielt Barock“

Spark:

Andrea Ritter Blockflöte
Daniel Koschitzki Blockflöte
Stefan Balazsovcis Violine/Viola
Victor Plumettaz Violoncello
Arseni Sadykov Klavier

So 25. Februar 2018, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch

KROHNE

In zehn turbulenten Jahren hat sich Spark – die klassische Band vom Szene-Geheimtipp zu einem der erfolgreichsten Klassik-Acts der jungen Generation entwickelt. Das Quintett verbindet den Feinsinn und die Präzision eines klassischen Kammermusikensembles mit der Energie und dem Biss einer Rockband. Seit 2007 wirbeln die abenteuerlustigen Musiker als klassische Band über die Bühnen der Welt. „Kammermusik für die Facebook-Generation“ nannte Die Zeit den atemberaubenden Mix aus Klassik, Minimal Music und Neo-Avantgarde, bei dem die vielseitigen Fünf an bis zu 40 Instrumenten zu erleben sind.

Bereits Sparks erste CD „Downtown Illusions“ wurde mit einem ECHO Klassik in der Sparte „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet. Für das große Jubiläumsprogramm hat die Band Höhepunkte ihrer bisherigen Programme zu einer mitreißenden Show vereint. Dazu gehören Titel wie Michael Nymans „Jack“, und Kamran Inces „Two Step Passion“, aber auch Musik von Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach in furiosen Bearbeitungen. Mit einigen Stücken aus dem aktuellen Programm „On the Dancefloor“ zelebriert Spark aber auch das Hier und Jetzt. Denn so schön ein leicht melancholischer Blick ins Gestrern sein mag – Spark ist die Kammermusik von heute!

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Marco Borggreve



Foto: Sasha Gusov

PAVEL HAAS QUARTET BORIS GILTBURG

6. Kammerkonzert

Pavel Haas Quartet:

Veronika Jarůšková Violine

Marek Zwiebel Violine

Radim Sedmidubský Viola

Peter Jarůšek Violoncello

Boris Giltburg Klavier

- Artist in Residence -

Dmitri Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 7 fis-Moll op. 108

Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

Klavierquintett g-Moll op. 57

So 18. März 2018, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von der



K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT ULRICH SCHARDT IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Boris Giltburg und das Pavel Haas Quartet verbindet eine intensive künstlerische Partnerschaft. Nach mehreren gemeinsamen Konzertprojekten sind der „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker und das überaus erfolgreiche tschechische Ensemble nun auch erstmals gemeinsam ins Aufnahmestudio gegangen. Das 2002 gegründete Ensemble wurde bereits 2007 von der European Concert Hall Organisation (ECHO) als „Rising Star“ auf Tournee geschickt. Damit öffneten sich den jungen Musikern die Türen der bedeutendsten europäischen Kammermusikpodien, darunter auch die Kölner Philharmonie. Das Fachmagazin FonoForum attestierte dem mehrfach preisgekrönten Quartett eine „atemberaubende Bandbreite an Farben und Dynamik.“

Namenspatron des Ensembles ist der tschechische Komponist Pavel Haas, der in Auschwitz ermordet wurde. Dunkle Regionen der Musikgeschichte im 20. Jahrhundert berühren auch die Werke von Dmitri Schostakowitsch, die von den Künstlern für das Duisburger Kammerkonzert ausgewählt wurden. Im ernsten, von Trauer gezeichneten Tonfall des Klaviertrios e-Moll (1944) und des Klavierquintetts g-Moll (1940) ist der Nachhall von Krieg und Diktatur nicht zu überhören. Mit dem knapp gefassten Streichquartett Nr. 7 (1960) gedachte der Komponist seiner sechs Jahre zuvor verstorbenen Ehefrau Nina.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Lisa-Marie Mazzucco

DOVER QUARTET

7. Kammerkonzert

Dover Quartet:

Joel Link Violine

Bryan Lee Violine

Milena Pajaro-van de Stadt Viola

Camden Shaw Violoncello

Joseph Haydn

Streichquartett f-Moll Hob. III:35

Alexander Borodin

Streichquartett Nr. 2 D-Dur

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett f-Moll op. 80

So 15. April 2018, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Beim renommierten Streichquartett-Wettbewerb im kanadischen Banff ließ das Dover Quartet 2013 die internationale Konkurrenz weit hinter sich. Nicht nur den Großen Preis, auch alle drei ausgelobten Spezialpreise konnte sich das junge amerikanische Ensemble in die Koffer packen. „In einem Wettbewerb, der sich durch einen sehr hohen Standard der Darbietungen auszeichnete“, so die Jury, „zeigte das Dover Quartet durchgehend ein außergewöhnliches Maß an Meisterschaft, Souveränität und Kunstfertigkeit.“

2008 hatte sich das Quartett aus Studierenden des Curtis Institute of Music in Philadelphia gegründet. Zu ihren Lehrern zählten auch die Mitglieder des legendären Guarneri Quartet, mit dem sie bereits verglichen werden. So prophezeite 2015 die Chicago Tribune: „Die Musiker des Dover Quartets haben es in sich, das nächste Guarneri Quartet zu werden.“

In der traditionellen Charakteristik der Tonarten steht f-Moll für Trauer, Ernst und Melancholie. Das trifft für Joseph Haydns kunstvoll polyphon gesetztes Quartett Hob. III:35 ebenso zu wie für Felix Mendelssohn Bartholdys letztes Streichquartett, ein Requiem für die kurz zuvor verstorbene Schwester Fanny. Alexander Borodins lyrisch strömendes D-Dur-Quartett wurde vor allem wegen seines stimmungsvollen langsamen Satzes berühmt.

Ermöglicht durch die **Verlagshaus-Wohlfarth-Stiftung**

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT ULRICH SCHARDT IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Lena Kern



Foto: S. Mattes

**JULIA SOPHIE WAGNER
DAVID JERUSALEM
STEFAN WILKENING**

**Verliebt, verschmäht, verrückt – barock!
8. Kammerkonzert**

Julia Sophie Wagner Sopran
David Jerusalem Bass
Stefan Wilkening Rezitation
Barockensemble der Duisburger Philharmoniker

**Arien und Szenen aus
Georg Friedrich Händel**
Tamerlano HWV 18
Orlando HWV 31
Giulio Cesare in Egitto HWV 17
Johann Christoph Pepusch
The Beggar's Opera
Antonio Vivaldi
Orlando furioso RV 728
Henry Purcell
King Arthur
Giovanni Maria Bononcini
Il trionfo di Camilla

**So 06. Mai 2018, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle**

„Verliebt, verschmäht, verrückt“ – unter diesem Motto hatten Julia Sophie Wagner, David Jerusalem und Stefan Wilkening in der vergangenen Spielzeit komplizierte Beziehungskisten in der Liedkunst der Romantik aufgespürt. Dieser „Abend der differenziertesten Gesangskultur“ (Rheinische Post) findet nun seine Fortsetzung im Zauberreich der Barockoper. In Händels Charakterstudien des römischen Feldherren Julius Cäsar oder des Tatarenfürsten Tamerlan liegen Eros und Staatsraison stets auf konfliktreiche Weise quer. Der christliche Ritter Orlando verliert über seiner unglücklichen Liebe sogar zeitweise den Verstand.

Dieses schillernde Figurenkabinett aus gekrönten Häuptern, anmutigen Schäferinnen und zwielichtigen Gestalten der Londoner Unterwelt lassen Julia Sophie Wagner und David Jerusalem auf der imaginären Opernbühne lebendig werden, stilsicher begleitet von einem Barockensemble der Duisburger Philharmoniker. Die Sopranistin, von Helmuth Rilling nachhaltig gefördert, ist als Konzertsängerin auf den großen internationalen Podien erfolgreich. Der junge Bass wurde 2012 aus dem Studio der Deutschen Oper am Rhein ins Ensemble übernommen. Der Schauspieler und ausdrucksstarke Rezitator Stefan Wilkening, bekannt aus zahlreichen Fernsehrollen, flankiert das barocke Arienbouquet mit poetischen Texten der Epoche.

Ermöglicht durch

KROHNE

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



ORCHESTERAKADEMIE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Duisburger Philharmoniker

STIFTUNG

Jungen, hochbegabten Musikern den Weg in die Orchesterpraxis zu ebnen – dieser Aufgabe stellt sich die Orchesterakademie der Duisburger Philharmoniker. Die Einrichtung ermöglicht es Absolventen von Musikhochschulen, im Rahmen eines Praktikums wertvolle Erfahrungen in einem Profi-Orchester zu sammeln. Damit wird auch der oft steinige Übergang vom Studium zum festen Engagement deutlich erleichtert.

Die Orchesterakademie wird getragen von der Stiftung der Duisburger Philharmoniker. Das Stiftungskapital stammt aus dem Nachlass der Journalistin Ria Theens, die viele Jahre als Redakteurin der Rheinischen Post gewirkt hat, unter anderem in Moers, Rheinberg und Düsseldorf. Zustiftungen sind nicht nur jederzeit möglich, sondern auch sehr erwünscht: 8000 € kostet eine Praktikantenstelle im Jahr – Ria Theens hätte sich gewiss sehr darüber gefreut, wenn viele Musikbegeisterte ihrem Vorbild folgten und als „Praktikums-Paten“ einen jungen Musiker für ein Jahr oder auch nur für einige Monate förderten.

Duisburger Philharmoniker-Stiftung
Opernplatz
47051 Duisburg

IBAN: DE64 3505 0000 1300 9695 97
Sparkasse Duisburg

Ab 50,00 € werden Spendenbescheinigungen
ausgestellt.

Weitere Informationen über Frau Stefanie Burgardt
Tel. 0203 283 62 147, s.burgardt@stadt-duisburg.de

SMS-Spende

Schicken Sie eine SMS mit dem **Kenntwort „Nachwuchs“** an die **Kurzwahl 81190**. Sie erhalten sofort eine **kostenlose Bestätigung**, sobald Ihre SMS eingegangen ist. Pro SMS werden Ihnen 5 € zzgl. der Standard-SMS-Versandkosten über Ihre nächste Handyrechnung bzw. Ihr Prepaid-Guthaben berechnet.

Für jede 5-€-SMS **erhält die Duisburger Philharmoniker-Stiftung 4,83 €** für die Orchesterakademie.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Foto: Marco Borggreve

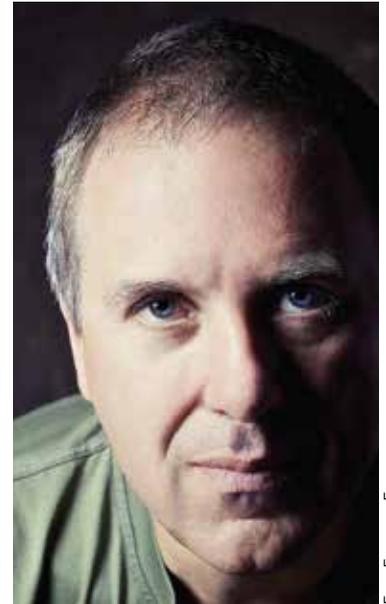


Foto: Francesco Fratto

**CAROLIN WIDMANN
AURYN QUARTETT
ALEXANDER LONQUICH**

9. Kammerkonzert

Carolin Widmann Violine

Auryn Quartett:

Matthias Lingenfelder Violine

Jens Oppermann Violine

Stewart Eaton Viola

Andreas Arndt Violoncello

Alexander Lonquich Klavier

Ludwig van Beethoven

Streichquartett f-Moll op. 95

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierquartett g-Moll KV 478

Ernest Chausson

Konzert D-Dur für Violine, Klavier und
Streichquartett op. 21

**So 17. Juni 2018, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle**

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-
Stiftung**

Ein Finale mit guten Freunden: Zum letzten Kammerkonzert der Saison haben sich mit der Geigerin Carolin Widmann und dem Auryn Quartett ehemalige „Artists in Residence“ der Duisburger Philharmoniker angesagt. Auch der Pianist Alexander Lonquich war schon mehrfach auf den großen Duisburger Kammermusik-Podien zu Gast. Wenn alle sechs zusammen spielen wollen, kommen sie allerdings in Repertoirenöte: Man kennt im Grunde nur ein einziges Werk für Violine, Streichquartett und Klavier, nämlich das Konzert D-Dur op. 21 des französischen Romantikers Ernest Chausson. Das hat es allerdings in sich. Es dauert fast eine Dreiviertelstunde, changiert auf faszinierende Weise zwischen rauschendem Virtuosenkonzert und filigraner Kammermusik, bringt Wagnersche Reizharmonik und französische Geschmeidigkeit meisterhaft zusammen.

Diesem großen Finalstück nähert sich das illustre Team über zwei bedeutende Quartette der Wiener Klassik. Beide sind in Molltonarten gehalten, was in der Musik der Aufklärungsepoche meist auf eine geschärfte, leidenschaftlich erregte Klangrede hinweist. So ist es in Beethovens f-Moll-Quartett op. 95; so scheint es zunächst auch in Mozarts Klavierquartett g-Moll KV 478. Aber hier wendet sich bereits nach dem trotzig-kühnen Kopfsatz das Blatt – klassische Grazie und heiteres Spiel gewinnen die Oberhand.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT ULRICH SCHARDT IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

TOCCATA

thyssenkrupp-ORGELKONZERTE AM SAMSTAGNACHMITTAG

TOCCATA 1

07. Oktober

TOCCATA 2

02. Dezember

TOCCATA 3

03. März

TOCCATA 4

21. April



thyssenkrupp

Die Eule-Orgel in der Philharmonie Mercatorhalle ist ein Geschenk der
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung





Foto: Dirk Grobelny

TOCCATA 1

Orgel total
Die Eule-Orgel in allen Facetten erleben!

Durch das Programm führen Peter Bartetzky, Roland Maria Stangier und Marcus Strümpe (Mitglieder des Orgelkuratoriums).

Zwischen den Programmen werden im Foyer Getränke und ein Imbiss angeboten. Einlass in den Saal jeweils ab 15 Minuten vor Beginn der Konzerteile.

16.00 Uhr ORGEL PLUS ... CHOR UND BLECH

Lili Boulanger
 Psalm 24
Benjamin Britten
 Rejoice in the Lamb op. 30
John Rutter
 Gloria

philharmonischer chor duisburg
Blechbläser der Duisburger Philharmoniker
Marcus Strümpe Leitung
Fritz Storfinger Orgel

17.00 Uhr
ORGEL PUR
Sigfrid Karg-Elert
 Homage to Handel op. 75b

Marcus Strümpe Orgel





ORGEL PLUS ... VIER FAGOTTE
Werke von Michel Corrette, Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Albert Renaud und Percy Whitlock

Peter Bartetzky Orgel
Martin Kevenhörster Fagott
Katharina Groll Fagott
Anselm Janissen Fagott
Lazlo Kerekes Fagott/Kontrafagott

18.00 Uhr

**ORGEL PLUS ... FREUNDE DER
FOLKWANG UNIVERSITÄT**
From America to Paris
Werke von Clifford Demarest, Joe Utterback,
Maurice Ravel und Johannes Michel

Roland Maria Stangier Orgel
Thomas Klak Klavier
Alexander Weinstein Schlagzeug
Judith Duscha Posaune

19.00 Uhr

ORGEL PLUS ... FILM
Improvisationen zum Stummfilm
Das Cabinet des Dr. Caligari (1920)

Wolfgang Seifen Orgel

Sa 07. Oktober 2017, ab 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Nach der Wiedereröffnung der Philharmonie Mercatorhalle in der vergangenen Spielzeit weht auch wieder ein frischer Wind durch die lange verwaisten 4.349 Pfeifen der philharmonischen Eule-Orgel. 2009 war das edle Instrument im Stil einer großen englischen Konzertorgel gebaut worden – und hatte sich aufgrund seiner exzellenten Disposition und überwältigenden Klanglichkeit in der internationalen Orgelszene bald als besonderer Glücksfall herumgesprochen. Ein Pianissimo am Rande der Hörbarkeit lässt sich hier ebenso formen wie ein Tutti, das prächtig und machtvoll, aber nicht erdrückend wirkt. Dazwischen bietet die Orgel einen lückenlosen dynamischen Klangaufbau und eine große Farbigkeit an Einzelklängen und Klangmischungen – ein Instrument, das sich königlich in Szene zu setzen weiß, aber auch dezent im Hintergrund agieren kann.

All das stellt die Mercator-Orgel zur Eröffnung der neuen Toccata-Reihe in einem prallen vierstündigen Konzert-Marathon unter Beweis. Neben den Mitgliedern des Duisburger Orgelkuratoriums konnten illustre Gäste gewonnen werden – darunter der Berliner Orgelprofessor Wolfgang Seifen und Fritz Storfinger, der lange Jahre die lebendige Orgelszene im Ruhrgebiet prägte. Für ein stilistisch und farblich abwechslungsreiches Programm sorgen weitere Ensembles und Solisten der Region. So entfaltet sich ein eindrucksvolles Klangpanorama vom französischen Barock bis zur englischen Moderne, von der Kammermusik zum Jazz, vom sanften Chorgesang zur elektrifizierenden Stummfilm-Begleitung.



Foto: Christophe Sorenti

TOCCATA 2

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonate D-Dur op. 65/5

Franz Liszt

Sonate h-Moll S 178

Marcel Dupré

Präludium und Fuge g-Moll op. 7/3

Gunther Rost Orgel

Sa 02. Dezember 2017, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ganze 16 Jahre alt war Gunther Rost, als er erstmals das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs zyklisch aufführte. Zehn Jahre später hatte der 1974 in Würzburg geborene Organist bereits ein Dutzend internationaler Preise gewonnen – so etwa beim Bachwettbewerb Leipzig, dem Silbermannwettbewerb Freiberg oder dem internationalen Orgelwettbewerb im texanischen Dallas. Mit 27 Jahren wurde Gunther Rost als Professor für Orgel an die Grazer Universität für Musik und darstellende Kunst berufen. Hier gründete der entdeckungsfreudige Musiker und Pädagoge das Zentrum für Orgelforschung und trat mit dem Prototyp einer mobilen digitalen Konzertorgel hervor. Als gefragter Konzertorganist gastierte er wiederholt mit Soloprogrammen bei Festivals wie der Styriarte, dem Rheingau Musikfestival oder dem Bachfest Leipzig.

„Die Orgel kann alles“, behauptete Gunther Rost im Interview. Und das hat er mit seinen auf CD erschienenen Orgel-Versionen der Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach und der 24 Préludes von Frédéric Chopin eindrucksvoll bewiesen. Mit Franz Liszts h-Moll-Sonate, einem der größten und schwersten Werke der gesamten Klavierliteratur, geht er in Duisburg noch einen Schritt weiter, flankiert von Klassikern der deutschen und französischen Orgelromantik.



Foto: Sigi Müller

TOCCATA 3

Charles Villiers Stanford

Fantasie und Toccata op. 57

Johann Sebastian Bach

Orgelchoral „Christ unser Herr zum Jordan kam“

BWV 684

Triosonate Nr. 6 G-Dur BWV 530

George Thalben-Ball

Variationen über ein Thema von Paganini
für Pedal solo

Sigfrid Karg-Elert

Valse mignonne op. 142/2

Healey Willan

Introduktion, Passacaglia und Fuge es-Moll

Anna-Victoria Baltrusch Orgel

Sa 03. März 2018, 16.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Wer in die Bundesauswahl „Konzerte junger Künstler“ des deutschen Musikrats aufgenommen wird, kommt ganz schön rum. Anna-Victoria Baltrusch genießt diese intensive Förderung seit 2010. Die 1989 geborene Berliner Organistin hat ihr künstlerisches Profil durch die Arbeit an ganz unterschiedlichen Instrumenten seither kontinuierlich schärfen können. Und vielleicht waren es gerade diese Erfahrungen, die ihr zu weiteren Erfolgen in der internationalen Wettbewerbsszene verhalfen – so wurde sie 2011 beim Musikwettbewerb der ARD mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

Anna-Victoria Baltrusch studierte Evangelische Kirchenmusik, Klavier und Orgel in Freiburg. 2012 debütierte sie mit einem Orgel-Rezital in der Berliner Philharmonie; als Solistin war sie unter anderem mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Neuen Philharmonie Westfalen und dem Brandenburgischen Staatsorchester zu erleben. Seit 2015 hat sie einen Lehrauftrag für Künstlerisches Orgelspiel an der Musikhochschule Leipzig, im folgenden Jahr wurde sie als Organistin an die Alte Tonhalle-Orgel des Neumünsters Zürich berufen. Mit Blick auf die besonderen Klangeigenschaften der Duisburger Mercator-Orgel gewährt Anna-Victoria Baltrusch in ihrem Programm der hierzulande wenig bekannten englischen Orgelromantik breiteren Raum.



THEATERRING DUISBURG E. V.

OPER • BALLETT • KONZERT • SCHAUSPIEL • TAGESFAHRTEN • REISEN

Der Theaterring Duisburg wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet und zählt ca. 700 Mitglieder. Werden auch Sie beitragsfrei Mitglied durch Erwerb eines Abonnements.

Der Theaterring Duisburg bietet seinen Mitgliedern auch in der Spielzeit 2017/2018 verschiedene Abonnements zu äußerst günstigen Preisen. Die Zuteilung der Karten erfolgt für unterschiedliche Platzkategorien.

Oper, Ballett, Schauspiel im Theater Duisburg

8 gemischte Vorstellungen	176 €
7 musikalische Vorstellungen	170 €
5 musikalische Vorstellungen sonntagnachmittags	125 €
7 Schauspiele	122 €

Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle

12 Konzerte der Duisburger Philharmoniker	190 €
9 Kammerkonzerte	115 €

Gemischtes Abo

3 Vorstellungen Oper/Ballett,	
3 Philharmonische Konzerte,	
1 Kammerkonzert	133 €

Mitglieder können darüber hinaus auch vergünstigte Einzelkarten für alle Vorstellungen erwerben.

Reisen

Der Theaterring Duisburg bietet Tagesfahrten zu herausragenden Aufführungen anderer Bühnen an. Außerdem werden mehrtägige Opern- und Konzertreisen zu Festivals im In- und Ausland durchgeführt. An den Reisen kann jeder interessierte Musikfreund teilnehmen.

Mehr Informationen in unserer Geschäftsstelle
im Theater Duisburg:
Theaterring Duisburg e. V.
Opernplatz, 47051 Duisburg
Tel. 0203 28362 130
theaterring.duisburg@t-online.de
www.theaterring-duisburg-online.de
Geschäftszeit: Mo - Do 10.00 - 13.00 Uhr





Foto: Sven Lorenz

TOCCATA 4

Bach and Baltic

Jāzeps Vītols / Talivaldis Deksnis

Lied der Wellen

Johann Sebastian Bach

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Maija Einfelde

Three Songs of the Sea

Johann Sebastian Bach

Fantasie G-Dur BWV 572

Alfrēds Kalniņš

Fantasie g-Moll

Iveta Apkalna Orgel

Sa 21. April 2018, 16.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Mit der Orgel der Philharmonie Mercatorhalle ist Iveta Apkalna eng verbunden: Im November 2009 gestaltete die lettische Organistin die feierliche Einweihung des machtvollen Instruments; zwei Jahre darauf war sie noch einmal als Solistin im Philharmonischen Konzert zu erleben. Mittlerweile gehört Iveta Apkalna unbestritten zur Spitzengruppe der internationalen Orgelszene. Diese hohe Wertschätzung drückte sich auch 2016 in ihrer Ernennung zur Titularorganistin der neuen Hamburger Elbphilharmonie aus.

Bei Iveta Apkalna verbinden sich Virtuosität, Klangfantasie und kühle nordische Eleganz zu einer Künstlerpersönlichkeit von bezwingender Ausstrahlung. Ihrer lettischen Heimat ist die Organistin trotz weltweiter Verpflichtungen stets treu geblieben. 2018 feiert der baltische Staat den 100. Jahrestag seiner Unabhängigkeit, die er allerdings mit der Besetzung durch die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg wieder einbüßte. Seit der neu erworbenen Unabhängigkeit (1991) und dem Beitritt zur Europäischen Union (2004) ist Lettland eine markante Stimme im europäischen Chor – und Iveta Apkalna zählt zu seinen wichtigsten kulturellen Botschaftern. In ihrem attraktiven Programm stellt sie die kraftvoll-urwüchsige Orgelmusik lettischer Komponisten der luziden Polyphonie Johann Sebastian Bachs gegenüber.



GAST- UND SONDERKONZERTE

REINHARD



HörCentren

DAGEFÖRDE

Profitieren Sie von der unverbindlichen persönlichen Beratung Ihres inhabergeführten Hörgeräte-Akustikers in Duisburg und auch in Neukirchen-Vluyn. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Inhabergeführter Hörgeräte-Akustiker-Meisterbetrieb!
Das ist gut für Sie - das ist gut für unsere Region!



Reinhard Dageförde - Hörgeräte-Akustiker-Meister

- **DUISBURG INNENSTADT** · Salvatorweg 10 · 47051 Duisburg · Tel.: 02 03 / 5 18 86 51
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 9.00 - 13.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr
- **DUISBURG NEUDORF/DUISSERN** · Memelstr. 2 · 47057 Duisburg · Tel.: 02 03 / 39 38 52 32
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 9.00 - 13.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr
- **NEUKIRCHEN-VLUYN** · Hochstraße 1 · 47506 Neukirchen-Vluyn · Tel.: 0 28 45 / 9 84 60 06
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr
- **NEUKIRCHEN-VLUYN** · Niederrheinallee 319 · 47506 Nk.-Vluyn · Tel.: 0 28 45 / 9 81 48 84
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr

E-Mail: epost@hoercentrum.de · Internet: www.hoercentrum.de



Foto: Daniel Senzek

3. HANIEL KLASSIK OPEN AIR

**Duisburger Philharmoniker &
Deutsche Oper am Rhein**

Luiza Fatyol Sopran
Elena Sancho Pereg Sopran
Maria Kataeva Mezzosopran
Ramona Zaharia Mezzosopran
Gianluca Terranova Tenor
Bogdan Baciu Bariton
Boris Statsenko Bariton
Chor der Deutschen Oper am Rhein

Duisburger Philharmoniker
Axel Kober Dirigent

Götz Alsmann Moderation

Special Guests:
Victor Smolski Rock-Gitarre
Peter Bursch's All Star Band

Fr 08. September 2017, 20.00 Uhr
Opernplatz vor dem Theater Duisburg

Alle zwei Jahre beginnt unsere Spielzeit mit dem Haniel Klassik Open Air. Bereits zum dritten Mal in Folge ermöglicht das renommierte Duisburger Familienunternehmen gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern und der Deutschen Oper am Rhein ein großes Konzert direkt vor dem Theater Duisburg – bei freiem Eintritt!

Auch 2017 schlagen die Oper und „ihr“ Orchester einen genussvollen Bogen von beliebten klassischen Kompositionen des 19. Jahrhunderts bis zu rockigen Klängen im sinfonischen Gewand. Als „Special Guests“ dabei sind diesmal der bekannte Rock-Gitarrist und Komponist Victor Smolski sowie Peter Bursch's All Star Band. Zum 30-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft von Duisburg und Perm stehen Höhepunkte der russischen Klassik auf dem Programm. So präsentieren Solisten, Chor und Orchester Ausschnitte aus Peter Tschaikowskys „Eugen Onegin“, Alexander Borodins „Polowetzer Tänze“ und den berühmten Walzer aus der Jazz-Suite Nr. 1 von Dmitri Schostakowitsch.

Axel Kober, seit 2009 Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein und ab 2017 zugleich Chefdirigent der Duisburger Philharmoniker, gibt den Takt an. Entertainer Götz Alsmann moderiert kenntnisreich und mit humorvoller Eleganz.

Ermöglicht durch **HANIEL**



Foto: Joris-Jan Bos

LECTURE-PERFORMANCE MIT VIDEOINSTALLATION ZU RELICS

Emanuele Soavi und Stefan Bohne

Di 05. September 2017, 19.00 Uhr
Lehmbruck Museum

In Kooperation mit dem



In einem besonderen Format zwischen Vermittlung und künstlerischer Präsentation analysieren Emanuele Soavi und Stefan Bohne den Entstehungsprozess des Projekts RELICS. In einer begehbaren Installation mit den acht PerformerInnen und den musikalischen Solisten suchen sie auch inhaltlich Antworten auf Fragen wie: Was bleibt vom physischen Individuum in einer zunehmend virtuellen Kommunikation? Als Loop ist dazu das Kunstvideo „pan // rückverzauberung“ von Tim Fehske zu sehen. Basierend auf Soavis Soloperformance PAN erweitert es das Thema um die Frage nach der Komplexität einer mythologischen Figur in unserem christlichen Weltbild, unserem realen Wertekanon. Es bannt die willkürlichen, eigensinnigen Kräfte der Natur im elektronischen Raum des Videobildes und versucht, das Flüchtige, das nicht Greifbare zu fixieren: Ein Tunnel, ein Labyrinth zwischen Licht und Dunkel, Tier und Mensch, Körper und Seele, Mythos und Gegenwart. Wolfgang Voigts Soundtrack aus dem Zyklus „Rückverzauberung“ liefert dazu einen mächtigen, hypnotischen Strudel aus immer wieder aufblitzenden Stimmen sowie Echos aus Madrigalen von Claudio Monteverdi.



Foto: Joris-Jan Bos

RELICS
Ein Tanzprojekt mit DJ und Barockensemble

**Solisten und Barockensemble
der Duisburger Philharmoniker**
Tanzensemble Emanuele Soavi incompany
Wolfgang Voigt Komposition
Stefan Bohne Sounddesigner und Live-DJ

Johann Sebastian Bach
Brandenburgische Konzerte
Nr. 4 G-Dur BWV 1049
und Nr. 5 D-Dur BWV 1050
Neukomposition von Wolfgang Voigt
nach Johann Sebastian Bach
Soundinstallation von Stefan Bohne

Do 14. September 2017, 20.00 Uhr
Sa 16. September 2017, 20.00 Uhr
Theater Duisburg, auf der Bühne

Ermöglicht durch

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Oberbürgermeisterin
Kulturamt

Nach der vierstündigen Mythentrilogie VERFÜHRTE UND VERFÜHRER (2014) und dem zweiteiligen Projekt AUREA – Variations on Bach (2015) ist dies die dritte Zusammenarbeit der Duisburger Philharmoniker mit dem Kölner Tanzlabel Emanuele Soavi incompany.

In RELICS begeben sich Choreograf Emanuele Soavi und sein Ensemble gemeinsam mit dem Barockensemble der Duisburger Philharmoniker, Wolfgang Voigt – Pionier auf dem Gebiet der Verbindung von klassischer und elektronischer Musik – sowie dem Kölner Sounddesigner und DJ Stefan Bohne auf die Suche nach neuen Klangwelten und interaktivem Leben zwischen Live-Musik und Tanz.

Eine spannende Ausgangssituation: Die Bühne ist zunächst auch für das Publikum frei begehbar. Erstarrte Körper, ganz nah. Reliquien, Relikte. Langsam erwacht Leben in ihnen, Musiker tauchen auf. Dann nimmt das Publikum Platz. Das Orchester sitzt hinter seinen Pulten, Bachs Brandenburgische Konzerte Nr. 4 und 5 erfüllen den Raum. TänzerInnen, gerade erst zu Individuen geworden, präsentieren sich in gebührender Distanz und wie „neu“. Alles wie gewohnt. Und doch ist etwas anders als sonst: Waren wir diesen Körpern nicht gerade noch so nah?

Weitere Vorstellungen finden im September/Oktober 2017
in Köln statt.

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €



Foto: Karen Almond



**INTERNATIONALER
GESANGSWETTBEWERB
„NEUE STIMMEN“**

**Duisburger Philharmoniker
Graeme Jenkins** Dirigent

Semifinale

Do 12. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Finale

Sa 14. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Gütersloh, Stadthalle

Der internationale Gesangswettbewerb NEUE STIMMEN möchte junge Nachwuchstalente aus dem Opernfach aufspüren, fördern und ihnen den Weg in nationale und internationale Karrieren öffnen. 1987 von der Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufen, gilt der Wettbewerb als eine der weltweit wichtigsten Talentbörsen für das Opernfach. Bei internationalen Vorauswahlen werden die Teilnehmer der Endrunden in Gütersloh bestimmt. Für eine kompetente und umsichtige Begleitung der Semi-Finalisten und Finalisten sorgen die Duisburger Philharmoniker unter Leitung des britischen Dirigenten Graeme Jenkins.

Informationen zum Kartenverkauf: www.neue-stimmen.de



Foto: Alan Kerr

GASTKONZERT ACADEMY OF ST MARTIN IN THE FIELDS

Academy of St Martin in the Fields
Tomo Keller Violine und Leitung

Ludwig van Beethoven
Ouvertüre zu Collins Trauerspiel „Coriolan“ op. 62

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 4 D-Dur KV 218

Igor Strawinsky
Concerto in Es für Kammerorchester
„Dumbarton Oaks“

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Mo 30. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch



1958 fand sich in einer Kirche am Londoner Trafalgar Square ein Kreis exzellenter Musiker zusammen, die das Repertoire der Aufklärungsepoche neu entdecken wollten – weg von der romantischen Tradition mit ihrem üppigen Vibrato, hin zu einem schlanken, durchsichtigen Klangprofil im Geist des 18. Jahrhunderts. Der Erfolg gab der ambitionierten Truppe recht: Innerhalb weniger Jahre wurde das kleine Kirchenensemble zum berühmtesten Kammerorchester der Welt.

Die Academy of St Martin in the Fields ist fest verbunden mit der legendären Gestalt ihres Gründers und langjährigen Leiters Sir Neville Marriner, der 2016 92-jährig starb. Gemeinsam mit dem amtierenden Musikdirektor Joshua Bell und dem 1. Gastdirigenten Murray Perahia bildet derzeit Tomo Keller als Konzertmeister das Leitungsteam der Academy. Der deutsch-japanische Geiger, 1974 in Stuttgart geboren, trat als Solist mit Spitzenensembles wie dem London Symphony Orchestra, dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin und den Wiener Symphonikern auf. 2016 kam er zur Academy of St Martin in the Fields, wo er regelmäßig in Doppelfunktion als Solist und Dirigent hervortritt.

Neben Werken von Mozart und Beethoven steht beim Gastkonzert in Duisburg Igor Strawinskys athletisch-agiles Concerto in Es auf dem Programm, eine Reverenz an Geist und Form der Brandenburgischen Konzerte von Bach. Es entstand im Auftrag eines amerikanischen Musikmäzens, auf dessen Landsitz „Dumbarton Oaks“ es 1938 uraufgeführt wurde – daher der Name.



Fotos: Tony Briggs

DAS NEUJAHRSKONZERT 2018 DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Duisburger Philharmoniker
Stefan Solyom Dirigent
Catherine Manoukian Violine
Solisten der Duisburger Philharmoniker

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der
Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.**

Mo 01. Januar 2018, 18.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Kann man das Jahr schöner beginnen als mit beschwingter, populärer Klassik im Rahmen eines festlichen Konzertabends? Der Melodienreigen zum Jahresauftakt zählt seit Jahren zu den Höhepunkten im philharmonischen Saisonkalender. Die Leitung hat diesmal der schwedische Dirigent Stefan Solyom, der nach sieben erfolgreichen Jahren an der Spitze der Staatskapelle Weimar mittlerweile als Chefdirigent im schwedischen Helsingborg wirkt. In Duisburg war der joviale Maestro schon 2015 zu Gast, gemeinsam mit seiner Ehefrau, der kanadischen Geigerin Catherine Manoukian. Sie wird auch beim Neujahrskonzert zu erleben sein – gemeinsam mit weiteren Solisten aus dem Kreis der Duisburger Philharmoniker.

Vorkaufsrecht für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V. ab sofort!
 Schriftliche Vorbestellungen von Restkarten ab sofort möglich.
 Die Zuteilung erfolgt nach dem 01. September 2017!

Karten 26,00 - 69,50 €, keine Ermäßigung



Foto: Jonas Becker

GASTKONZERT DES WDR SINFONIEORCHESTERS

Tastentänze

WDR Sinfonieorchester Köln

Alain Altinoglu Dirigent

Alice Sara Ott Klavier

Roderick Shaw Orgel

Richard Wagner

Vorspiel zum 1. Akt der Oper „Lohengrin“

Franz Liszt

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 A-Dur

Camille Saint-Saëns

Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78 „Orgelsinfonie“

Do 11. Januar 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Weihestimmung und effektvoller Showdown: In seiner 1886 vollendeten Sinfonie Nr. 3 überkrönt Camille Saint-Saëns den Orchesterklang mit einem machtvollen aufbrausenden Orgelsolo. Franz Liszt und Richard Wagner waren die großen Vorbilder des französischen Romantikers; beide kommen beim Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters im Vorfeld markant zu Wort. Wagners „Lohengrin“-Vorspiel ist eine orchestrale Traumvision aus Licht und zartesten Farben; Liszts zweites Klavierkonzert verbindet glanzvolle Virtuosität und erlesenes klangliches Raffinement.

Solistin ist die 1988 geborene Deutsch-Japanerin Alice Sara Ott, die als Exklusivkünstlerin der Deutschen Grammophon bereits acht Alben veröffentlicht hat und 2010 mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde. An der Orgel waltet der seit langem in Deutschland lebende Brite Roderick Shaw. Maestro Alain Altinoglu ist als Opern- und Konzertdirigent regelmäßig auf den großen Podien der Welt zu Gast. Der Franzose mit armenischen Wurzeln wurde 2016 zum Musikchef der Brüsseler Oper ernannt und leitet darüber hinaus eine Dirigierklasse am renommierten Pariser Conservatoire.



Foto: Christian Speiß / Warped Type

BEAT#01

Repercussion feat. Warped Type
Schlagwerkensemble & Live Visuals

Repercussion:

Veith Kloeters, Stephan Möller, Rafael Sars,
Johannes Wippermann Schlagzeug

Warped Type:

Andreas Huck, Roland Nebe Live Visuals

Werke von John Psathas, Steven Whibley,
Tomer Yariv u. a.

Fr 26. Januar 2018, 19.30 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Manch einer denkt bei Schlagzeugern im Orchester vor allem an den Becken- oder Triangelspieler, der in einer Bruckner-Sinfonie nur einen einzigen Schlag auszuführen hat. Dabei fallen den Orchester-Schlagzeugern gerade in der Musik des 20. Jahrhunderts immer wieder wichtige Aufgaben zu. Außerdem hat sich das Schlagzeug in den letzten Jahrzehnten auch zunehmend als beliebtes Solo-Instrument in den Konzerthäusern etabliert.

Mit der neuen Konzertreihe BEAT im Theater Duisburg stellt das Schlagwerkensemble Repercussion sein Instrumentarium facettenreich vor. Repercussion – das sind die jungen Musiker Veith Kloeters, Stephan Möller, Rafael Sars und Johannes Wippermann, die über ihre tägliche Arbeit als Orchestermusiker hinaus grenzüberschreitende und außergewöhnliche Projekte auf die Bühne bringen.

Für die vier Schlagzeuger ist dieser Grenzgang eine Selbstverständlichkeit, kann man doch alles, was sie verbindet, auf eine Schnittmenge bringen: „BEAT“. Der Herzschlag. Die Grundlage unseres Lebens.

Im Eröffnungskonzert der neuen Serie vertiefen die Musiker ihre Zusammenarbeit mit den Künstlern von „Warped Type“. Die Düsseldorfer VisualArt-Gruppe setzt die beeindruckende Vielfalt an Schlaginstrumenten kunstvoll in Szene und verwandelt die Bühne in einen dreidimensionalen Raum aus Lichtskulpturen und visuellen Effekten.



Foto: Christoph Böll

CINEMA IN CONCERT

Rotation

Duisburger Philharmoniker

Anthony Weeden Dirigent

Kerenza Peacock Violine

Warped Type:

Andreas Huck, Roland Nebe Live Visuals

Christoph Böll Kunstfilm „Kirmes“

Bernard Herrmann

Suite aus „Vertigo“

Jonny Greenwood

Suite aus „There Will Be Blood“

Erich Wolfgang Korngold

Violinkonzert D-Dur op. 35 (1. Satz)

Suite aus „The Sea Hawk“

Jóhann Jóhannsson

Ausschnitte aus „Orphée“

Suite aus „Theory of Everything“

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 4 G-Dur (3. Satz)

Fr 16. Februar 2018, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch



TÜVRheinland®

Genau. Richtig.

**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Rotation ist das grundlegende Weltprinzip. Elektronen kreisen um Atomkerne wie Planeten um Sonnen. Rollstühle und Riesenräder leben ebenso vom Drehmoment wie Schallplatten und Filmspulen. Anthony Weeden und die Duisburger Philharmoniker spüren dem Prinzip der Rotation in großer Filmmusik und kreativen Musikfilmen nach – ein Projekt, das sich um Dinge dreht, die sich drehen. Dokumentarfilmer Christoph Böll geht zum Dreh auf die Kirmes, filmt Fahrgeschäfte – und entdeckt im Kreisen der Räder eine Mahler'sche Melancholie. Filmmusik-Legende Erich Wolfgang Korngold treibt den „Herrn der sieben Meere“ rund um den Globus. Der Isländer Jóhann Jóhannsson schreibt den Soundtrack zum Film „Die Entdeckung der Unendlichkeit“ – ein Portrait des Physikers Stephen Hawking, der im Rollstuhl über das universale Kreisen nachdenkt. Zu den rotierenden Patterns in Jóhannssons Erfolgsalbum „Orphée“ erkunden die Videokünstler Roland Nebe und Andreas Huck („Warped Type“) die Kreisbahnen der Himmelskörper. Wem sich bei all diesen Rotationen der Kopf dreht, der ist bereits mitten in Hitchcocks „Vertigo“ – und dem kongenialen Soundtrack von Bernard Herrmann.

Ein Auftritt mit David Byrne, dem ehemaligen Frontmann der „Talking Heads“, brachte Anthony Weeden und die Duisburger Philharmoniker anlässlich der RuhrTriennale 2006 erstmals zusammen. Drei Jahre später leitete der britische Dirigent und Arrangeur das Orchester noch einmal „mit glühender Hingabe“ – bei einem Konzert am Hochofen im Landschaftspark Nord.

Ein Portrait von Christoph Böll finden Sie auf Seite 92.

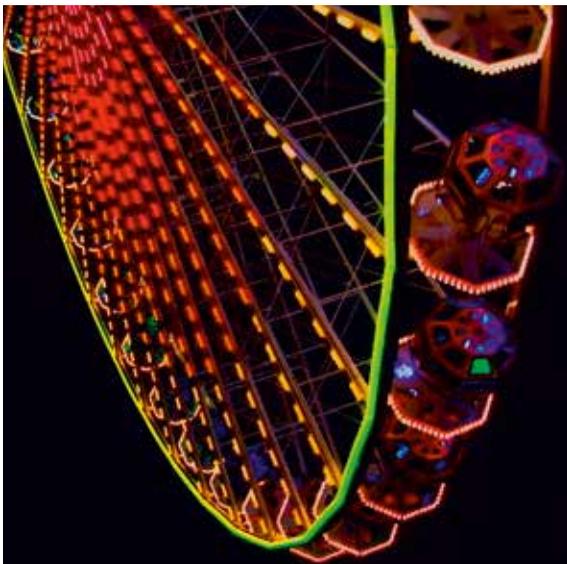
Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €

GUSTAV MAHLER UND DAS RIESENRAD

Der Filmemacher Christoph Böll poetisiert mit seinen Dokumentationen die Wirklichkeit

Die Kamera setzt sich in Bewegung. Sie verliert den Boden aus dem Blick, zeigt einen Jahrmarkt, den Himmel, schwebt wieder abwärts. Der Filmemacher Christoph Böll hat für seinen Film „Kirmes“ die Kamera an der Kabine eines Riesenrades befestigt. Sie arbeitete sozusagen alleine, ohne dass der Fokus oder die Schärfe verändert wurde. Später hat Christoph Böll die Bilder bearbeitet, ließ die Lichter verschwimmen und wieder klarer werden, montierte andere Beobachtungen auf der Kirmes in den Film hinein. Dazu erklingt das Adagio aus der vierten Sinfonie Gustav Mahlers. „Ruhevoll“ lautet die Satzbezeichnung, aber das trifft nur auf den Anfang zu. Schnell bröckelt die Stimmung, es gibt bedrohliche, dramatische, auch heitere Momente. Mit den Filmbildern entsteht ein Rausch der Gefühle, aus Farben und Musik.

Diese Arbeitsweise ist typisch für den 1949 geborenen Christoph Böll. Er dokumentiert Wirklichkeit, den Abbruch einer Kirche in Bochum zum Beispiel. In seinem Blickwinkel werden daraus zauberhafte, überwältigende, emotionale Momente. „Sinnliche Dokumentationen“ – so bezeichnet der Filmemacher selbst sein Schaffen. Das begann schon früh, als Student an der Ruhr Universität Bochum, als er aus dem Studentenwohnheim die Betonwüste filmte. „Wie schön ist doch der Blick aus meinem Fenster“ heißt dieser Film und wahrhaftig entstehen hinreißende Augenblicke. Im Sonnenuntergang, oder



wenn Böll eine Kerze auf die Fensterbank stellt. Es ist ein liebevoller Blick auf die Welt, voll subtiler Ironie und leisem Witz, oft distanziert, niemals ablehnend.

Christoph Böll ist auch ein Meister des Gesprächs. Er nimmt sich Zeit, fragt behutsam, ohne zu drängen und lässt die Menschen vor der Kamera zu sich und ihren Geschichten finden. So hat er ein riesiges Konvolut an Gesprächen über den legendären Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl zusammengetragen. Museumsleiter sind Böll dabei genauso wichtig wie ein Gärtner an der Ruhr-Uni. „Eigentlich liebe ich die Menschen“, sagt der Filmemacher mit einem angedeuteten Lächeln in den Mundwinkeln. „Obwohl es manchmal schwer ist. Eigentlich könnte man über jeden einen Film drehen. Jeder hat sein eigenes, wertvolles Leben.“

Vor kurzem ist einer von Bölls Spielfilmen auf DVD erschienen. „Der Sprinter“ von 1984, eine Satire über den Spitzensport, aber auch ein schräges Melodram über einen jungen Mann, der bitte schön nicht mehr schwul sein soll. Mit dem deutschen Walkürenwesen und den Überbleibseln des Nationalsozialismus hat sich Christoph Böll damals beschäftigt. Vielleicht ein bisschen in der Tradition seines Onkels Heinrich, mit dem ihn sonst aber wenig verband. Nun hat er mit den „sinnlichen Dokumentationen“ zu sich selbst gefunden. Christoph Böll verzaubert die Realität vielleicht nicht, das wäre zu kitschig formuliert. Er poetisiert sie. Denn die Poesie kann ja alles enthalten, Trauer, Freude, Raserei, Melancholie und Witz. So wie die Filme von Christoph Böll.

Stefan Keim

MOZART MATINEE
der Mozart Gesellschaft Dortmund

Duisburger Philharmoniker
Joseph Bastian Dirigent
Rosalia Gomez Lasheras Klavier

Ludwig van Beethoven
Ouverture zu
„Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 5 Es-Dur op. 73
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

So 11. März 2018, 11.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

Vorverkauf ab Di 01. August 2017 nur über den Veranstalter:
Mozart Gesellschaft Dortmund e. V.
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de
info@mozart-gesellschaft-dortmund.de
Tel. 0231/4274335
Karten 17,00 – 43,00 €

GASTKONZERT IN WESEL

Duisburger Philharmoniker
Axel Kober Dirigent
Louise Pollock Posaune

Antonín Dvořák
Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22
Ferdinand David
Concertino für Posaune und Orchester Es-Dur op. 4
Felix Mendelssohn Bartholdy
Ouverture und Suite aus der Schauspielmusik
zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“
op. 21 und 61

Fr 27. April 2018, 20.00 Uhr
Wesel, Städtisches Bühnenhaus



Foto: Astrid Ackermann



Foto: Tino Vitz und Giorgos Kivernitis

Die Mozart Gesellschaft Dortmund fördert junge Künstlerinnen und Künstler, die mit herausragenden musikalischen Fähigkeiten das Publikum und die Fachwelt beeindrucken konnten. Bis heute hat die Mozart Gesellschaft mehr als 100 junge Musikerinnen und Musiker durch ein Stipendium unterstützt und ihnen so den schwierigen Weg in eine professionelle Laufbahn erleichtert.

Die spanische Pianistin Rosalia Gomez Lasheras wurde 1994 in Santiago de Compostela geboren. Ihre Studien absolvierte sie in Utrecht und Basel; weitere Unterweisung erhielt sie durch Persönlichkeiten wie Dmitri Bashkirov, Elisabeth Leonskaja und Andras Schiff. In Basel – einem Mekka der Originalklang-Praxis – beschäftigte sie sich intensiv mit historischen Tasteninstrumenten, was natürlich auch ihrer Interpretation von Beethovens pianistisch glanzvollem Klavierkonzert Nr. 5 zugute kommt. Die Duisburger Philharmoniker spielen unter Leitung des Franzosen Joseph Bastian, der – parallel zu seiner Tätigkeit als Posaunist im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks – seit einigen Jahren mit großem Erfolg als Dirigent arbeitet.



Foto: Susanne Diesner

Mit freundlicher Unterstützung des
INTERNATIONALEN AEOLUS BLÄSERWETTBEWERBS

Karten über Tel. 0281-203 2344 ab Ende September 2017

Weitere Informationen auf den Seiten 50/51.



Confession of Isobel Gowdie, Foto: Paul Gardoff

CROSSING THE LINES
Choreografien von **Royston Maldoom**

TANZMOTO DANCE COMPANY

Duisburger Philharmoniker

Martin Fratz Dirigent

Christoph Schneider Klarinette

Kersten Stahlbaum, Rafael Sars,

Kevin Anderwaldt, Veith Kloeters Schlagzeug

Bernd Puschmann Klavier

Zeit rennt!

Musik: Igor Strawinsky

Black Earth

Musik: Fazıl Say

The Confession of Isobel Gowdie

Musik: James MacMillan

Adagietto No 5

Musik: Gustav Mahler

Hook

Musik: Graham Fitkin

Mi 14. März 2018, 19.30 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Im Oktober 2016 hat die Tanzmoto Dance Company fünf Stücke von Royston Maldoom zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt. Der britische Choreograf und Tanzpädagoge wurde vor allem durch den Dokumentarfilm „Rhythm Is It!“ mit Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern international bekannt.

In „Crossing the Lines“ zeigt Royston Maldoom fünf Stücke, unter anderem sein erstes choreografiertes Trio „Adagietto No 5“, mit dem er Mitte der 70er Jahre in Frankreich Furore machte. Anschließend wurde dieses Tanzstück von zahlreichen internationalen Kompanien getanzt – so auch vom New Yorker Dance Theatre of Harlem, das dieses Stück über 25 Jahre hinweg im Repertoire behielt. Zu Royston Maldooms wichtigsten Stücken zählt „The Confession of Isobel Gowdie“ – ein ausgezeichnetes Beispiel für wahren Ausdruckstanz, interpretiert von zehn international gecasteten Tänzerinnen und Tänzern. Das Tanzstück „Hook“, ein weiteres Gruppenstück, ist sehr energiereich und unbeschwert. Es wählt eine zeitgenössische Tanzsprache zu der perkussiven Musik von Graham Fitkin.

Künstlerischer Leiter der Tanzmoto Dance Company ist der Choreograf Mohan C. Thomas. Mit Royston Maldoom arbeiten er und seine Kompanie seit rund einem Jahrzehnt in zahlreichen Projekten zusammen. Tanzmoto e. V. hat seinen Sitz in Essen-Kettwig, wo auch „Crossing the Lines“ produziert wurde.

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €



Foto: Marvin Böhm

BEAUTY IN SIMPLICITY

Kai & Friends

Kai Schumacher Klavier

Kokomo:

René Schwenk Gitarre

Oliver Ludley Gitarre

Ansgar Koenig Gitarre

Benjamin Hellig Bass

Tobias Stieler Schlagzeug

Streichquartett der Duisburger Philharmoniker:

Önder Baloglu Violine

Antonia Demianenco Violine

Friedemann Hecker Viola

Friedemann Pardall Violoncello

**Werke von Franz Liszt, Erik Satie, Steve Reich,
Philip Glass, Wim Mertens, Brian Eno, Moderat,
Kokomo u. a.**

**Fr 15. Juni 2018, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle**

Mit freundlicher Unterstützung der

**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Hypnotisierende Melodie-Spiralen ziehen das Publikum in ihren Bann; aggressiv peitschende oder unterschwellig pulsierende Rhythmen entfalten einen psychedelischen Sog: Was die Komponisten der amerikanischen „Minimal Music“ in den sechziger Jahren aufs Podium brachten, hatte mit der Welt der klassischen Musik nicht mehr viel zu tun. Musiker wie Terry Riley, Steve Reich oder Philip Glass waren eher vom exotischen Zauber indonesischer Gamelan-Musik inspiriert, von der Coolness des Free Jazz und der treibenden Energie der Rockmusik.

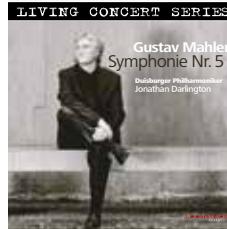
Der Pianist Kai Schumacher, 1979 in Baden-Baden geboren, beschäftigt sich seit seinem Studium an der Folkwang Universität intensiv mit dieser Musik. Schon als Jugendlicher kam er mit dem Jazz in Berührung, spielte später auch in Rock- und Punkbands. Auf seiner zweiten CD brachte er diese Welten 2013 erfolgreich zusammen – mit furiosen Klaviertranskriptionen von Grunge-, Heavy Metal- und Indie-Stücken.

In „Beauty in Simplicity“ entwirft Kai Schumacher gemeinsam mit der Post-Rock Band Kokomo und Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker ein schillerndes Programm, bei dem Klassiker der Minimal Music auf ihre Nachfolger aus der Pop- und Rockszene treffen. Bearbeitungen von Songs aus Kokomos aktuellem Album „Monochrome Noise Love“ treffen auf Rock-Interpretationen von Werken Philip Glass'. Steve Reichs Patterns werden zur Vorlage für Klaviertranskriptionen der Techno-Band Moderat, Erik Saties zerbrechliche „Gnossiennes“ zum Wegbereiter der Ambient Music eines Brian Eno.

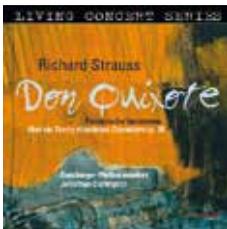
CD-EINSPIELUNGEN DUISBURGER PHILHARMONIKER



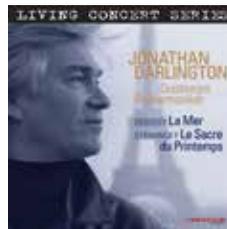
Carl Nielsen
Violinkonzert
Kolja Blacher Violine
Duisburger Philharmoniker
Giordano Bellincampi
Dirigent



Gustav Mahler
Symphonie Nr. 5
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Richard Strauss
Don Quixote
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Claude Debussy
La Mer
Igor Strawinsky
Le Sacre du Printemps
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



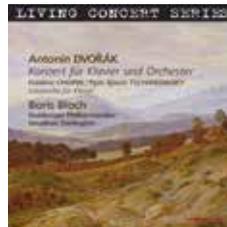
Johannes Brahms
Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 2
Anna Malikova Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Peter Tschaikowsky
Violinkonzert D-Dur op. 35
Ralph Vaughan Williams
Tallis-Fantasie
Susanna Yoko Henkel Violine
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Werke von **John Stevens**
Melton Tuba Quartett
Duisburger Philharmoniker
Carl St. Clair Dirigent



Antonín Dvořák
Klavierkonzert g-Moll op. 33
Klavierwerke von **Frédéric
Chopin**
und **Peter Tschaikowsky**
Boris Bloch Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Stefan Heucke
Nikolaus Groß
Duisburger Philharmoniker
Graham Jackson Dirigent



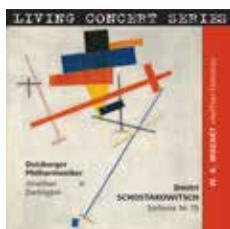
Richard Wagner
Der Symphonische Ring
Ein orchestrales Drama
in zwei Teilen
Friedmann Dreßler
Bearbeitung
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



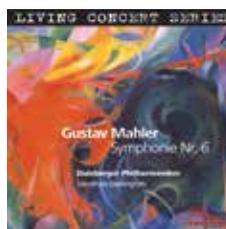
Arnold Schönberg
„Pelleas und Melisande“ op. 5
Gabriel Fauré
„Pelléas et Mélisande“,
Suite op. 80
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



André Jolivet
Konzert für Klavier und Orchester
Maurice Ravel
Gaspard de la nuit
Claude Debussy L'isle joyeuse
Pascal Gallet Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent

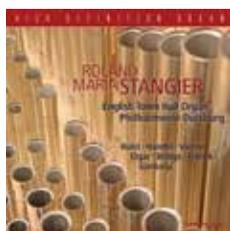


Dmitri Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141
Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV
385 „Haffner-Sinfonie“
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 6 a-Moll
„Tragische“
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent

ORGEL-AUFNAHMEN PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Originalwerke und Transkriptionen von Gustav Holst, Georg Friedrich Händel, Louis Vierne, Edward Elgar, Frank Bridge, César Franck und Zolt Gárdonyi
Roland Maria Stangier Orgel



Konzert zur Orgelweihe
Werke von Jongen, Bach, Whitlock, Wagner/Lemare, Thalben-Ball und Guilman
Iveta Apkalna Orgel
Thomas Trotter Orgel

ACOUSENCE LIVING CONCERT SERIES

Spontaneität und Natürlichkeit einer Live-Aufführung, in audiophiler Tontechnik mitgeschnitten – dieser Philosophie folgen die Duisburger Philharmoniker und das High-End-Label ACOUSENCE mit ihren CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe LIVING CONCERT SERIES.

Herausragende Konzertereignisse aus der Philharmonie Mercatorhalle werden von den ACOUSENCE-Spezialisten mit ausgefeilter Aufnahmetechnik eingefangen; kleinste Nuancen im Klangbild sorgen dabei für eine besondere atmosphärische Wirkung.

Schon nach der ersten Veröffentlichung der Serie mit Mozarts „Haffner“-Sinfonie und der Sinfonie Nr. 15 von Dmitri Schostakowitsch feierte die Fachwelt die glückliche Verbindung von musikalischer und klangtechnischer Meisterschaft. Mittlerweile sind

weitere Veröffentlichungen hinzugekommen – auf CD, als hoch auflösendes FLAC-Format auf DVD und teilweise auch auf 180 Gramm schweren Vinyl-Schallplatten, deren Klangqualität High-End-Freunde ins Schwärmen geraten lässt.

Darüber hinaus stehen die Aufnahmen unter www.linnrecords.com/label-acousence-classics.aspx in verschiedenen Qualitätsstufen zum Download bereit.

Ältere CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen können nach wie vor über die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., Opernplatz, 47051 Duisburg bezogen werden.

Versand auch über den Online-Shop: www.acousence.com

AUSGEZEICHNET!

**BORIS GILTBURG
ARTIST IN RESIDENCE 2017/2018**

**MEISTERKURS 2017/2018
IMOGEN COOPER**



BORIS GILTBURG

ARTIST IN RESIDENCE 2017/2018

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von der **EvonikStiftung** 

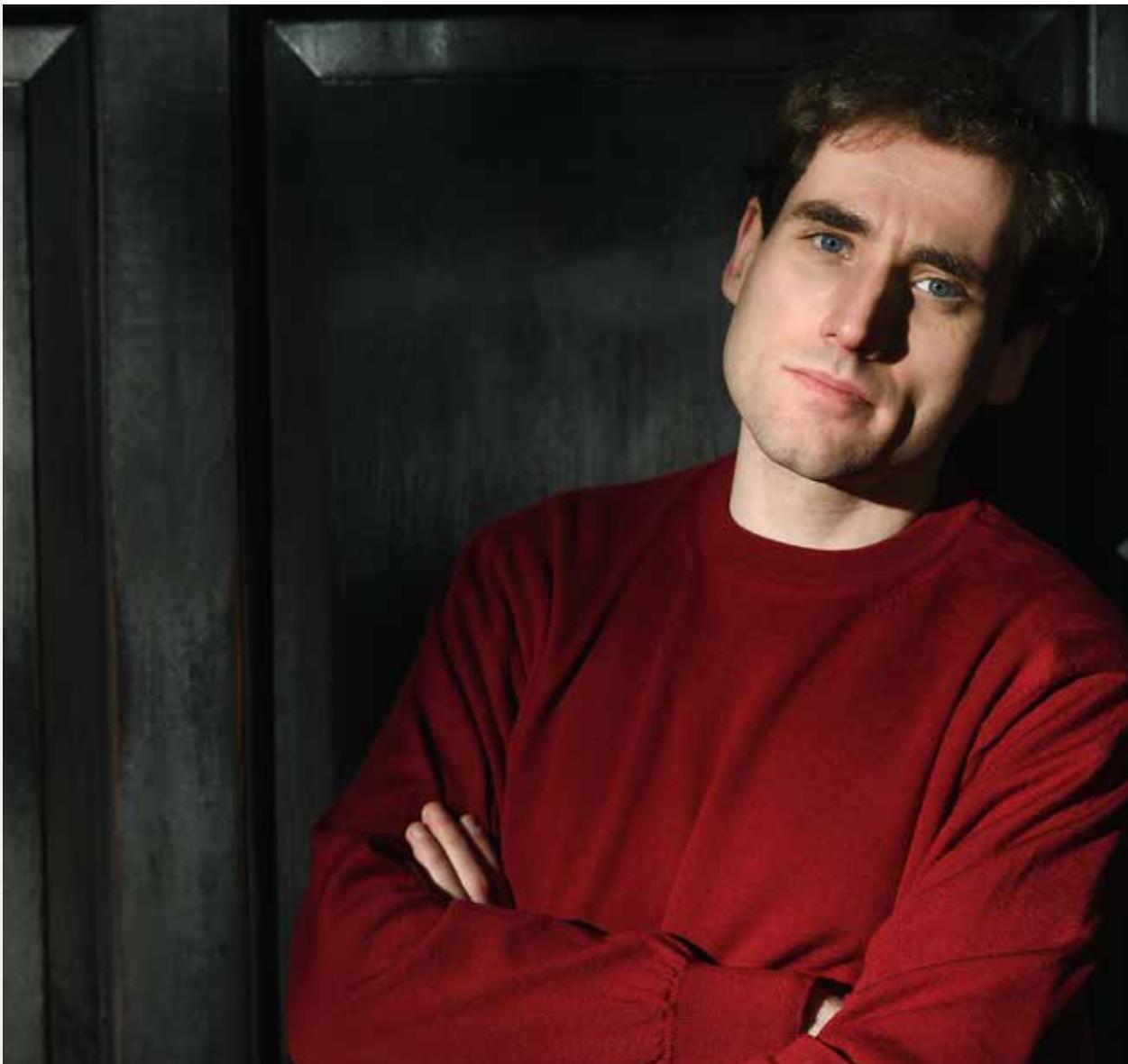


Foto: Sasha Gusov

Er ist ein begeisterter Fotograf, er tüftelt am Computer, er übersetzt „nur so als Hobby“ Rilke und Pasternak ins Hebräische. Und über die Werke, mit denen er in den großen Konzertsälen der Welt Erfolge feiert, weiß er fesselnd und eloquent in seinem Internet-Blog zu berichten. Keine Frage: Der junge israelische Pianist Boris Giltburg ist kein Klavier-Nerd, der im künstlerischen Elfenbeinturm an seinen Interpretationen feilt. Der 1984 in Moskau geborene Pianist zeigt sich im Gespräch genau so, wie man ihn auch auf dem Podium erlebt: geistvoll, offen, kommunikativ. Als „Artist in Residence“ ist Boris Giltburg in der Konzertsaison 2017/18 auf vielfältige Weise im Duisburger Musikleben präsent. Den Anfang macht am 6. Oktober 2017 ein Klavierabend mit Werken von Rachmaninow, Schostakowitsch, Medtner, Skrjabin und Strawinsky – hier spiegelt Boris Giltburg zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution die historischen Verwerfungen zwischen Zarenreich und Sowjetdiktatur. Am 15. Oktober erkundet er gemeinsam mit der israelischen

Mezzosopranistin Rachel Frenkel die musikalisch-poetischen Wechselwirkungen in großen Schöpfungen der deutschen Liedromantik. Heiter-entspannt geht es dann am 12. Dezember mit einem Programm für Klavier und Bläser weiter, zu dem Boris Giltburg und Mitglieder der Duisburger Philharmoniker in die Haniel Akademie laden. Mit dem jungen, enorm erfolgreichen tschechischen Pavel Haas Quartet steht Boris Giltburg in enger künstlerischer Verbindung. Am 18. März 2018 bringt er die famose Truppe mit zentralen Kammermusik-Werken von Dmitri Schostakowitsch in die Philharmonie Mercatorhalle. Hier ist er im 10. Philharmonischen Konzert am 16. und 17. Mai unter Leitung seines Landsmannes Benjamin Shwartz schließlich mit einem der größten und reichsten Klavierkonzerte der Romantik zu erleben: dem B-Dur-Konzert op. 83 von Johannes Brahms.

Im Internet: borisgiltburg.com

INTERVIEW MIT BORIS GILTBURG

Herr Giltburg, in Ihrer Vita sind nur zwei Lehrer verzeichnet: Ihre Mutter und der israelische Pianist Arie Vardi, bei dem Sie 15 Jahre lang studiert haben. Was zeichnet seinen Unterricht aus?

Arie Vardi hat eine unglaubliche Breite des Wissens. In all den Jahren gab es keine Unterrichtsstunde, in der er nichts zu sagen hatte. Er war mir immer einen Schritt voraus. Aber was vielleicht noch wichtiger ist: Er zwingt keinen Schüler, so zu spielen wie er selbst es tut, er findet für jeden einen individuellen Zugang. Nicht nur als Musiker, auch als Mensch ist er ganz großartig; er gab uns Schülern immer das Gefühl, eine Familie zu sein.

Sie sind Anfang der 90er Jahre mit Ihren Eltern nach Israel ausgewandert. Haben Sie noch Erinnerungen an Russland?

Ich war zu jung, um starke Erinnerungen daran zu haben, aber es gibt manchmal Flashbacks an das Leben in Moskau und an unsere alte Wohnung. Die Verbindung mit Russland blieb aber dennoch erhalten, und zwar durch die Sprache. Wir haben zu Hause immer nur russisch gesprochen und ich bin meinen Eltern dafür sehr dankbar. Die Möglichkeit, russische Literatur und Poesie im Original lesen zu können, ist wirklich sehr wichtig für mich.

Wann war Ihnen klar, dass die Musik Ihr Lebensberuf sein sollte?

Es gab keinen bestimmten Punkt, an dem ich mich dazu entschieden hätte. Wir waren Immigranten in Israel und das Leben dort war für uns nicht immer einfach. Ich habe mit acht Jahren begonnen, kleine Konzerte zu geben, um meine Eltern ein wenig zu unterstützen. Von da an gab es keine Pause mehr, ich bin immer weitergegangen und wollte auch nie etwas anderes machen. Ich bin glücklich, dass ich etwas, das ich so sehr liebe, auch beruflich machen kann.

2002 haben Sie den Klavierwettbewerb von Santander gewonnen. 2011, beim Artur Rubinstein Wettbewerb in Tel Aviv, wurden Sie Zweiter. 2013 folgte dann der sehr prestigereiche Sieg beim Concours Reine Elisabeth in Brüssel. Wie haben diese Erfolge Ihre Karriere beeinflusst?

Nach dem Sieg in Santander hatte ich mit 18 Jahren zum ersten Mal die Chance, auf Tournee zu gehen und mit großen Orchestern zu spielen. In Tel Aviv gab es eine besondere Situation: Ich bekam dort Kritik zu hören – mein Spiel sei nicht frei genug, nicht persönlich genug. Ich habe dann in den beiden folgenden Jahren versucht, etwas daran zu ändern. Brüssel war wie eine persönliche Prüfung, ob ich mich auf dem richtigen Weg befände. Und als ich dort sowohl den 1. Preis der Jury als auch den Publikumspreis gewonnen hatte, war das eine wichtige Bestätigung für mich. Dazu kommt, dass viele meiner musikalischen „Helden“ dort Preisträger waren – David Oistrach und Emil Gilels oder

später Vladimir Ashkenazy und Gidon Kremer. Es ist eine große Ehre für mich, in dieser Reihe zu stehen.

Man spricht immer wieder von einer spezifisch russischen Pianistenschule. Gibt es die wirklich – und wenn ja, was kann man sich darunter vorstellen?

Manchmal benutzt man diesen Begriff, um etwas Negatives auszudrücken – zum Beispiel, wenn Pianisten zu laut spielen oder mit zu viel Pedal. Grundsätzlich bedeutet „russische Schule“ für mich ein Spiel, das nie trocken, nie akademisch ist, das viel Seele hat. Aber wenn Sie die großen russischen Pianisten vergleichen – Horowitz, Gilels, Richter oder Ashkenazy – dann sind das schon ganz unterschiedliche Welten. Es gibt in ihrem Spiel aber die gleiche Aufmerksamkeit für Details, die man auch bei Pianisten findet, die nicht aus Russland stammen.

Welche Rolle spielen technische Probleme, wenn Sie ein Stück einstudieren? Lösen sie sich in der musikalischen Arbeit irgendwann von selbst? Oder arbeiten Sie speziell daran?

In den großen Meisterwerken stehen die technischen Herausforderungen normalerweise ganz im Dienst des musikalischen Ausdrucks. Liszts Klavier-sonate h-Moll zum Beispiel ist sehr schwer, aber nichts daran ist „show-off“, alle Schwierigkeiten sind ein integraler Teil der Musik. Das zweite Klavierkonzert von Prokofjew, das ich gerade spiele, ist da ein bisschen anders: Hier wird die technische Seite fast zur Hauptsache, sie muss vollständig assimiliert werden, man kann da nichts mit schönem Klang oder Struktur überdecken.

Viele Ihrer Kollegen, auch Ihr Lehrer Arie Vardi, sind vom Klavier zum Dirigieren gegangen. Würde Sie das auch interessieren?

Ich glaube, ich müsste ziemlich viel lernen, um das machen zu können. Vor einigen Jahren hatte ich mal



Foto: Sasha Gusev

über ein Dirigierstudium nachgedacht, aber nach dem Sieg in Brüssel kam das nicht mehr in Frage. Es gibt so viel Musik, die ich spielen möchte und ich fühle mich so wohl, wenn ich am Klavier sitze! Das Instrument nimmt alle Aufmerksamkeit, die ich habe. Und je mehr ich ihm gebe, desto mehr gibt es mir zurück.

Sie haben einen eigenen Blog im Internet. Und Sie schreiben für die Website des BBC Music Magazine. Können Sie mit Worten manche Dinge besser ausdrücken als mit Ihren Händen?

Nicht besser, aber anders. Ich kann die Sonatenform oder Polyphonie am Klavier zeigen, aber sie zu erklären – das geht nur mit Worten. Gerade bei Menschen, die sich nicht professionell mit Musik beschäftigen. Man muss vielleicht nicht unbedingt die theoretische Seite verstehen, um Musik zu genießen, aber um ihr näher zu kommen, einen Insiderblick zu gewinnen, ist es schon sehr hilfreich.

Sie schreiben in ihrem Blog auch über das zweite Klavierkonzert von Brahms, das Sie mit den Duisburger Philharmonikern spielen werden. Sie zitieren Swjatoslaw Richter, der eine sehr spezielle Sicht auf das Stück hatte ...

Ja, er fand darin das Leben Apollos dargestellt. So weit ins Detail würde ich nicht gehen – aber die Musik vermittelt schon einen starken Eindruck, dass hier ein Leben vor uns ausgebreitet wird. Die einzelnen Abschnitte folgen einander auf eine geradezu kaleidoskopartige Weise und verbinden sich doch zu einem fesselnden, überzeugenden Ganzen.

Ihr erster Auftritt als Artist in Residence in Duisburg ist Werken der russischen Spätromantik und Moderne gewidmet.

Es sind genau 100 Jahre nach der Oktoberrevolution vergangen, und ich hatte die Idee, das in dem Programm zu spiegeln. Viele Komponisten, die Russland verlassen haben, blieben trotzdem eng mit ihrer Heimat verbunden. Auch Rachmaninow ist emigriert, und das war vielleicht der Grund, warum er in den letzten 25 Jahren seines Lebens nicht mehr so viel geschrieben hat. Skrjabin's fünfte Sonate und Strawinskys „Petuschka“ führen uns in eine ganz andere Welt, die viel heller und optimistischer ist. Strawinskys Ballette sind durch und durch russisch, es ist vielleicht die am stärksten russische Musik in diesem Programm.

Sie spielen an diesem Abend auch Ihre eigene Klavierfassung von Schostakowitschs Streichquartett Nr. 8, die vor kurzem auf CD erschienen ist. Was hat Sie zu dieser Bearbeitung angeregt?

Schostakowitsch war selbst ein sehr guter Pianist, aber seine Solowerke für Klavier haben nicht die

gleiche Tiefe wie seine Sinfonien oder Quartette. Die Uraufführungen seiner Sinfonien waren fast so etwas wie politische Ereignisse, mit einer großen Aufmerksamkeit in der Presse. Bei seinen Quartetten habe ich eher das Gefühl, dass sie für ihn wie Tagebücher waren, in denen er mit mehr Freiheit sprechen konnte als in den Sinfonien. Vor allem das achte Quartett ist ein sehr persönliches Werk. Schostakowitsch war gezwungen worden, Mitglied der kommunistischen Partei zu werden, was er als eine große moralische Niederlage empfand. Drei Wochen danach hat er dieses Quartett geschrieben, dessen Hauptthema aus den Buchstaben seines Namens (D-Es-C-H) gebildet ist und in dem er einige ältere Werke zitiert.

Lässt sich ein Streichquartett denn ohne weiteres auf das Klavier übertragen?

Ich bin dem Original so nah wie möglich geblieben. Größere Schwierigkeiten gab es nur in den langsamen Sätzen, wo ein Intervall oder Akkord manchmal über 40 oder 50 Takte hinweg gehalten wird. Auf dem Klavier stirbt der Klang natürlich schon nach zwei oder drei Takten. Daher musste ich Akkorde wiederholen, aber ich habe versucht, das so diskret wie möglich zu machen. Interessant ist der Vergleich zum Klavierquintett g-Moll, das ich im Kammerkonzert gemeinsam mit dem Pavel Haas Quartet spielte. Hier schreibt Schostakowitsch für das Klavier manchmal so, als wenn es ein fünftes Streichinstrument wäre – Linien mit ganz wenigen Noten, die man mit nur einer Hand spielt, die aber musikalisch sehr dicht sind.

Zwischen Ihnen und dem tschechischen Pavel Haas Quartet besteht eine enge künstlerische Verbindung. Wie wichtig sind Ihnen solche festen, vertrauensvollen Partnerschaften in der Arbeit?

Die Zusammenarbeit mit dem Pavel Haas Quartet ist immer eine große Freude für mich. Ich liebe ihre Musikalität, ihre Leidenschaft. Ich freue mich besonders, das Schostakowitsch-Programm mit ihnen zu machen. Wir müssen keine Zeit damit verbringen, uns kennenzulernen, wir können direkt an die Musik gehen. Es ist sehr hilfreich, wenn man sich gut kennt und schon vorher weiß, wie die anderen denken. Aber es kann natürlich auch sehr inspirierend sein, mit neuen Partnern zu arbeiten, die andere Ideen einbringen.

Sie werden in Duisburg auch als Liedbegleiter zu hören sein, bei einem Abend mit der Mezzosopranistin Rachel Frenkel. Ist es für Sie ein großer Unterschied, mit Sängern oder mit Instrumentalisten zu arbeiten?

Ja natürlich, allein schon deshalb, weil bei Sängern der Körper selbst das Instrument ist. Man muss mit ihnen atmen, sie unterstützen, sich auch oft im Klang zurücknehmen, dadurch entsteht eine große Intimität.



Foto: Sasha Gusev

Mit Rachel Frenkel habe ich schon während des Studiums viel gearbeitet. Wir haben unter anderem Schumanns Liederkreis op. 39 auf dem Programm, eine Musik von großer Imaginationskraft, die mit wenigen Tönen sehr starke, farbige Bilder und Geschichten schafft.

Dann gibt es auch noch ein Projekt mit Musikern der Duisburger Philharmoniker – Kammermusik mit Bläsern.

Dieses Programm wird uns allen und sicher auch dem Publikum sehr viel Spaß machen. Wir spielen das Es-Dur-Quintett von Beethoven und Poulencs Trio für Oboe, Fagott und Klavier. Und die Flötensonate von Prokofjew, die oft mit Geige aufgeführt wird, aber in der Originalfassung meiner Meinung nach sehr viel besser ist – sie ist einfach perfekt für die Flöte geschrieben.

In Ihrem Blog bezeichnen Sie sich als „hardcore fan“ der klassischen Musik – eine ungewöhnliche Formulierung für einen Berufsmusiker. Kann man zugleich ein Profi und ein Fan sein?

Wenn ich am Klavier sitze, bin ich ein professioneller Musiker, aber wenn ich Musik höre oder mit Freunden darüber spreche, bin ich ein Fan. Ich habe einfach diese große Leidenschaft und Begeisterung für die Musik. Als ich zum ersten mal die neunte Sinfonie von Mahler oder die zweite von Rachmaninow gehört habe, da hatte ich das Gefühl eines Wunders – wie kann etwas so Schönes existieren und ich habe es bisher nicht gekannt? Aber jetzt kenne ich es, und mein Leben und meine Welt sind dadurch reicher geworden. Ganz gleich, ob ich Musik höre oder spiele – ich spüre, dass ich dadurch einen Zugang zu den größten Dingen habe, die der menschliche Geist erschaffen hat. Und dieses Glück erlebe ich täglich.

Wir bewegen Ideen.

VERLAG · INTERNET · WERBUNG · DRUCK

- Konzeption, Layout, Text, Grafik und Satz
- Digitale Druckvorstufe
- DataFactory – Ihre Produkte für alle Medienkanäle intelligent verwaltet
- PrintLogistik System (Web-to-Print) – internetbasiertes Bestell-, Produktions- und Versandsystem
- Internet-Dienstleistungen
- Offsetdruck, Digitaldruck, Buchbinderei, Veredelung
- Logistik und Versand
- Verlag mit 14 Publikationen (Print/Online) in den Bereichen Transport, Touristik und Wirtschaft



Stünings Medien GmbH · Dießemer Bruch 167 · 47805 Krefeld
Telefon 02151 5100-0 · Fax 02151 5100-105
E-Mail medien@stuenings.de · www.stuenings.de



Kommunikationsdesign für die
Duisburger Philharmoniker
Breidenich und Partner
BILDER · THEORIEN · KOMMUNIKATION

Corporate Design
Editorial Design
Interface Design
Live Communication

Fernsprecher 06597 5249
breidenich@breidenich.de
www.breidenich.de



KONZERTE MIT BORIS GILTBURG

ARTIST IN RESIDENCE EXTRA

Boris Giltburg Klavier

Werke von **Sergej Rachmaninow**,
Dmitri Schostakowitsch, **Nikolai Medtner**,
Alexander Skrjabin und **Igor Strawinsky**

Fr 06. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 61.

RACHEL FRENKEL BORIS GILTBURG

2. Kammerkonzert

Rachel Frenkel Mezzosopran
Boris Giltburg Klavier
Werke von **Robert Schumann**, **Johannes Brahms**
und **Gustav Mahler**

So 15. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 62.

BORIS GILTBURG

1. Haniel Akademie-Konzert

Boris Giltburg Klavier
Bläsersolisten der Duisburger Philharmoniker

Werke von **Sergej Prokofjew**, **Francis Poulenc**
und **Ludwig van Beethoven**

Di 12. Dezember 2017, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 123.

PAVEL HAAS QUARTET BORIS GILTBURG

6. Kammerkonzert

Pavel Haas Quartet
Boris Giltburg Klavier

Werke von **Dmitri Schostakowitsch**

So 18. März 2018, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 67.

GESCHMEIDIGE GIGANTEN

10. Philharmonisches Konzert

Duisburger Philharmoniker
Benjamin Shwartz Dirigent
Boris Giltburg Klavier

Werke von **Johannes Brahms** und **Béla Bartók**

Mi 16. / Do 17. Mai 2018, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 52.

Das besondere Angebot!

Alle Konzerte mit dem Artist in Residence in der
Philharmonie Mercatorhalle

Erwerben Sie 4 Karten für den Preis von 3:

Kategorie 1:	89,00 €
Kategorie 2:	71,00 €
Kategorie 3:	47,00 €

Folgende Konzerte sind in diesem
Angebot enthalten:

Fr 06. Oktober 2017, **So 15. Oktober 2017**,
So 18. März 2018 sowie entweder
Mi 16. oder **Do 17. Mai 2018**

MEISTERKURS 2017/2018 IMOGEN COOPER

In Verbindung mit der  **Folkwang**
Universität der Künste

Mit freundlicher Unterstützung der **Dr. Josef und Brigitte Pauli Stiftung**



Foto: Sim Canetty Clarke

„Eine spieltechnisch wie musikalisch ausgereifte Interpretation von Beethovens zweitem Klavierkonzert“, präsentiert „mit der Aura einer Grande Dame“ - so fasste die Westdeutsche Allgemeine Zeitung Imogen Coopers Gastspiel bei den Philharmonischen Konzerten im März 2015 zusammen. Bereits bei ihrem Duisburger Debüt zwei Jahre zuvor hatte die britische Pianistin Publikum und Presse mit Beethovens erstem Klavierkonzert in den Bann ihres vollendet klaren und poetisch reichen Spiels gezogen.

Die „Grande Dame“ der britischen Klavierszene ist Imogen Cooper ohne jeden Zweifel. Bereits als Zwölfjährige ging sie nach Paris, um dort bei den Klavierlegenden Jacques Février und Yvonne Lefébure zu studieren. Nachdem sie in die Geheimnisse der französischen Klavierkunst eingeweiht war, wandte sie sich nach Wien, wo Alfred Brendel, Jörg Demus und Paul Badura-Skoda ihre weitere Entwicklung prägten. Besonders Alfred Brendel wurde zu einem wichtigen Mentor für die junge Pianistin; allerdings wandelte sich das Lehrer-Schüler-Verhältnis schon bald zu einem künstlerischen Austausch auf Augenhöhe. So spielten die beiden unter der Leitung von Sir Neville Marriner Mozarts Konzerte für zwei Klaviere und Orchester ein - bis heute eine Referenzaufnahme.

Als Solistin war Imogen Cooper bei den größten Orchestern der Welt zu Gast, so etwa beim New York Philharmonic, den Wiener Philharmonikern, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem London

Symphony Orchestra. An der Seite von Sir Simon Rattle war sie in der vergangenen Saison auch mit den Berliner Philharmonikern zu erleben. „Ein Spiel von größter Intelligenz und musikalischer Integrität“ attestiert der Londoner Guardian der Pianistin, die regelmäßig Soloabende auf den großen internationalen Konzertpodien gibt und zahlreiche CDs veröffentlicht hat.

2015 etablierte Imogen Cooper eine Stiftung, die junge Pianistinnen und Pianisten an der Schwelle zum Berufsleben unterstützt. Sie gibt ihnen die Möglichkeit, in einer entspannten ländlichen Atmosphäre über mehrere Wochen hinweg mit ihr zu arbeiten und ihre musikalischen Fähigkeiten zu vervollkommen. „Ich möchte der jüngeren Generation das große Geschenk zurückgeben, das Alfred Brendel und andere mir gewährt haben.“

Die Duisburger Meisterkurse wurden ins Leben gerufen, um Studierende und interessierte Konzertbesucher an den künstlerischen Erfahrungen namhafter Interpreten teilhaben zu lassen. Die im Rahmen des Meisterkurses erarbeiteten Werke werden bei einem Abschlusskonzert im kleinen Konzertsaal der Folkwang Universität, Campus Duisburg präsentiert.

WORKSHOPS IM RAHMEN DES MEISTERKURSES 2017/18

**Fr 08. und Sa 09. Dezember 2017,
10.00 bis 12.00 Uhr und 17.00 bis 19.00 Uhr
Folkwang Universität, Campus Duisburg,
Kleiner Konzertsaal**

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!
Eintritt frei!

ABSCHLUSSKONZERT DES MEISTERKURSES 2017/18

Imogen Cooper Klavier
Teilnehmer des Meisterkurses

**So 10. Dezember 2017, 11.00 Uhr
Folkwang Universität, Campus Duisburg,
Kleiner Konzertsaal**

Karten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €



Foto: Sussie Ahlburg

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Duisburger Philharmoniker
Axel Kober Dirigent
Imogen Cooper Klavier

**Werke von Wolfgang Amadeus Mozart,
Richard Strauss und Ludwig van Beethoven**

**Mi 06. / Do 07. Dezember 2017, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle**

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 40.

KONZERTE!KONZERTE

BEETHOVEN-ZYKLUS IM LEHMBRUCK MUSEUM

PROFILE

AUSSER DER REIHE

HANIEL AKADEMIE-KONZERTE

SERENADENKONZERTE

NEUE MUSIK IM EARPORT

GROSSE KLAVIERMUSIK

SPARKASSENKONZERTE

VERANSTALTET

VON DER FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE





Foto: Zoltan Leskovar

BEETHOVEN-ZYKLUS MIT SALEEM ASHKAR

Beethovens 32 Klaviersonaten zyklisch aufzuführen, so Saleem Ashkar, habe sein Leben verändert. Bereits an mehreren Orten hat er die imposante Werkserie präsentiert: zunächst im britischen Gateshead, danach in Israel, Prag, Berlin und Osnabrück. Nun bringt der gefeierte Pianist das „Neue Testament“ der Klavierliteratur auch nach Duisburg – an je vier Abenden in der aktuellen und der kommenden Konzertsaison.

Saleem Ashkar kam 1976 als Sohn palästinensischer Christen in Nazareth zur Welt. Sein Studium absolvierte er an der Royal Academy of Music in London und an der Musikhochschule Hannover. Am Beginn seiner internationalen Karriere stand ein Auftritt mit Zubin Mehta und dem Israel Philharmonic Orchestra – da war Saleem Ashkar ganze 17 Jahre alt. Mit 22 debütierte er unter der Leitung von Daniel Barenboim in der New Yorker Carnegie Hall. Seither gastierte er bei Spitzenorchestern wie den Wiener Philharmonikern, der Filarmonica della Scala und dem Concertgebouworkest Amsterdam, beim Gewandhausorchester Leipzig, dem London Symphony Orchestra und dem City of Birmingham Symphony Orchestra. Er spielte unter anderem beim Beethovenfest Bonn, den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival, dem Ravinia Festival und dem Klavier-Festival Ruhr.

Saleem Ashkar ist an einem der größten Krisenherde der Welt aufgewachsen. So verwun-

dert es nicht, dass die Beschäftigung mit Ludwig van Beethoven über die rein musikalische Kraft der Werke hinaus auch eine weltanschauliche Dimension für ihn hat. So schrieb er in einem Begleittext zu seinem Osnabrücker Beethoven-Zyklus: „Mit seinem Schaffen implizierte Beethoven stets eine aktive Teilhabe an den politischen und sozialen Veränderungen seiner Umgebung – von seiner Bewunderung und anschließenden Ablehnung Napoleons zu seinem fortwährenden Kampf gegen ein rigides Sozialsystem, welches das Schicksal eines Menschen von Geburt an determinierte.“

In keiner seiner Werkgruppen wird die stilistische Entwicklung Beethovens so deutlich wie in den Klaviersonaten. Haydns Formwitz und Mozarts Poesie sind in den Werken der ersten Periode noch deutlich nachzuweisen, aber dann drängt es den jungen Komponisten mit Macht in neue Ausdruckswelten. Das enge Korsett der Form löst sich: „Quasi una fantasia“ – „nach Art einer Fantasie“ schreibt Beethoven auf das Titelblatt der beiden Sonaten op. 27. Es folgen die großen, das Tor zur Romantik öffnenden Schöpfungen der „mittleren Periode“, die Waldstein-Sonate, die „Appassionata“. Aber auch dieser Weg kommt an sein Ende: Die große Trias der späten Sonaten op. 109, 110 und 111 entzieht sich jeder Epochen-Zuordnung. Der gewaltige Variationensatz der letzten Sonate ist zugleich ein verklärender Blick zurück und ein kühner Vorgriff auf die Zukunft.



Foto: Liudmila Jeremias / C. Bechstein

LUDWIG VAN BEETHOVEN: DIE KLAVIERSONATEN

Saleem Ashkar Klavier

1. Konzert

Mi 22. November 2017, 20.00 Uhr
Lehmbruck Museum

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 1 f-Moll op. 2/1
Sonate Nr. 13 Es-Dur op. 27/1
Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90
Sonate Nr. 21 C-Dur op. 53 „Waldstein“

2. Konzert

Mi 21. Februar 2018, 20.00 Uhr
Lehmbruck Museum

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 2 A-Dur op. 2/2
Sonate Nr. 12 As-Dur op. 26
Sonate Nr. 24 Fis-Dur op. 78
Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110

3. Konzert

Mi 11. April 2018, 20.00 Uhr
Lehmbruck Museum

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 4 Es-Dur op. 7
Sonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2 „Mondscheinsonate“
Sonate Nr. 25 G-Dur op. 79
Sonate Nr. 30 E-Dur op. 109

4. Konzert

Mi 30. Mai 2018, 20.00 Uhr
Lehmbruck Museum

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 6 F-Dur op. 10/2
Sonate Nr. 23 f-Moll op. 57 „Appassionata“
Sonate Nr. 10 G-Dur op. 14/2
Sonate Nr. 32 c-Moll op. 111

In Kooperation mit der
C. Bechstein Pianofortefabrik AG



und dem



Karten 17,00 €, keine Ermäßigung

PROFILE

DIE KAMMERMUSIKREIHE DER
DUISBURGER PHILHARMONIKER

Mit freundlicher Unterstützung
der Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

AUSSER DER REIHE

DIE OBOE – INSTRUMENT DES JAHRES 2017

1. Profile-Konzert

Die Oboengruppe der Duisburger Philharmoniker:

Mikhail Zhuravlev
Imke Alers
Dongxu Wang
Kirsten Kadereit-Weschta
Dalia El Guindi

Originalwerke und Bearbeitungen
vom Barock bis zur Moderne

So 22. Oktober 2017, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Fotos: Marc Zimmermann

Der Landesmusikrat Schleswig-Holstein hat die Oboe zum Instrument des Jahres 2017 erklärt. Das Rohrblattinstrument aus der Familie der Holzbläser existiert in mehreren Varianten (Oboe, Oboe d'amore, Englischhorn und Bass-Oboe), die bei diesem moderierten Konzert von der Oboengruppe der Duisburger Philharmoniker kompetent und kenntnisreich vorgestellt werden. Neben der historischen Entwicklung des Instruments kommen dabei auch ganz praktische Aspekte zur Sprache – so etwa die besonderen Herausforderungen bei der mühevollen Herstellung der Mundstücke.

MONTEPULCIANO 2017

2. Profile-Konzert

Georg Philipp Telemann zum 250. Todestag

Barockensemble der Duisburger Philharmoniker:

Dalia El Guindi Barockoboe
Stephan Dreizehnter Traversflöte
Anja Schröder Barockcello
Mikhail Zhuravlev Cembalo
Friederike Heumann Viola da Gamba

Werke von Georg Philipp Telemann,
François Couperin und Jean-Philippe Rameau

So 12. November 2017, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Dorothee Falke

Georg Philipp Telemann galt lange Zeit als routinierter Vielschreiber, der es mit seinen großen Zeitgenossen Bach und Händel nicht aufnehmen konnte. Heute schätzt man den Magdeburger Komponisten als Künstler von wahrhaft europäischem Rang, der ganz unterschiedliche Einflüsse virtuos in seine musikalische Sprache einzuschmelzen wusste – so auch die elegante Schreibweise seiner französischen Zeitgenossen Rameau und Couperin. Mitglieder der Duisburger Philharmoniker haben sich dieser glanzvollen Stilepoche bei einer intensiven Arbeitsphase im toskanischen Montepulciano genähert.

WALZERTRÄUME

3. Profile-Konzert

Die schönsten Walzer und Operettenmelodien

Xenia von Randow Sopran
Mercator Ensemble:
Matthias Bruns Violine
Peter Bonk Violine
Eva Maria Klose Viola
Hanno Fellermann Kontrabass

Werke von **Johann Strauss, Franz Lehár,
 Josef Lanner, Fritz Kreisler und Robert Stolz**

So 21. Januar 2018, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Die Wiener Serenadenquartette waren die „Partybands“ des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Charakteristisch besetzt mit zwei Geigen, Bratsche und Kontrabass, schufen sie eine Verbindung zwischen klassischer Kammermusik und dem Tanzboden-Charme der Ballkapellen. Das 2008 gegründete Mercator Ensemble lässt diese große Musiziertradition wieder aufleben, unterstützt durch die junge Sopranistin Xenia von Randow. Kleine Anekdoten zu den Meistern der Wiener Musik runden das unterhaltsame Programm ab.

FARBENDICHTER – TONMALER

4. Profile-Konzert

Der Impressionismus und exotische Fernen

Kammerensemble der Duisburger Philharmoniker
Sarah Ferede Mezzosopran
Dirk Wedmann Klavier
Bernd Kuschmann Rezitation
Anja Schröder Konzeption

Werke von **Maurice Ravel, Claude Debussy,
 Maurice Delage, Ernest Chausson,
 Sergej Rachmaninow und Charles Martin Loeffler**

Texte von **Max Dauthendey, Gustave Flaubert,
 Pierre Loti und Arno Holz**

So 18. Februar 2018, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto Sarah Ferede: Monika Posala

Zu allen Zeiten waren Maler, Dichter und Komponisten fasziniert von der Kultur ferner Länder. Für die Künstler des französischen Impressionismus bot vor allem die Pariser Weltausstellung von 1889 reiches Anschauungsmaterial: Der junge Claude Debussy etwa empfing hier nachhaltige Eindrücke durch die irisierende Klangkunst eines javanischen Gamelan-Orchesters. Der sehnsuchtsvolle Blick in die exotischen Zauberwelten beförderte aber zugleich auch die kreative Kraft, abgestandene Traditionen zu überwinden.

VERSUCH UND VOLLENDUNG

5. Profile-Konzert

Christoph Schneider Klarinette
Jens-Hinrich Thomsen Fagott
Magdalena Ernst Horn
Önder Baloglu, Bianca Adamek Violine
Friedemann Hecker Viola
Ghislain Portier Violoncello
Max Dommers Kontrabass

Franz Schubert

Quartettsatz für Streichquartett c-Moll D 703
 Oktett für Klarinette, Fagott, Horn und
 Streichquintett F-Dur D 803

So 29. April 2018, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Fotos: Marc Zimmermann

„... überhaupt will ich mir auf diese Art den Weg zur großen Sinfonie bahnen.“ Eine berühmte Briefstelle Franz Schuberts aus dem Jahre 1824 belegt, welche Bedeutung er seinem F-Dur-Oktett D 803 beimaß: Es sollte eine Vorstudie zu umfangreichen sinfonischen Arbeiten sein, von denen er freilich nur eine einzige vollenden konnte. Vier Jahre zuvor war Schubert mit seinen kühnen, form-sprengenden Experimenten noch gescheitert; davon legt das Fragment gebliebene c-Moll-Quartett D 703 eindrucksvoll Zeugnis ab.

WANDERUNGEN DURCH DIE NACHT

6. Profile-Konzert

Imke Alers Oboe
Andreas Oberaigner Klarinette
Birgit Schnepfer Violine
Judith Bach Viola
Sigrid Jann-Breitling Kontrabass
Melanie Geldsetzer Klavier

Guillaume Connesson

Sextett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola,
 Kontrabass und Klavier

Katerina Kramarchuk

„Wandering Through Night“ für Oboe, Klarinette,
 Violine, Viola und Kontrabass

Gian Carlo Menotti

Trio für Klarinette, Violine und Klavier

August Klughardt

„Schilflieder“ – Fünf Fantasiestücke nach Gedichten
 von Nikolaus Lenau für Oboe, Viola und Klavier op. 28

So 03. Juni 2018, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Fotos: Marc Zimmermann

„Wandering Through Night“ heißt ein Quintett der jungen moldawisch-amerikanischen Komponistin Katerina Kramarchuk. Der Titel vermittelt zugleich einen Eindruck von der poetischen Idee, die das ganze Programm dieser entdeckungsfreudigen Kammermusik-Matinee durchströmt. Deutsche Romantik und amerikanischer Minimalismus, italienisches Melos und französische Klang-Raffinesse verbinden sich hier zu einer nächtlichen Klangreise von bezwingender atmosphärischer Kraft.



Foto: Zoltan Leskovar

AUSSER DER REIHE
BAROCKKONZERT IM
LICHTERSCHEIN

Mikhail Zhuravlev Oboe
Tonio Schibel, Antonia Demianenko,
Teruko Habu, Johanna Klose, Martina Sebald,
Birgit Schnepfer Violine
Friedemann Hecker, Kasumi Matsuyama Viola
Anja Schröder, Katharina Müller-Kern Violoncello
Sigrid Jann-Breitling Kontrabass
Wolfgang Kostujak Cembalo

Georg Friedrich Händel
 Concerto Grosso G-Dur op. 3/3 HWV 314

Antonio Vivaldi
 Konzert für Violoncello d-Moll RV 405
 Konzert für drei Violinen und Streicher
 F-Dur RV 551

Johann Sebastian Bach
 Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur BWV 1051
 Konzert für Oboe und Streicher d-Moll BWV 1059
 Doppelkonzert für Violine, Oboe und Streicher
 d-Moll BWV 1060

So 05. November 2017, 19.00 Uhr
Do 14. Dezember 2017, 19.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Von 1717 bis 1723 wirkte Johann Sebastian Bach in Köthen. Die kunstsinnige und weltoffene Atmosphäre am Hofe des Fürsten Leopold löste bei seinem jungen Kapellmeister einen wahren Kreativitätsschub aus. Bach komponierte hier unter anderem jene sechs dem Markgrafen von Brandenburg gewidmeten Konzerte, die einen unerschöpflichen Reichtum der Farben und Texturen entfalten. In seinen Leipziger Jahren (ab 1723) wurde Bachs Arbeitsweise deutlich ökonomischer: Die Konzerte für Oboe bzw. Oboe und Violine hat er später zu Cembalokonzerten bearbeitet – nur in dieser Form sind sie erhalten, die mutmaßlichen Vorlagen wurden rekonstruiert. Das Instrumentalkonzert mit seinem charakteristischen Dialog zwischen Solisten und Ensemblesmusikern ist eigentlich eine italienische Erfindung. Meister wie Antonio Vivaldi prägten sie aus; reisefreudige Musiker wie der polyglotte, international vernetzte Georg Friedrich Händel brachten sie über die Alpen.

In Kooperation mit dem Lions-Hilfswerk
 Duisburg-Mercator e.V.



Bitte beachten Sie, dass gegenüber der gedruckten Ausgabe des „play“ das Programm geändert werden musste.

AUSSER DER REIHE
WEIHNACHTEN IN LIED UND WORT

Martin Kevenhörster Fagott
Katharina Groll Fagott
Anselm Janissen Fagott
Lazlo Kerekes Fagott, Kontrafagott
Peter Bartetzky Klavier, Cembalo
Kimberley Boettger-Soller Mezzosopran
Wolfram Boelzle Sprecher

So 10. Dezember 2017, 11.00 und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Beim sonor-gedeckten Klang des Fagotts kann man sich ohne Mühe die Gestalt eines freundlich-brummigen Weihnachtsmannes vorstellen. In dieses Weihnachtsmann-Quartett hat sich allerdings auch eine Frau verirrt ... Eine weitere kommt mit der jungen Mezzosopranistin Kimberley Boettger-Soller aus dem Ensemble der Deutschen Oper am Rhein hinzu. Flankierend zu den musikalischen Beiträgen liest der bekannte Schauspieler und Rezitator Wolfram Boelzle Gedichte und Texte zur Weihnacht.

AUSSER DER REIHE
MELODIENTRÄUME

Die Neujahrskonzerte
mit dem Johann Strauß Ensemble

Johann Strauß Ensemble
Daniel Draganov Leitung und Moderation
Romana Noack Sopran
Martin Koch Tenor

So 07. Januar 2018, 11.00 und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Aus dem musikalischen Angebot zum Jahreswechsel sind die Neujahrskonzerte mit dem Johann Strauß Ensemble nicht mehr wegzudenken. „Melodienträume“ hat die agile Truppe um den Geiger Daniel Draganov ihr neues Programm betitelt. Dazu gehören natürlich auch viele walzerselige Operetten-Evergreens, mit denen Romana Noack (Sopran) und Martin Koch (Tenor) das Publikum verzaubern.



AUSSER DER REIHE SCHOKOLADENTRÄUME

Trio Sorrentino:
Christiane Schwarz Violine
Wolfgang Schindler Violoncello
Martin Fratz Klavier

Sa 10. März 2018, 15.00 Uhr
So 11. März 2018, 15.00 Uhr
Wyndham Duisburger Hof

Ein zarter Schmelz für Gaumen und Ohren: Das Trio Sorrentino verbindet seidige Melodien aus dem Wiener Caféhaus mit eleganten Schlagern der Tonfilmzeit und glutvollen Tango-Rhythmen. Dazu kredenzen die erfahrenen Pâtisseries der Konditorei Heinemann ihre unwiderstehlichen Kuchen- und Pralinen-Kreationen.

Als besonderes Bonbon wird nach dem Konzert noch der schönste Hut prämiert!

In Kooperation mit

KONDITOREI
Heinemann
 CAFÉ-RESTAURANT

**duisburger
 philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde
 der Duisburger Philharmoniker e. V.



Karten 27,00 € (keine Ermäßigung), Kaffee und Kuchen inklusive!

AUSSER DER REIHE
STUDIO-ORCHESTER DUISBURG

studio-orchester duisburg
Thomas Jung Dirigent
N.N. Klavier

Sergej Rachmaninow
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 c-Moll op. 18
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

So 25. März 2018, 18.30 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal



In den 47 Jahren seines Bestehens hat sich das studio-orchester duisburg einen wichtigen Platz in der regionalen Orchesterszene erspielt. Gemeinsam mit David de Villiers und dem Ehrendirigenten Peter Baberkoff bildet der junge Kölner Kapellmeister Thomas Jung das Leitungsteam des Ensembles. Seine Interpretationen, so die WAZ, „arbeiten punktgenau Stimmung und Dramatik der Kompositionen heraus.“ Dazu gibt auch das aktuelle Frühjahrsprogramm wieder reiche Gelegenheit: Mit dem glutvoll-emotionalen zweiten Klavierkonzert von Sergej Rachmaninow und Beethovens lyrisch-gelassener Sinfonie Nr. 4 stehen hier zwei höchst gegensätzliche Meisterwerke auf den Pulten.

Karten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

AUSSER DER REIHE
LIEDERABEND

Tassis Christoyannis Bariton
Cécile Tallec Klavier

Werke von **Maurice Ravel, Jacques Ibert,**
Gabriel Fauré, Henri Duparc, Reynaldo Hahn
und **Francis Poulenc**

Sa 26. Mai 2018, 19.30 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Andreas Endermann (r.)

Von 2000 bis 2007 gehörte der griechische Bariton Tassis Christoyannis zum Ensemble der Deutschen Oper am Rhein, wo er in zentralen Fachpartien hervortrat. Seit Jahren ist der Athener regelmäßig an den Opernhäusern von Wien, Paris, Berlin, Brüssel und Amsterdam sowie beim Glyndebourne Festival zu Gast. Die französische Pianistin Cécile Tallec wirkt seit 2002 an der Deutschen Oper am Rhein, wo sie neben ihrer Tätigkeit als Korrepetitorin bereits bei zahlreichen Produktionen in Oper und Ballett zu erleben war. Das Duo präsentiert Perlen der französischen Liedkunst – darunter mit Maurice Ravels Bearbeitungen griechischer Volkslieder auch eine reizvolle Begegnung unterschiedlicher Nationalstile.

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €

„Ein magischer Abend, gekrönt von Standing Ovation des Publikums.“ NRZ

FAMILIE FLÖZ

im Theater Duisburg

So 15.10.2017 HOTEL PARADISO
So 10.12.2017 INFINITA
Sa 10.02.2018 TEATRO DELUSIO
Sa 19.05.2018 NEST (Arbeitstitel)
Eine neue Produktion

THEATER
DUISBURG 

Karten: 0203 | 283 62 100
www.theater-duisburg.de



DUISBURG
am Rhein

HERZMUSIK

Konzertangebote für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter

„Herzmusik“-Termine 2017/2018:
Fr 20. Oktober 2017, 15.00 Uhr
Fr 27. April 2018, 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Kassenhalle
(barrierefrei)

Dauer: ca. 60 Minuten / Eintritt frei

Dazu gibt es auch das Angebot eines begleiteten
 „Profile“-Konzertbesuchs für mobile Frühbetroffene
 und ihre Angehörigen (auch hier Anmeldung
 unbedingt erforderlich):

So 22. Oktober 2017
So 29. April 2018
Theater Duisburg, Opernfoyer

Treffen jeweils um 10.00 Uhr,
 Konzertbeginn 11.00 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden
 Eintritt 11,00 € / Begleitpersonen Eintritt frei

Mit freundlicher Unterstützung der



„Wir sind immer gerne in Konzerte gegangen. Prima, dass es für meine Frau und mich so ein Angebot mit klassischer Musik hier in Duisburg gibt“, so ein Angehöriger nach einem „Herzmusik“-Konzert im Theater Duisburg. Eine schöne entspannte Stunde an einem besonderen Ort außerhalb des Zuhauses oder des Pflegeheims anzubieten, fernab des oft anstrengenden und belastenden Alltags – das ist das Ziel von „Herzmusik“. Ein Konzert mit klassischer Musik zu besuchen, ist für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen und Pflegekräfte ein ganz besonderes Erlebnis. Hier kann man trotz der Erkrankung gemeinsam Musik genießen, Freude empfinden und Kraft tanken.

Dass Musik häufig als „Königsweg“ im Bereich der Demenz angesehen wird, haben auch die Musiker der Duisburger Philharmoniker erkannt. Sie freuen sich, das Projekt „Herzmusik“ mit auf den Weg gebracht zu haben. Unabhängig davon, welche musikalischen Erfahrungen die Besucher mitbringen und wie weit die Erkrankung fortgeschritten ist – Musik spricht die Emotionen aller Menschen an. Wo Gespräche aufgrund einer demenziellen Veränderung schwierig werden, kann die Musik verbliebene Ressourcen wachrufen und eine Verbindung zur Gegenwart schaffen. „Es ist ein wunderbarer Weg, ein Stück Lebensqualität zu erhalten“, erklärt Intendant Prof. Dr. Alfred Wendel. „Wenn es um Musik geht, dann sind Betroffene und Gesunde gleichermaßen angesprochen, denn sie kann einfach und unmittelbar Gefühle und Erinnerungen wachrufen.“ Dank der Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker, die Alzheimer Gesellschaft und das Demenz-Service Zentrum Westliches Ruhrgebiet können wir auch in dieser Saison wieder zwei verschiedene Konzertformate für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Begleiter anbieten.

Weitere Informationen und Anmeldung
 (unbedingt erforderlich) zu „Herzmusik“:
 Anja Renczikowski / Tel. 0160-94910410
 oder per E-Mail: a.renczikowski@t-online.de

HANIEL AKADEMIE-KONZERTE

EINE KONZERTREIHE DER HANIEL AKADEMIE
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN
DUISBURGER PHILHARMONIKERN
IM AUDITORIUM DER HANIEL AKADEMIE,
DUISBURG-RUHRORT

1. HANIEL AKADEMIE-KONZERT

Boris Giltburg Klavier
 - Artist in Residence -
Bläsersolisten der Duisburger Philharmoniker:
Stephan Dreizehnter Flöte
Dalia El Guindi Oboe
Jens-Hinrich Thomsen Fagott
Christoph Schneider Klarinette
David Barreda Tena Horn

Sergej Prokofjew
 Sonate für Flöte und Klavier D-Dur op. 94
Francis Poulenc
 Trio für Oboe, Fagott und Klavier
Ludwig van Beethoven
 Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette,
 Horn und Fagott Es-Dur op. 16

Di 12. Dezember 2017, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie



Foto: Sasha Gusov

In Beethovens Es-Dur-Quintett fand die klassische Tradition der Kammermusik für Bläser und Klavier ihren Höhepunkt – und ihr vorläufiges Ende. Die Romantik, bekanntlich eher den Streichern zugewandt, hat nur wenig zu dieser Gattung beigetragen. Um so glorreicher war ihre Wiederauferstehung in der Moderne, deren Meister sich diese heiter-gelöste Klangwelt ganz neu eroberten. „Artist in Residence“ Boris Giltburg und Mitglieder der Duisburger Philharmoniker bereiten sich und dem Publikum mit diesen geschliffenen Preziosen ein ungetrübtes Vergnügen.

2. HANIEL AKADEMIE-KONZERT

Volodymyr Lavrynenko Klavier

Robert Schumann
 Arabeske op. 18
 Kreisleriana op. 16
Franz Schubert
 Sonate B-Dur D 960

Di 17. April 2018, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie



Gold für die Ukraine: Im September 2016 konnte Volodymyr Lavrynenko den 1. Preis des Internationalen Schubert-Wettbewerbs in Dortmund entgegennehmen; wenig später wurde er in Hamburg mit dem renommierten Berenburg Kulturpreis ausgezeichnet. Nach Studien in Kiew, Bern und Luzern wird der 1984 in Zhitomir geborene Pianist derzeit an der Hamburger Musikhochschule von Evgeni Koroliov und Anna Vinnitskaya betreut. Mit Schumanns „Kreisleriana“ und der späten B-Dur-Sonate von Franz Schubert entfaltet er ein weites Spektrum romantischer Klavierpoesie zwischen manischer Vitalität und entsagender Weltflucht.

SERENADENKONZERTE

SOMMERLICHE ABENDMUSIK
IM KREUZGANG DER ABTEIKIRCHE
IN DUISBURG-HAMBORN

1. SERENADENKONZERT

Les essences:

Önder Baloglu, Teruko Habu, Velislava Taneva,
Bianca Adamek, Mercè Escanellas Mora,
Peter Bonk Violine
Friedemann Hecker, Ainis Kasperavicius,
Saskia Simion Viola
Ghislain Portier, Diego Hernandez,
Raphael Stefanica Violoncello
Max Dommers Kontrabass

Quart.essence:

Önder Baloglu, Bianca Adamek Violine
Friedemann Hecker Viola
Ghislain Portier Violoncello

Luigi Boccherini

Musica notturna delle strade di Madrid op. 30/6

Edward Elgar

Serenade für Streichorchester e-Moll op. 20

Eugène Ysaÿe

Harmonies du soir für Streichquartett und
 Streichorchester op. 31

Antonín Dvořák

Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22

Fr 23. Juni 2017, 20.00 Uhr
Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang



Önder Baloglu ist im Musikleben der Region auf vielfältige Weise präsent: Seit 2013 ist er Konzertmeister bei den Duisburger Philharmonikern; er unterrichtet an der Folkwang Universität der Künste und ist darüber hinaus als gefragter Kammermusiker in mehreren Ensembles aktiv. Ganz besonders liegt dem 1988 in Adana geborenen Geiger der Brückenschlag zwischen dem deutschen und türkischen Musikleben am Herzen. Mit seinen Formationen Les essences und Quart.essence musiziert er luftig-anmutige Streicher-serenaden der Klassik und Romantik.

Vorverkauf ab sofort!



Foto: Bernd Kirtz

Karten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

2. SERENADENKONZERT

Nicolai Frey, Waltraud Prinz,
David Barreda Tena, Ton Laschet Horn
Andreas Reinhard Moderation

Werke von Carl Oestreich und Jan Koetsier

Fr 07. Juli 2017, 20.00 Uhr
Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang



Fotos: Marc Zimmermann

Schmetternde Wucht und romantischer Naturlaut verbinden sich mit dem Klang des Waldhorns, das seit der Barockepoche einen festen Platz im Orchester hat. Vier Mitglieder der Duisburger Philharmoniker präsentieren Originalwerke für Hornquartett aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Mit kleinen Exkursen zum Natur- und Alphorn geben sie aber auch einen faszinierenden Einblick in die Geschichte ihres Instruments und seine lange Entwicklung bis hin zum technischen Standard des modernen Ventilhorns.

Vorverkauf ab sofort!

3. SERENADENKONZERT

studio-orchester duisburg
Thomas Jung Dirigent
Nanae Saga Violine
Johannes Wessiepe Viola

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonia concertante für Violine, Viola
und Orchester Es-Dur KV 364
Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Fr 15. September 2017, 20.00 Uhr
Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang



Foto links: Heide Benser, rechts: Marie Weisser

Das studio-orchester duisburg unter Thomas Jung lädt dieses Mal zu einem spätsommerlichen Mozart-Abend ein. Zwei zentrale Werke des Repertoires werden von Jung – in der Spielzeit 2015/2016 Stipendiat beim Boston Philharmonic Orchestra – detailreich interpretiert.

Die Solisten der Sinfonia concertante sind zwei junge Musiker am Anfang Ihrer beruflichen Karriere. Bratschist Johannes Wessiepe – schon als Jugendlicher Mitglied des studio-orchesters – konzertiert nun nach abgeschlossenem Musikstudium gemeinsam mit seiner Kommilitonin Nanae Saga. Beide wurden bereits mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

Bitte beachten Sie, dass gegenüber der gedruckten Ausgabe des „play“ das Programm geändert werden musste.



Foto: Ingrid Mathes

FARBEN
Musik, Poesie und Performance
im Duisburger Innenhafen

EarPort in Kooperation mit den
Duisburger Philharmonikern
Kunsu Shim und Gerhard Stähler
 Künstlerische Leitung

Farben sind das Besondere im Alltäglichen, die persönliche Note im Aussehen, das Charakteristische beim Sprechen, das Typische im Umgang mit einem Gegenüber. Deshalb stehen sie auch in der Musik für den Ausdruck innerster Empfindungen. Der Ton gibt dem Satz seinen eigentlichen Gehalt, so wie die Klangfarben dem musikalischen Geschehen seine Bedeutung geben. Die neue Reihe „Farben“ der Duisburger Philharmoniker in Kooperation mit dem EarPort des Duisburger Innenhafens verbindet klangliche Farbnuancen und Charaktere in der Musik mit Poesie und performativen Elementen. Die künstlerischen Leiter des EarPorts, die Komponisten Kunsu Shim und Gerhard Stähler, kombinieren in den beiden ersten Abenden der Reihe Musik mit Poesie und Performances; dabei richten jeweils spezifische Farben ein besonderes Licht auf emotionale Vorgänge im Menschen und seinem gesellschaftlichen Umfeld. Diese Farben sind zugleich Bezugspunkt und Inspirationsquelle für die ausgewählten Programme – so werden Hören und Sehen zu einem umfassenden sinnlichen und Sinn stiftenden Erlebnis. Flankiert wird die neue Reihe von einer einwöchigen „Hörschule“, die sich an junge und erwachsene Teilnehmer richtet (nach Voranmeldung).



Foto: Martin Fallier

Kunsu Shims kompositorisches Schaffen ist von seiner Aktivität als Performance-Künstler in der Tradition des Fluxus nicht zu trennen. In seiner Klangsprache verschmelzen die Ideen der experimentellen amerikanischen Musik und der deutschen Avantgarde mit einer von der Kunst und Philosophie Ostasiens geprägten Konzentration auf das Wesen von Klang und Stille. Gleichmaßen prägend ist seit Beginn der 1990er Jahre die Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Gerhard Stäbler, die vom originären Konzept der Performance-Musik bis hin zu gemeinsamen Kompositionen reicht.

Gerhard Stäbler, Träger des Musikpreises der Stadt Duisburg 2003, tritt seit über 40 Jahren mit Werken hervor, die avancierte kompositorische Techniken mit einem ausgeprägten gesellschaftspolitischen Engagement verbinden. Seit seiner Studienzeit in Essen ist Stäbler dem Ruhrgebiet verbunden, was er immer wieder durch Großprojekte in der Region und für die Region bekundet. Mit dem EarPort im Duisburger Innenhafen haben Gerhard Stäbler und Kunsu Shim 2000 ein bedeutendes Zentrum für die musikalische Avantgarde geschaffen, das darüber hinaus als Stätte der Begegnung mit anderen Künsten dient.

FARBEN 1 **Silbermond**

Musik und Poesie des 20. und 21. Jahrhunderts
Werke von Maurice Ravel, Arnold Schönberg,
Kunsu Shim, Gerhard Stäbler, Iannis Xenakis u. a.

Streichsextett der Duisburger Philharmoniker
Kunsu Shim, Gerhard Stäbler
Rezitation und Performance

So 03. Dezember 2017, 11.30 Uhr
EarPort im Duisburger Innenhafen

FARBEN 2 **Lichtblau**

Musik und Poesie des 20. und 21. Jahrhunderts
Werke von Pierre Boulez, Joseph Byrd,
Jaehyuck Choi, Claude Debussy,
Arnold Schönberg, Edgar Varèse u. a.

Mitglieder der Duisburger Philharmoniker
Flöte, Viola, Harfe und Schlagzeug
Kunsu Shim, Gerhard Stäbler
Rezitation und Performance

So 25. Februar 2018, 11.30 Uhr
EarPort im Duisburger Innenhafen



Foto: Kunsu Shim

NATUR IN DER MUSIK Eine Hörschule für junges und erwachsenes Publikum

Musik gibt ihre Geheimnisse oft nicht so ohne weiteres preis – es sind Schätze, die erst einmal gefunden und gehoben werden müssen. Dafür möchten die Komponisten Kunsu Shim und Gerhard Stäbler gemeinsam mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker und dem Ensemble CRUSH in einer Hörschule für junges und erwachsenes Publikum begeistern. Interessierte können in verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen den Spuren der Natur in der Musik folgen; sie können aber auch eine Woche lang aktiv oder passiv an Workshops mit jungen KomponistInnen und MusikerInnen teilnehmen und dabei lernen, mit der eigenen Stimme oder Instrumenten des Alltags Grundstrukturen musikalischer Dramaturgie zu gestalten. Die einzigen Voraussetzungen dafür sind Offenheit und Neugier.

Natur in der Musik (I)
Performance-Konzert
Mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker und
dem Ensemble CRUSH
So 07. Januar 2018, 18.00 Uhr

Workshop
(Anmeldung erforderlich)
Mo 08. / Di 09. / Do 11. / Fr 12. Januar 2018,
jeweils 10.00 bis 13.00 und 17.00 bis 20.00 Uhr

Vortrag
Natur in der Musik –
von der Renaissance bis zur Gegenwart
Mi 10. Januar 2018, 19.00 Uhr

Natur in der Musik (II)
Performance-Konzert
Mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker
und Teilnehmern der Hörschule
Sa 13. Januar 2018, 18.00 Uhr

Adresse für alle Veranstaltungen:
EarPort im Duisburger Innenhafen
Philosophenweg 17a, 47051 Duisburg

Anmeldung zum Workshop bitte per Mail an:
earport.duisburg@gmail.com
Kosten für die Teilnahme am Workshop: 250,00 €

Karten für Performance-Konzerte und Vortrag: 10,00 €,
ermäßigt 5,00 € (nur an der Abendkasse, kein Vorverkauf)

GROSSE KLAVIERMUSIK

SPARKASSENKONZERTE
VERANSTALTET
VON DER
FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE



unterstützt durch die 

Das Auftaktkonzert zur Reihe „Große Klaviermusik“ findet im Kuhlenwall Karree der Sparkasse Duisburg statt, alle weiteren Konzerte im Kleinen Konzertsaal der Folkwang Universität der Künste am Campus Duisburg.

Kuhlenwall Karree

Kuhlenwall 20, 47051 Duisburg

Kleiner Konzertsaal

Düsseldorfer Str. 19, 47051 Duisburg

Angaben zu den SolistInnen und den gespielten Werken auch unter: www.folkwang-uni.de/grosse-klaviermusik

Weitere Veranstaltungen aus den Folkwang Disziplinen Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft finden Sie im Internet unter: www.folkwang-uni.de/veranstaltungen

Im Rahmen der Reihe „Große Klaviermusik“ findet außerdem das „Forum für Junge PianistInnen“ mit Folkwang Studierenden statt:

Doyeon Kim Klavier (Klasse Prof. Henri Sigfridsson)

Di 05. Dezember 2017, 19.30 Uhr

Lisa Schäfer Cembalo (Klasse Prof. Christian Rieger)

Di 06. Februar 2018, 19.30 Uhr

Ievgeniia Iermachkova Klavier
(Klasse Prof. Hisako Kawamura)

Di 10. April 2018, 19.30 Uhr

GewinnerInnen des
Köhler-Osbahr-Wettbewerbs 2017

Di 03. Juli 2018, 19.30 Uhr

Darya Varlamova Violine

(Absolventin Klasse Prof. Boris Garlitsky) &
Jonathan Zydek Klavier (Klasse Prof. Till Engel)

Di 18. September 2018, 19.30 Uhr

Karten für diese Konzertreihe gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf jeweils ab 1. des Vormonats.
Telefonisch unter 0203 295880 oder 0201 4903-231 sowie per Mail: karten@folkwang-uni.de.
Der Eintrittspreis beträgt 10 Euro (ermäßigt 5 Euro).
Für Konzerte der Jungen PianistInnen beträgt der Eintrittspreis 5 Euro (ermäßigt 3 Euro).

AUFTAKTKONZERT

Werke von Domenico Scarlatti, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin

Di 24. Oktober 2017, 19.30 Uhr



Foto: Arigi Terasawa

Hisako Kawamura Klavier-Recital

2. KONZERT

Werke von Frédéric Chopin/Leopold Godowsky

Di 14. November 2017, 19.30 Uhr



Foto: Marco Borggreve

Henri Sigfridsson Klavier-Recital

3. KONZERT

Werke von Robert Schumann und Johannes Brahms

Di 16. Januar 2018, 19.30 Uhr



Foto: Seoul Arts Center

Jinsang Lee (a. G.) Klavier-Recital

4. KONZERT

Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Christoph Bach, Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Aziza Sadikova

Di 06. März 2018, 19.30 Uhr



Foto: Marco Borggreve

Michael Borgstede (a. G.) Cembalo-Recital

5. KONZERT

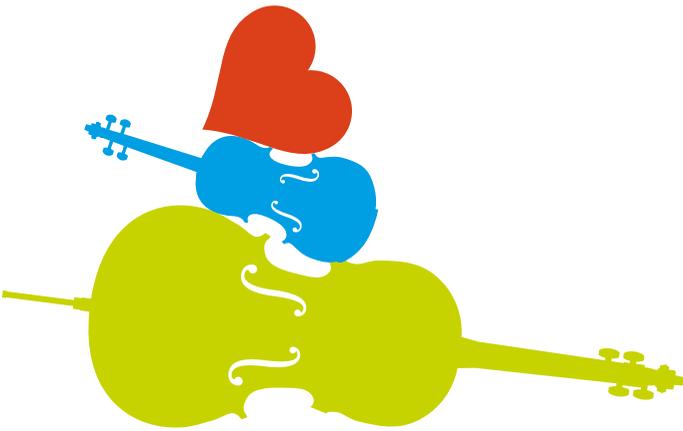
Werke von Richard Strauss und Arvo Pärt

Di 22. Mai 2018, 19.30 Uhr



Fotos: Borggreve (l), Roman Kuryliv (r)

Vadim Gluzman (a. G.) Violine & Evgeny Sinaiski Klavier



klasse.klassik, die Education-Abteilung der Duisburger Philharmoniker, gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, klassische Musik zu erleben und über den kulturellen Tellerrand zu schauen.

Die Duisburger Philharmoniker möchten junge Menschen für Musik begeistern – und dies nicht nur von der großen Bühne aus, sondern auch im direkten Kontakt. Ob beim Konzert im Theater Duisburg oder bei Besuchen in Kindergärten und in der Schule – mal kommen die Hörer zur Musik, mal kommt die Musik zu den Hörern.

Innerhalb eines dichten Netzwerks aus verlässlichen Partnern und Institutionen der Stadt Duisburg baut klasse.klassik eine Brücke aus dem Orchestergraben heraus und präsentiert klassische Musik hautnah.



Annette Keuchel
Koordination Konzertpädagogik
klasse.klassik
Die Education-Abteilung
der Duisburger Philharmoniker
Opernplatz · 47051 Duisburg
0203 283 62 122
a.keuchel@stadt-duisburg.de
www.duisburger-philharmoniker.de

klasse.klassik

Neu! **klasse.klassik mini-mi**: Konzertklänge für die jüngsten Zuhörer von 0 bis 2 Jahren auf den eigenen Kuscheldecken im Opernfoyer. Ensembles der Duisburger Philharmoniker laden jetzt auch die Kleinsten ein, die Welt der Musik zu entdecken.

In den **klasse.klassik mini A bis Z**-Konzerten für Kinder ab 3 Jahren nehmen Ensembles der Duisburger Philharmoniker zusammen mit dem Figurenspieler Mario Klimek und dem neugierigen Flötentier das junge Publikum mit auf eine Entdeckungsreise durch die Welt der klassischen Musik und erforschen gemeinsam die Orchesterinstrumente.

Für Kinder ab 6 Jahren gibt es in der Veranstaltungsreihe **klasse.klassik junior** bei Familien- und Schulkonzerten Orchesterklänge im Opernfoyer und im großen Theatersaal zu erleben. Die Duisburger Philharmoniker und ihre Gäste präsentieren klassische Musik mit Moderation, Mitmachaktionen und spannenden Geschichten.

Bei **klasse.klassik interaktiv** laden die Mitmachformate Orchesterwerkstatt, InstrumenTour und Phiko-Check Vorschulkinder und Schüler ein, gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern verschiedene Orchesterinstrumente kennenzulernen. Dabei kann man viel über Musik und auch über die Musiker persönlich erfahren.

klasse.klassik ist durch die große finanzielle Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V. und anderer Förderer möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!



Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.



Ihr Partner der Region

BEATRIX E. BRINSKELLE

Lions Club
Duisburg



Gefördert vom



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





klasse.klassik **mini**

KLASSE.KLASSIK MINI-MI & MINI

In der neuen Veranstaltungsreihe **klasse.klassik mini-mi** laden die Duisburger Philharmoniker erstmals auch die jüngsten Zuhörer von 0 bis 2 Jahren zum Konzert ein. Auf der mitgebrachten Schmuse- oder Krabbeldecke sammeln unsere kleinsten Gäste gemeinsam mit den Eltern oder Großeltern erste Erfahrungen in der erstaunlichen Welt der Musik.

Termine: Sa 13. Januar 2018 und So 24. Juni 2018, jeweils 10.30 Uhr, Dauer: 30 Minuten, Karten 5,00 € (Kleinkinder bis 2 Jahre Eintritt frei)



Mario Klimek

Mit den A BIS Z-Konzerten in der Reihe **klasse.klassik mini** sprechen die Duisburger Philharmoniker alle Kinder ab 3 Jahren an. In unmittelbarer Nähe zu den Musikern hört und sieht das junge Publikum, welche Geschichten die verschiedenen Instrumente des Orchesters und die Musik erzählen. Fester Bestandteil der altersgerecht moderierten Konzerte mit dem Figurenspieler Mario Klimek sind das neugierige Flötentier und verschiedene Mitmachaktionen, zu denen nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen gerne eingeladen sind.

A BIS Z-KONZERTE FÜR FAMILIEN MIT VORSCHULKINDERN UND KINDERGÄRTEN

A-SAITE BIS ZUPFEN

mini

Dauer: 45 Minuten

**Streichquintett der
Duisburger Philharmoniker
Mario Klimek Puppenspiel und Moderation**

**So 26. November 2017
11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert
Mo 27.11.2017
10.00 Uhr**

Karten 5,00 €, keine Ermäßigung

Auf A folgt B, und wer A sagt, muss auch B sagen – das weiß doch jedes Kind! In der Musikwelt, die das Flötentier mit dem jungen Publikum erkundet, ist das allerdings ganz anders!

In diesem Konzert macht sich das neugierige Flötentier gemeinsam mit allen Kindern auf Entdeckungsreise in die Welt der Instrumente – alles dreht sich rund um die vier Streichinstrumente Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass.

Wieso heißen die Instrumente überhaupt Streichinstrumente und wo haben sich Schnecke und Frosch versteckt? Wie es sich anhört, wenn der Frosch an der A-Saite zupft, erleben Kinder und Flötentier gemeinsam im Konzert.



ATMEN BIS ZUGABE

mini

Dauer: 45 Minuten

**Bläserquintett der
Duisburger Philharmoniker**
Mario Klimek Puppenspiel und Moderation

So 17. Dezember 2017
11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Kita-Konzert
Do 21.12.2017
10.00 Uhr



Ohne Luft gäbe es in diesem Konzert gar nichts zu hören. Hier schwingt und säuselt, pfeift und zischt die Luft durch die Instrumente und bringt sie so zum Klingen. Und plötzlich ist die Luft gar nicht mehr so leise wie sonst. Auf ihrer Entdeckungsreise durch die Welt der Instrumente erfahren Flötentier und Kinder diesmal, wie Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn klingen.

Diese fünf Instrumente bilden gemeinsam das klassische Bläserquintett. Es sind fast alles Holzblasinstrumente – aber eben nur fast. Hat sich das Horn verlaufen, oder wieso darf es da mitspielen?

Rund um die Blasinstrumente gibt es viel Spannendes zu entdecken.

ANSATZ BIS ZUG

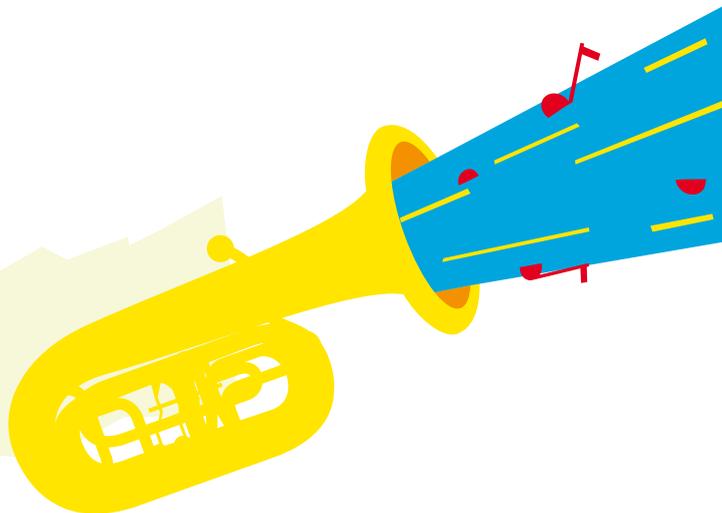
mini

Dauer: 45 Minuten

**Blechbläserquintett der
Duisburger Philharmoniker**
Mario Klimek Puppenspiel und Moderation

So 10. Juni 2018
11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Kita-Konzert
Mo 11.06.2018
10.00 Uhr

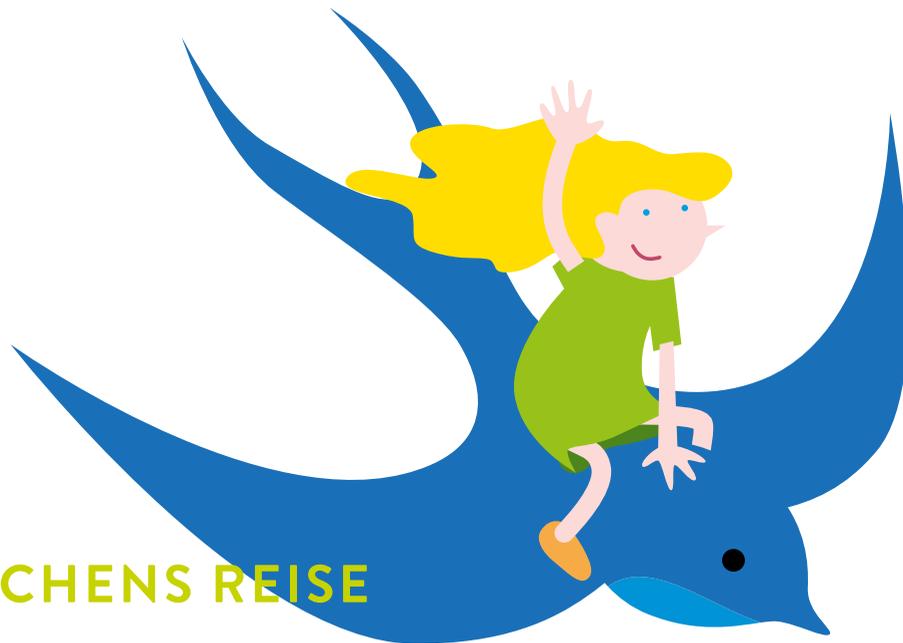


Es glitzert und blinkt im Opernfoyer. Fünf Musiker, deren glänzende Instrumente im Licht erstrahlen, haben sich zusammengetan, um gemeinsam klangvolle Musik zu machen. Zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba sorgen für laute und auch leise Töne.

Auch diesmal gibt es rund um diese königlichen Blechblasinstrumente wieder viel zu entdecken. Ob die Musiker mit dem Zug ins Theater gekommen sind und um welchen Ansatz es geht, verrät das Flötentier den Kindern im Konzert.

FAMILIEN- UND SCHULKONZERTE FÜR ALLE AB 6 JAHREN

Konzertluft schnuppern, sich in die roten Sessel im großen Saal oder auf die blauen Sitzkissen im Opernfoyer kuscheln, ganz nah dran sein, in Orchesterklängen schwelgen und der Musik der Duisburger Philharmoniker lauschen – das ist für alle ab 6 Jahren bei den **klasse.klassik junior** Konzerten möglich.


DÄUMELINCHENS REISE
junior

Dauer: 50 Minuten

**Ein musikalisches Märchen
nach Hans Christian Andersen**

**Bläserensemble der
Duisburger Philharmoniker**
Evelyn Klaunzer Komponistin und Erzählerin

**So 08. Oktober 2017
11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer**

Schulkonzert
Mo 09.10.2017
10.00 Uhr

Wer kennt nicht das Märchen vom kleinen Däumelchen? Es ist so klein, dass ihm eine Nusschale als Bettchen dient. Trotzdem erlebt es viele Abenteuer, gewinnt eine Schwalbe als liebste Freundin und lebt am Ende mit dem Elfenkönig glücklich im Elfenreich.

Evelyn Klaunzer unterrichtet neben ihrer Tätigkeit als Arrangeurin und Komponistin Querflöte und klassischen Gesang. Die gebürtige Oberösterreicherin hat Hans Christian Andersens Märchen vom Däumelchen mit viel Liebe zum Original musikalisch illustriert und für Bläserensemble arrangiert. Gleichzeitig nimmt sie als Erzählerin die kleinen und großen Zuhörer mit auf Däumelchens spannende Reise.



Evelyn Klaunzer

MUSKITOBEEBEE IN CONCERT

junior

Dauer: 60 Minuten

Ein grooviger Zuhör- und Mitmachspaß
mit der Junior Big Band
der Musik- und Kunstschule Duisburg

Markus Krieger und Rüdiger Testrut
Musikalische Leitung
Frauke Heitmann
Konzept und Moderation

So 15. Oktober 2017
11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Viele Instrumente spielen in einer Big Band mit, doch nicht alle haben dieselbe Aufgabe. Da gibt es den sogenannten „Bläasersatz“ und die „Rhythmusgruppe“ oder man hört „Soli“, in denen Musiker ganz alleine spielen und die anderen sie begleiten. Ganz wichtig bei einer Big Band ist die „Improvisation“. Das ist eine spannende Art, seine eigenen Ideen in einem Musikstück unterzubringen. So hört Ihr hier nicht nur bekannte Musik wie zum Beispiel die Titelmelodie zu „James Bond“, sondern auch Jazzstücke, in denen es um das „freie Spielen“ ohne Noten geht.

Übrigens: Ihr seid eingeladen, die Musiker bei einigen Stücken tatkräftig zu unterstützen. Wie das geht? Mit Händen, Füßen und Eurer Stimme. Kommt einfach vorbei und probiert es aus! Zusammen mit „MuskitoBeeBee“. Wir freuen uns auf Euch!

Die Band „MuskitoBeeBee“, die Junior Big Band der Musik- und Kunstschule Duisburg, wurde im Herbst 2013 von Markus Krieger und Rüdiger Testrut gegründet. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 15 Jahren die Möglichkeit zu geben, in einem Jazzensemble zu musizieren.



Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €

PETER UND DER WOLF

junior

Dauer: 60 Minuten

Ein sinfonisches Märchen
von Sergej Prokofjew

Duisburger Philharmoniker
Martin Fratz Dirigent
Juri Tetzlaff Sprecher

Do 23. November 2017, 18.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Schulkonzert
Do 23.11.2017
10.00 Uhr



Foto: Ulrich Hartmann

Juri Tetzlaff

Das sinfonische Märchen „Peter und der Wolf“ des russischen Komponisten Sergej Prokofjew begeistert seit Generationen Kinder und Erwachsene. Erzählt wird die Geschichte des pffiffigen Jungen Peter, der mutig den Wolf überlistet, um Vogel, Katze und schließlich auch die Ente zu retten. Das 1936 uraufgeführte Stück ist aus dem Repertoire der klassischen Orchestermärchen nicht mehr wegzudenken. Auf besonderen Wunsch vieler kleiner und großer Besucher begibt sich Peter in diesem Jahr erneut in sein musikalisches Abenteuer.

Juri Tetzlaff startete 1994 seine Fernsehkarriere als Moderator von Kinder- und Jugendsendungen. 1997 wurde er Gründungsmoderator des Kinderkanals KIKA und zählt seitdem zu den berühmtesten Gesichtern des Senders. Seit 2001 konzipiert und moderiert Juri Tetzlaff klassische Konzerte für die ganze Familie. 2014 wurde er für seine CD „Feuervogel“ mit einem ECHO Klassik in der Sparte „Klassik für Kinder“ ausgezeichnet.



Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €

ATEMLOS DURCH DIE CHARTS

junior

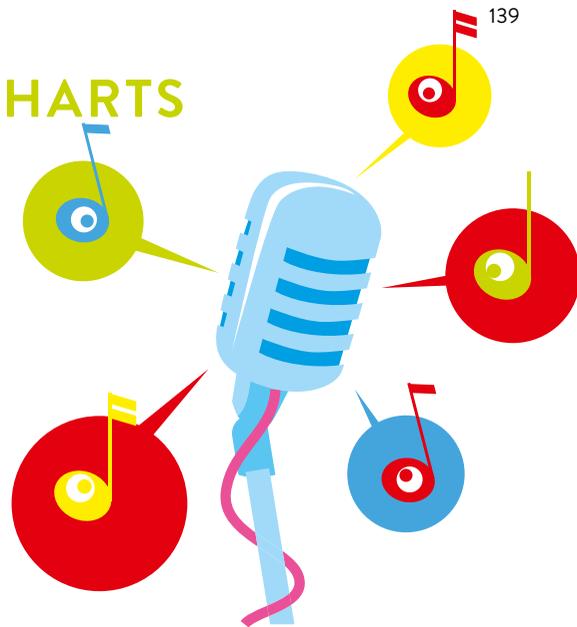
Dauer: ca. 60 Minuten

**Schlagerrevue der Musik- und Kunstschule Duisburg
mit Melodien aus mehreren Jahrzehnten**

**MKS-Orchester, MKS-BigBand,
Fachbereich Gesang, Tanz und Theater**

**Ute Steffens, Jörn Wegmann,
Sarah Gibson, Frauke Heitmann**
Konzept und Leitung

**So 11. Februar 2018, 18.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal**



Ein generationenübergreifendes Familienkonzert, das sich dem deutschen Schlager widmet – mal ernst und mal komisch!

Auch ohne Bett im Kornfeld träumt man beim griechischen Wein von 99 Luftballons. Und wollen wir nicht alle ein bisschen Frieden? Hauptsache, man weiß: Schön ist es, auf der Welt zu sein!

ERKLÄRKONZERT

junior

BILDER EINER AUSSTELLUNG

Dauer: ca. 60 Minuten

Modest Mussorgsky / Maurice Ravel
Bilder einer Ausstellung

Duisburger Philharmoniker
David Marlow
Musikalische Leitung und Moderation

Schulkonzert
Do 22. März 2018, 10.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle



Foto: Thomas Kost

In Russland kennt jedes Kind die Geschichte der bösen Hexe Baba Yaga und ihrer Hütte, die auf Hühnerfüßen läuft. Der russische Komponist Modest Mussorgsky sah in einer Ausstellung ein Bild dieser gruseligen Hütte und schrieb dazu eine Musik, in der man das Stampfen und Kratzen der Hühnerfüße gut hören kann. Mussorgsky komponierte auch zu anderen Bildern dieser Ausstellung berühmte Stücke. Da gibt es einen buckligen Zwerg, ein altes Schloss, spielende Kinder im Park und sogar ein Ballett der Küken in ihren Eierschalen! Mussorgsky hatte die Musik eigentlich für Klavier komponiert, aber sein französischer Kollege Maurice Ravel bearbeitete sie später für Orchester – so wie man eine schwarz-weiße Zeichnung bunt ausmalt.

Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €

KARNEVAL DER TIERE

junior ODER: DIE HOCHZEIT DES LÖWEN

Dauer: 60 Minuten

nach dem berühmten Werk von
Camille Saint-Saëns,
neu erzählt von Marie Pohl
mit Bildern von Otmar Alt

Duisburger Philharmoniker
Miguel Romea Dirigent
Cécile Tallec, Jonathan Zydek Klavier
Marie Pohl Autorin und Sprecherin

Uraufführung
Sa 14. April 2018, 18.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Schulkonzert
Mo 16.04.2018
10.00 Uhr

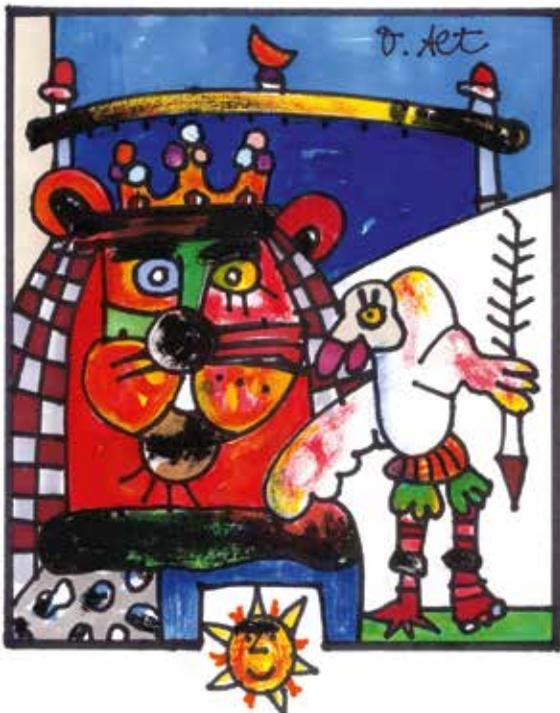


Foto: Jeanne Degraa / photosselection

Marie Pohl

Königlicher Aufmarsch! Der Löwe, König der Tiere, sitzt in einer Limousine und fährt zu seiner Hochzeit. „Wenn nur alles gut geht,“ denkt er bei sich. Er schwitzt. Neben ihm schnarcht das Krokodil, sein Trauzeuge und bester Freund – und sabbert das ganze schicke Auto voll ...!

So beginnt der „Karneval der Tiere“, als Auftragswerk für die Duisburger Philharmoniker neu und modern verfasst von Marie Pohl. Die gebürtige Hamburgerin reist, schreibt und erzählt Geschichten für ihr Leben gern und dies mit großem Erfolg. Gemeinsam mit den Klaviervirtuosinnen Cécile Tallec und Jonathan Zydek sowie den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung des spanischen Meisters Miguel Romea verwandelt sie Camille Saint-Saëns' Meisterwerk in ein modernes und witziges Hochzeitsmärchen mit Hindernissen.



Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €

LEBEN IM ALL – EINE ROCKIGE REISE DURCH DIE GALAXIE

junior

Dauer: ca. 50 Minuten

Musical für Kinder ab 8 Jahren
von Gerhard A. Meyer
Anne-Sarah Gibson, Frauke Heitmann
 Konzept, Regie, Einstudierung

Mitwirkende: Young Voices I-III,
Theaterwerkstatt der
Musik- und Kunstschule Duisburg

So 06. Mai 2018, 11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Den frechen kleinen Schnuppen aus der Schnuppentruppe ist fast alles ziemlich schnuppe – nur vor dem bösen Schwarzen Loch, da nehmen sie sich in Acht. Kometen, Sternschnuppen sowie die Planeten Saturn, Mars und Venus geben sich ein Stelldichein in dieser knallbunten Revue. Das Schwarze Loch will zwar alle auffressen, aber eigentlich viel lieber ein heller Stern sein. Und wenn am Ende die Sternbilder am Himmel leuchten, möchte man am liebsten Feuerzeug oder Wunderkerze im Takt zum „Flimmer-Glimmer-Sky-Lullaby“ schwingen.

Das Musical verspricht eine vergnügliche Zeitreise durch die Galaxie, gewürzt mit 14 rockigen Songs.

Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 23,00 €

SPIELZEITVORSTELLUNG

Save the Date:
Sa 30. September 2017, 09.30 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

klasse.klassik, die Education-Abteilung der Duisburger Philharmoniker, und die Junge Oper am Rhein stellen ihre Angebote für Schulen und Kindergärten in der neuen Spielzeit vor. Dabei kann man miteinander ins Gespräch kommen und sich zu Veranstaltungen aus dem klasse.klassik-Programm anmelden. Anschließend besteht um 10.30 Uhr die Möglichkeit, die Generalprobe der Oper „Gullivers Reise“ zu besuchen.

Informationen und Anmeldung:

Annette Keuchel
 Koordination Konzertpädagogik klasse.klassik
 Tel.: 0203 283 62 122
 Fax: 0203 283 62 251
 klasseklassik@stadt-duisburg.de

klasse.klassik **interaktiv**

DAS PROGRAMM DER DUISBURGER PHILHARMONIKER FÜR SCHULKLASSEN UND VORSCHULGRUPPEN

Neben dem klassischen Konzertbesuch gibt es viele weitere Möglichkeiten, Musik zu entdecken und zu erleben. klasse.klassik interaktiv bietet Schulen und Kita-Gruppen hierfür verschiedene Gelegenheiten.

Orchesterwerkstatt

für Vorschulgruppen und Grundschulklassen

Was haben Schnecke, Frosch, Pferd und Schaf gemeinsam? Und was hat das alles mit den Streichinstrumenten zu tun? Warum klingt das Fagott tief und die Klarinette hoch? Und wer kann erklären, warum die Flöte aus Metall zu den Holzblasinstrumenten gehört? Diese und viele weitere Fragen rund um die Orchesterinstrumente werden interaktiv und altersgerecht geklärt. Die Musiker der Duisburger Philharmoniker stehen gerne Rede und Antwort und bringen auch ganz viel Musik mit.

Dauer: 45 Minuten,
jeweils 10.00 bis 10.45 Uhr / 11.00 bis 11.45 Uhr
Ort: Theater Duisburg, Orchesterprobensaal „home“
und „on tour“ in KiTa und Schule

Termine:

Mi 08.11. „home“ & Do 09.11.2017 „on tour“
Di 23.01. „home“ & Mi 24.01.2018 „on tour“
Mi 28.02. „home“ & Do 01.03.2018 „on tour“
Di 29.05. „home“ & Mi 30.05.2018 „home (!)“

Karten 3,00 €, keine Ermäßigung

PhiKo-Check

für alle Altersgruppen

Wie gelangt der Kontrabass auf die Bühne und wie fühlt es sich an, selbst mal dort zu stehen? Nach einer kurzen Einführung geht es erst mal in den großen Zuschauersaal. Wenn die Probe beginnt, kuscheln sich die jungen Zuhörer in die roten Sessel und lauschen der Musik. Danach werden im Foyer Eindrücke gesammelt und Fragen beantwortet. Wer mag, darf auch mal selber ein Übungsinstrument ausprobieren oder dirigieren – vor der eigenen Gruppe natürlich!

Eintritt frei

InstrumentTour

für 3. bis 7. Klasse

Zu den Stimmzimmern der Duisburger Philharmoniker haben Besucher normalerweise keinen Zutritt. Bei der InstrumentTour machen die Musiker eine große Ausnahme. Sie öffnen die Türen zu ihren Übungszimmern und auch die Kästen ihrer Instrumente. Sie beantworten Fragen, erklären ihre Instrumente und ermuntern die Schüler, erste eigene Töne auf Übungsinstrumenten erklingen zu lassen.

Dauer: 60 Minuten,
jeweils 10.00 bis 11.00 Uhr / 11.30 bis 12.30 Uhr
Ort: Theater Duisburg, Stimmzimmer

Termine:

Fr 22.09.2017
Do 14.12.2017
Fr 23.02.2018
Fr 04.05.2018
Fr 15.06.2018
Mi 04.07.2018

Karten 3,00 €, keine Ermäßigung

Dauer: ca. 90 Minuten, 09.45 bis 11.15 Uhr

Ort: Philharmonie Mercatorhalle

Termine:

jeweils montags und dienstags vor den
Philharmonischen Konzerten

SCHOOL GOES CONCERT

**Musik ist kommunikativ. Musik ist emotional.
Musik bewegt.**

Konzerteinführungen für Musikkurse der Jahrgangsstufen 10 bis 13 in Verbindung mit dem anschließenden Besuch eines Philharmonischen Konzertes

Auf den ersten Blick sieht eine Orchesterpartitur wie ein Mohnkuchen aus. Aber hinter den vielen kleinen schwarzen Notenköpfen verbirgt sich eine Fülle spannender Geschichten und Ideen, mit denen die Dozentin und Musikvermittlerin Annette Willuweit den Erlebnisraum der Schülerinnen und Schüler öffnet. Sie wählt gezielt aktive Wege und offene Formen der Vermittlung, so etwa die Umsetzung von Musik in Pantomime, Standbilder, eigene Texte oder Dialoge. Diese Impulse aktivieren die Wahrnehmung und sorgen dafür, dass der Konzertbesuch danach besonders intensiv erlebt werden kann.



Annette Willuweit

Informationen zur Teilnahme an „SCHOOL GOES CONCERT“ sind erhältlich bei Annette Keuchel, Koordination Konzertpädagogik klasse.klassik@stadt-duisburg.de unter: 0203 283 62 122 und klasseklassik@stadt-duisburg.de

KINDERCHOR AM RHEIN

Dauer: ca. 50 Minuten

FRÜHJAHRSKONZERT

**So 22. April 2018, 11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer**



Foto: Susanne Diersner

Bitte beachten Sie, dass gegenüber der gedruckten Ausgabe des „play“ das Datum geändert werden musste.

Proben:

Hauptchor jeden Freitag, 16.00-18.00 Uhr
Jugendchor jeden Freitag, 18.00-19.00 Uhr
Vorchor jeden Freitag, 15.00-16.00 Uhr
Theater Duisburg

Chorleitung Sabina López Miguez
Tel. +49 (0) 211.89 25-457
E-Mail: kinderchor@operamrhein.de

Mit 60 jungen Sängerinnen und Sängern wirkt der Kinderchor am Rhein kontinuierlich in großen Opernproduktionen wie „Carmen“, „Werther“ und „Turandot“ mit. Ein Highlight ist das eigene Frühlingskonzert für die ganze Familie: An einem sonnigen Sonntag im März musizieren die Kinder und Jugendlichen hier gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern.

Der Kinderchor freut sich über neue Mitglieder: Im Hauptchor singen die „Großen“ ab neun Jahren und erhalten neben Stimmbildung auch szenisches Training, während Kinder ab sechs Jahren im Vorchor an das gemeinsame Singen herangeführt werden. Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich eingeladen, mit der Chorleitung Kontakt aufzunehmen.

Karten 9,00 €, ermäßigt 5,00 €

PRODUKTIONEN DER DEUTSCHEN OPER AM RHEIN

GULLIVERS REISE

Für alle ab 8 Jahren

Dauer: ca. 1 ½ Stunden, keine Pause

Familienoper von Gerald Resch
 nach dem Roman von Jonathan Swift
 Libretto von John von Düffel

Lukas Beikircher Musikalische Leitung
Marcelo Diaz Inszenierung
Tatjana Ivschina Bühne & Kostüme
Volker Weinhart Licht
Georg Holzer Dramaturgie

Vorstellung für Familien
 Di 03.10.2017, 18.00 Uhr (Premiere)
 Sa 25.11. 2017, 18.00 Uhr

Vorstellung für Schulklassen
 Di 28.11.2017 | Di 12.06.2018 | Mi 04.07.2018
 Mi 11.07.2018, jeweils 11.00 Uhr
 Theater Duisburg, Großer Saal



Figurennen: Tatjana Ivschina

Gulliver erleidet Schiffbruch und wird als einziger Überlebender an den Strand der Insel Liliput gespült, deren Bewohner winzig klein sind. Vor lauter Angst würden sie ihn am liebsten umbringen, doch schließlich gelingt es Gulliver, ihr Vertrauen zu gewinnen – bis der Königspalast in Brand gerät ... Zum ersten Mal wird der spanische Regisseur Marcelo Diaz an der Deutschen Oper am Rhein arbeiten. Er inszeniert Gerald Reschs große Oper um Gulliver und seine kleinen Freunde in den fantasievollen Bühnenbildern von Tatjana Ivschina.

Karten 18,00 €, ermäßigt 10,00 €, Schulklassen 5,50 € p.P.

HÄNSEL UND GRETEL

Für alle ab 8 Jahren

Dauer: ca. 2 Stunden, eine Pause

Märchenspiel in drei Bildern
 von Engelbert Humperdinck
 Text von Adelheid Wette nach den Brüdern Grimm

Lukas Beikircher / Wen-Pin Chien
 Musikalische Leitung
Andreas Meyer-Hanno Inszenierung
Gerda Zientek Bühne
Inge Diettrich Kostüme
Mathias Staut Kinderchor

Vorstellungen
 Di 19.12. | Fr 22.12. | Mo 25.12.2017
 jeweils 18.00 Uhr
 Theater Duisburg, Großer Saal



Foto: Hans-Jörg Michel

Humperdincks beliebte Märchenoper „Hänsel und Gretel“ nach der legendären Inszenierung von Andreas Meyer-Hanno aus dem Jahr 1969 darf auch im diesjährigen Winterprogramm nicht fehlen. Mit viel Sorgfalt und Sachkenntnis ist diese Kultproduktion von Esther Mertel neu aufbereitet worden, so dass die beiden Besenbinderkinder auch heute frisch und munter daherkommen. Die Produktion hat nichts von ihrer nostalgischen Aura verloren, auch wenn die Kinder inzwischen einen Wollumhang und neue Schuhe tragen und der Hexe beherzt und sportlich aufs Dach steigen.

Karten 18,00 €, ermäßigt 10,00 €, Schulklassen 5,50 € p.P.

MIT DEN DUISBURGER PHILHARMONIKERN

DER OPERNBAUKASTEN – FOLGE 3

Für alle ab 6 Jahren

Oper entdecken mit Malte Arkona

Christoph Stöcker Musikalische Leitung
Malte Arkona Moderation
Anna-Mareike Vohn & Philipp Westerbarkei
 Konzept & Idee
Philipp Westerbarkei Szenische Einrichtung
Hella Bartnig Dramaturgie

So 25.02.2018, 15.00 Uhr
Mi 28.02.2018, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal



Foto: Susanne Diesner

Aller guten Dinge sind drei – so könnte man die dritte Folge des „Opernbaukastens“ ankündigen, würde das nicht nach einer abgerundeten Sache klingen. Aber so begeistert, wie diese Reihe mit dem bekannten KIKA-Moderator Malte Arkona bisher von unserem Kinder- und Familienpublikum aufgenommen wurde, möchte man ihr noch viele Fortsetzungen wünschen. In Folge 3 richten wir unseren Blick gezielt auf das Treiben hinter der Bühne und die Bühnentechnik. Und da es ja wieder um die Oper geht, sind selbstverständlich auch unsere Gesangssolisten und Orchestermusiker an diesem neuen, für alle vergnüglichen Bühnenabenteuer beteiligt.

Karten 14,00 €, ermäßigt 8,00 €

ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

Für alle ab 6 Jahren

Dauer: ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

Christian Dammann / Ville Enckelmann
 Musikalische Leitung
Philipp Westerbarkei nach Barbara Klimo
 Inszenierung
Sarah Büchel Bühne
Ronja Reinhardt Kostüme

Vorstellungen für Familien
Di 27.03. | Mi 28.03. | Do 29.03. | So 15.04.2018
 jeweils 15.00 Uhr
Sa 07.04.2018, 11.00 Uhr
Vorstellungen für Schulklassen
Fr 23.03. | Mo 09.04. | Di 10.04. | Mi 11.04.
Do 12.04.2018, jeweils 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Sascha Kreikau

Prinz Tamino und sein lustiger Begleiter Papageno begeben sich auf eine abenteuerliche Reise, um mit Hilfe der Zauberflöte und des Silberglöckchens die schöne Tochter der Königin der Nacht aus der Gefangenschaft Sarastros zu befreien. In fantasievollen Kostümen bestreiten die beiden Freunde ihre schweren Prüfungen und kommen dabei direkt mit dem Publikum in Kontakt. Die schönsten Arien und Duette der Oper werden dabei packend gesungen und von einem kleinen Orchesterensemble begleitet. Auch in dieser Spielzeit ist Mozarts berühmte „Zauberflöte“ in der spielerisch-vergnüglichen Fassung für Kinder ab 6 Jahren im Opernfoyer des Theaters Duisburg zu erleben.

Karten 12,00 €, ermäßigt 6,50 €, Schulklassen 4,00 € p.P.

DEUTSCHE OPER AM RHEIN DÜSSELDORF DUISBURG



DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

Als Opern- und Ballettorchester sind die Duisburger Philharmoniker ebenso starker wie unverzichtbarer Partner der Deutschen Oper und des Balletts am Rhein in Duisburg: Sechs Opernpremierer schaffen in der Spielzeit 2017/18 wunderbare Gelegenheiten für „unsere“ Philharmoniker, ihre stilistische Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen: Gerald Reschs opulent von Tatjana Ivschina ausgestattete Familienoper „Gullivers Reise“, Wagners „Das Rheingold“ und „Die Walküre“ als erste Teile der von Dietrich W. Hildorf neuinszenierten Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“, Donizettis „Maria Stuarda“ und „Don Pasquale“ in der Regie des mexikanischen Startenors Rolando Villazón sowie in der Reihe „Young Directors“ die beiden Einakter „Pygmalion“ von Donizetti und „Ariadne“ von Martinů. Darüber hinaus darf sich das Publikum auf drei Premieren des Balletts am Rhein im Theater Duisburg freuen: In b.32 präsentiert Martin Schläpfer zu Rossinis „Petite Messe solennelle“ seine neueste abendfüllende Choreografie für sein 45-köpfiges Tänzerensemble. In b.34 stellt er dagegen seine „Appenzellertänze“ Marco Goeckes Hommage an die Ballets Russes „Le Spectre de la Rose“ sowie Kurt Jooss' legendärem Antikriegs-Ballett „Der Grüne Tisch“ gegenüber. Für die dritte Folge von „Young Moves“ gestalten vier Tänzerinnen und Tänzer des Balletts am Rhein ihre ersten eigenen Choreografien und bieten dem Publikum einen abwechslungsreichen Abend. Zwölf weitere Produktionen aus dem großen

Repertoire der Deutschen Oper am Rhein stehen in Duisburg auf dem Spielplan. Giacomo Puccini ist hier gleich viermal vertreten: „Turandot“ und „Madama Butterfly“ verbreiten fernöstliches Klangkolorit; „Tosca“ packt durch psychologischen Tiefgang, „Il trittico“ durch ein Wechselbad tragischer und komischer Züge. Große italienische Oper ist außerdem mit Verdis „Un ballo in maschera“ und „Aida“ in der auf die Entstehungszeit verweisenden Deutung von Philipp Himmelmann sowie Mascagnis und Leoncavallos „Cavalleria rusticana“ und „Pagliacci“ zu erleben. Mit Brittens „Peter Grimes“, inszeniert von Immo Karaman in der überwältigenden Bühne von Kaspar Zwimpfer, steht ein Meisterwerk des 20. Jahrhunderts erneut auf dem Spielplan; mitreißende Komik, aber auch wunderbare Melodien und große Gefühle bietet Franz Lehárs Operette „Der Graf von Luxemburg“. Konzertante Höhepunkte im Theater Duisburg sind die DRK-Gala und das große Silvesterkonzert – ebenfalls von Oper und Philharmonikern gemeinsam gestaltet und ebenso sehens- wie hörens- wert!

Infos und Karten

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz, 47051 Duisburg
Tel. 0203.283 62 100
E-Mail: karten@theater-duisburg.de
www.operamrhein.de



Madama Butterfly - Foto: Hans-Jörg Michel

OPER PREMIEREN

Richard Wagner
DAS RHEINGOLD
Sa 04.11.2017 – Theater Duisburg

Richard Wagner
DIE WALKÜRE
So 28.01.2018 – Opernhaus Düsseldorf
Do 31.05.2018 – Theater Duisburg

Richard Wagner
SIEGFRIED
Sa 07.04.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Gerald Resch
GULLIVERS REISE
Junge Oper am Rhein
für alle ab 8 Jahren
Di 03.10.2017 – Theater Duisburg

Alban Berg
WOZZECK
Fr 20.10.2017 – Opernhaus Düsseldorf

Giacomo Puccini
MADAMA BUTTERFLY
Sa 18.11.2017 – Opernhaus Düsseldorf
Sa 20.01.2018 – Theater Duisburg (WA)

Gaetano Donizetti
MARIA STUARDA
Fr 15.12.2017 – Theater Duisburg

Gaetano Donizetti
DON PASQUALE
Mi 03.01.2018 – Opernhaus Düsseldorf (WA)
Do 22.02.2018 – Theater Duisburg

Oliver Knussen
WODIE WILDEN KERLE WOHNEN
Junge Oper am Rhein
für alle ab 6 Jahren
So 04.02.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Igor Strawinsky / Maurice Ravel
PETRUSCHKA / L'ENFANT ET LES SORTILÈGES
Fr 09.03.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Gaetano Donizetti / Bohuslav Martinů
PYGMALION / ARIADNE
Plattform Regie Deutsche Oper am Rhein
So 22.04.2018 – Theater Duisburg

OPER WIEDERAUFNAHMEN

Gioacchino Rossini
LA CENERENTOLA
So 17.09.2017 – Opernhaus Düsseldorf

Giacomo Puccini
TURANDOT
Sa 23.09.2017 – Theater Duisburg
Do 12.04.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Wolfgang Amadeus Mozart
DIE ZAUBERFLÖTE
Mi 04.10.2017 – Opernhaus Düsseldorf
Di 26.12.2017 – Theater Duisburg

Giacomo Puccini
IL TRITTIKO
Do 05.10.2017 – Theater Duisburg

Wolfgang Amadeus Mozart
DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
Sa 14.10.2017 – Opernhaus Düsseldorf

Wolfgang Amadeus Mozart
LE NOZZE DI FIGARO
So 29.10.2017 – Theater Duisburg
Fr 15.06.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Jacques Offenbach
LES CONTES D'HOFFMANN
Sa 28.10.2017 – Opernhaus Düsseldorf

Gaetano Donizetti
LUCIA DI LAMMERMOOR
Di 31.10.2017 – Opernhaus Düsseldorf

Engelbert Humperdinck
HANSEL UND GRETEL
Sa 25.11.2017 – Opernhaus Düsseldorf
Di 19.12.2017 – Theater Duisburg

Franz Lehár
DER GRAF VON LUXEBURG
Di 19.12.2017 – Opernhaus Düsseldorf
Mi 13.06.2018 – Theater Duisburg

Giacomo Puccini
TOSCA
Sa 30.12.2017 – Theater Duisburg
Fr 19.01.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Giuseppe Verdi
UN BALLO IN MASCHERA
So 07.01.2018 – Theater Duisburg
Do 15.02.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Giuseppe Verdi
AIDA
Sa 17.02.2018 – Theater Duisburg

Giuseppe Verdi
RIGOLETTO
Fr 23.02.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Otto Nicolai
DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR
Sa 10.03.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo
CAVALLERIA RUSTICANA / PAGLIACCI
Sa 07.04.2018 – Theater Duisburg
So 24.06.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Benjamin Britten
PETER GRIMES
So 06.05.2018 – Theater Duisburg
Fr 29.06.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Richard Strauss
DER ROSENKAVALIER
Sa 19.05.2018 – Opernhaus Düsseldorf

Richard Wagner
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Do 14.06.2018 – Opernhaus Düsseldorf

BALLETT PREMIEREN

b.29
George Balanchine
MOZARTIANA
Martin Schlöpfer
KONZERT FÜR OCHESTER
Jerome Robbins
THE CONCERT
Sa 23.09.2017 – Opernhaus Düsseldorf

b.32
Martin Schlöpfer
PETITE MÛSE SOLENNELLE
Sa 14.10.2017 – Theater Duisburg
Mi 22.11.2017 – Opernhaus Düsseldorf

b.33
George Balanchine
STRAVINSKY VIOLIN CONCERTO
Adriana Hölszky & Martin Schlöpfer
ROSES OF SHADOW (UA)
Hans van Manen
POLISH PIECES
Sa 16.12.2017 – Opernhaus Düsseldorf

b.34
Martin Schlöpfer
APPENZELLERTÄNZE
Marco Goecke
LE SPECTRE DE LA ROSE
Kurt Jooss
DER GRÜNE TISCH
Fr 02.02.2018 – Theater Duisburg

b.35
Ohad Naharin
DECADANCE
Ben J. Riepe
ENVIRONMENT (UA)
Remus Şucleană
ABENDLIED (UA)
Fr 27.04.2018 – Opernhaus Düsseldorf

b.36
Martin Schlöpfer
SCHWANENSEE (UA)
Fr 08.06.2018 – Opernhaus Düsseldorf

YOUNG MOVES
Plattform Choreografie Ballett am Rhein
Sa 30.06.2018 – Theater Duisburg

GALAS & SONDER-VERANSTALTUNGEN

3. HANIEL KLASSIK OPEN AIR
Fr 08.09.2017 – Opernplatz vor dem Theater Duisburg

DRK-GALA 2017
Sa 18.11.2017 – Theater Duisburg

GROSSES SILVESTER-KONZERT
So 31.12.2017 – Theater Duisburg

AIDS-GALA 2018
Sa 03.03.2018 – Opernhaus Düsseldorf

OPERNGALA
Präsentiert vom Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein
Sa 07.07.2017 – Opernhaus Düsseldorf

WILLKOMMEN UNTER GUTEN FREUNDEN

„sine musica nulla vita“

Was wir Mitglieder an den traditionsreichen Duisburger Philharmonikern schätzen, ist, dass diese seit über 130 Jahren Duisburg ein kulturelles Gesicht geben; sie sind in Oper und Konzert ein Glanzpunkt der städtischen Kultur, nehmen in der Stadt eine Schlüsselposition ein und tragen wesentlich zum Profil und zur Attraktivität Duisburgs bei.

Seit über 20 Jahren fördert die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker das Orchester unserer Stadt und gehört inzwischen zu den größten Orchester-Förderkreisen Deutschlands; sie trägt wesentlich dazu bei, den Fortbestand des Orchesters und den Erhalt eines internationalen künstlerischen Niveaus zu sichern und hilft bei der Verwirklichung künstlerischer Projekte.

Kultur braucht Menschen, die sie tragen: Helfen Sie bitte mit. Durch Ihr persönliches Engagement und Spenden zeigen Sie deutlich Ihre Verbundenheit mit unserer Philharmonie.

„Musik fördern – Kultur erleben – Freunde finden“

Sie alle mit Ihrem Interesse an den Duisburger Philharmonikern sind uns ganz herzlich willkommen – willkommen unter guten Freunden!

Werden auch Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., oder nehmen Sie an unserem Programm für Donatorinnen und Donatoren teil.

Einen Aufnahmeantrag zum Heraustrennen finden Sie hier im play! vor dem hinteren Umschlag.

Der Vorstand: Frank J. Zimmermann (Schatzmeister), Beatrix E. Brinskelle (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Doris König (1. Vorsitzende)



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER E. V.

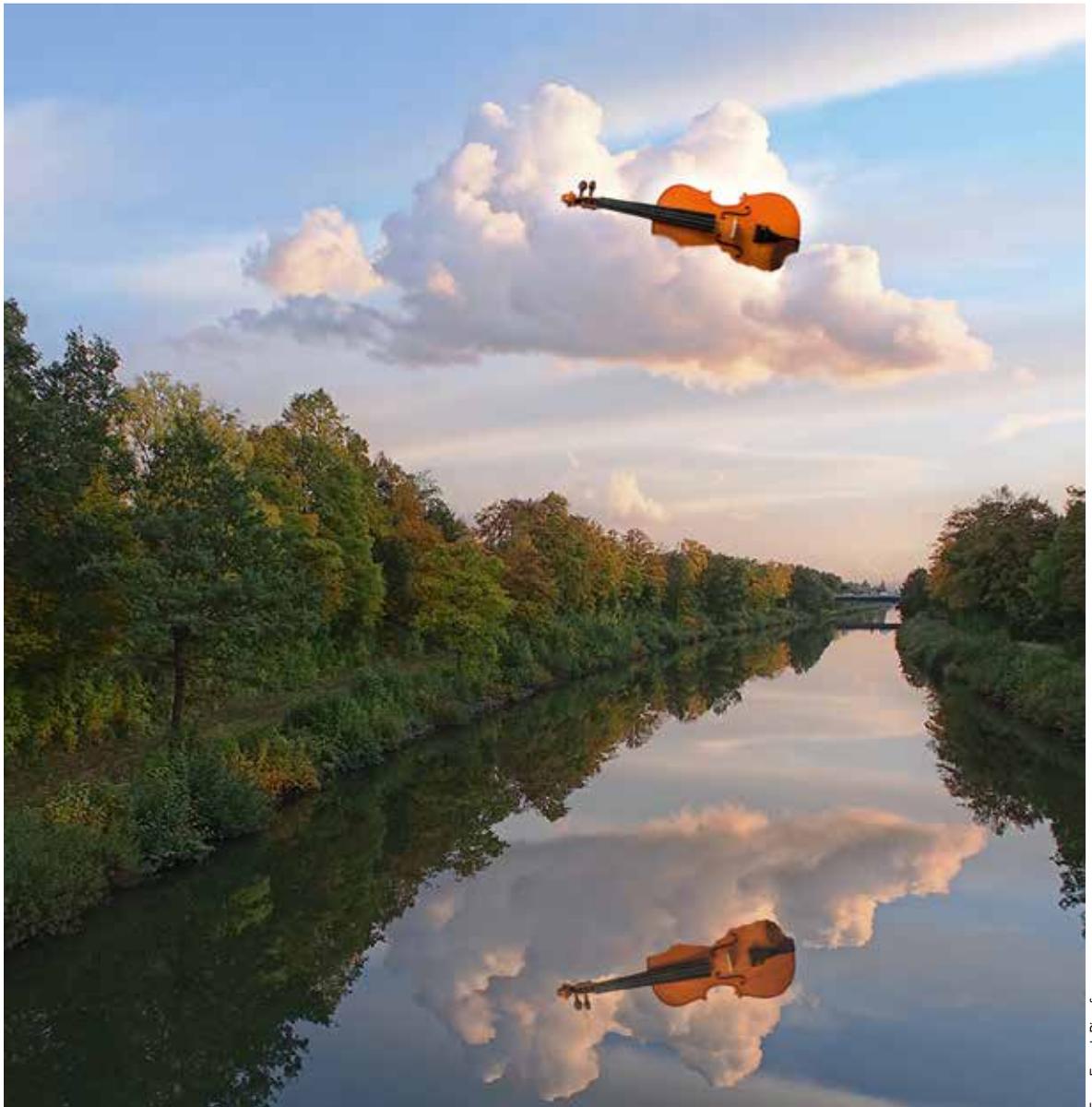


Foto: Franck Pizzoferrato

Weitere Informationen zu Verein und Donator*innenprogramm erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0203 283 62 130 oder im Internet unter duisburger-philharmoniker.de/foerderer/freundeskreis/

philharmonischer chor duisburg

Singen macht Spaß! Besonders in der Gemeinschaft Gleichgesinnter und unter der Anleitung verständnisvoller und kompetenter Profis, gipfelnd in glanzvollen Aufführungen großer Chorwerke in der Philharmonie Mercatorhalle und auf Reisen nach nah und fern.

Mit inzwischen über 160 Jahren Chorsymphonik in Duisburg ist der philharmonische chor duisburg wichtiger Kulturträger im Musikleben der Stadt. Unter der professionellen Leitung von Marcus Strümpe erarbeiten mehr als 100 ambitionierte Laien aller Altersklassen in ebenso freundlicher wie konzentrierter Atmosphäre ein großes Repertoire, das vom Barock bis in die Gegenwart reicht. Ziele der Arbeit sind konzertreife Darbietungen, die Verbesserung der eigenen stimmlichen Fähigkeiten und nicht zuletzt die Freude an kreativer Zusammenarbeit. Dabei erhalten die Sängerinnen und Sänger Unterstützung durch zwei Stimmbildner, die in Gruppen und Einzelproben die Stimme schulen und fördern.

Mit der „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini hat der philharmonische chor duisburg im April 2013 die Zusammenarbeit mit dem neuen Generalmusikdirektor Giordano Bellincampi aufgenommen. In der vergangenen Konzertsaison wurde das Repertoire des Chores um die Kantate „Johannes Damascenus“ von Sergej Tanejew erweitert. Im Sonderkonzert „Die neue Seidenstraße“ mit chinesischer Musik betrat er sowohl sprachlich als auch musikalisch Neuland.

Neben der Beteiligung an zwei philharmonischen Konzerten pro Jahr veranstaltet der philharmonische chor duisburg auch eigene Konzerte. Reisen in benachbarte Konzerthäuser und Kirchen stärken zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl. So hat der Chor gemeinsam mit dem Symphonieorkest Nijmegen am 3. Mai 2014 mit Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ der 70. Wiederkehr der Befreiung Nimwegens vom Naziregime gedacht und am Folgetag in

Nimwegen den traditionellen Totengedenktag würdig mitgestaltet. Neben kleineren Auftritten zu besonderen Anlässen im Stadtgebiet veranstaltete der Chor zuletzt am 30. Oktober 2016 mit den „Chichester Psalms“ von Leonard Bernstein und dem „Stabat Mater“ von Francis Poulenc ein eigenes Konzert.

Die Proben für das nächste Konzert haben bereits begonnen:

Sa 07. Oktober 2017

Toccata-Konzert für Chor, Orgel und Blechbläser

John Rutter: Gloria

Benjamin Britten: Rejoice in the lamb

Lili Boulanger: Psalm 24

philharmonischer chor duisburg

Fritz Storfinger Orgel

Blechbläsergruppe der Duisburger Philharmoniker

Marcus Strümpe Leitung

Mi 18. und Do 19. Oktober 2017

Maurice Ravel: Daphnis und Chloé

Mi 07. und Do 08. März 2018

George Gershwin: Porgy and Bess (Konzertfassung)

Sie möchten mitsingen? Gerne! Aufgeschlossene und musikinteressierte Sängerinnen und Sänger sind bei uns immer willkommen. Besuchen Sie uns unverbindlich montags um 19:30 Uhr bei einer Chorprobe in der Aula der Gesamtschule Mitte, Pappenstraße 49, 47057 Duisburg.

Informationen:

über die Vorsitzende

Claudia E. Leiß

Mobil: 0178 2890594

claudia.leisse@philchor-du.de

www.philchor-du.de

Marcus Strümpe Chorleiter





Foto: Julia Theobald

Chorleiter

Marcus Strümpe

Sopran

Petra Affolderbach
 Susanne Baetzner
 Christina Balk
 Claudia Bender
 Beatrix E. Brinskelle
 Yung-Hi Choi-Michalczyk
 Claudia Dinger-Neunzig
 Silke Dittmer
 Jutta Ehlert-Krippes
 Katja Gerpott-Beyer
 Kerstin Hackstein
 Janina Herold
 Ingrid Höffner
 Winni Holko-Treppmann
 Ingrid Jablonski
 Katrin Kellner
 Birgit Kolz-Wohner
 Beate Kostka
 Silke Kruse
 Eva Löllgen
 Silvia Lorbach-Sanchez
 Gaby Meerkamp
 Esther Milbert
 Anna Maria Miszewski
 Irmtraud Möslein
 Ariane Muhm-Kritzen
 Bettina Odeh
 Sabine Otto

Barbara Pelters
 Roberta Ritter
 Cornelia Russak
 Elke Sander
 Beate Schlottmann
 Marie-Therese Schmitz
 Christa Scholten
 Sabine Specht
 Sabine Vogt
 Silvia Wallbaum
 Julia Wolters
 Regina Wüllner

Alt

Dr. Birgit Beisheim
 Gisela Berndt
 Ljudmila Bernstein
 Claudia Beumer
 Andrea Bieniek
 Svetlana Burtseva
 Annette Bruckmann
 Sigrid Bruns
 Elisabeth Buerger
 Inge Cremer
 Regina Dolle
 Margret Ebert
 Helga Fix
 Frauke Hättig
 Dorothee Hoegner-Bicker
 Hildegard Imorde
 Frauke Jensen
 Suse Kamperdicks

Dr. Astrid Klooth
 Elisabeth Kluth
 Barbara Kochhan
 Antonia Kroll
 Claudia E. Leibe
 Sigrid Lewe-Esch
 Ayse Mecit
 Anna Neunzig
 Gabriele Offergeld
 Susan Oldenkott-Behmer
 Maicke Paukstat
 Susanne Rose
 Julia Schirazi-Rad
 Almuth Seeger
 Angelika Spielmann
 Herta Stenzel-Neikes
 Margret Stevens
 Angelika Wagner
 Franziska Warg
 Esther Wiemeyer
 Anne Witthüser

Tenor

Klaus Dinger
 Lars Gundtoft
 Steffen Hering
 Stephan Herrmann
 Dirk Hettig
 Hubert Klein
 Rainer Naberschnig
 Paul Smith
 Karl-Philipp Steinhoff

Peter Tries
 Volker Wassink
 Lothar Westen
 Raimund Wollnik

Bass

Joachim Albrecht
 Rolf Amann
 Dieter Basso
 Marco Berger
 Peter Böhmer
 Florian Bosse
 Stephan Daschner
 Jost Enninger
 Paul Enninger
 Michael J. Esper
 Christoph Grätz-Kraft
 Norbert Höffner
 Alfons Holdmann
 Rainer Hopfe
 Harald Kroll
 Ingolf Kumetz
 Dr. Wolfgang Müschenborn
 Udo Piechottka
 Tobias Potthoff
 Jochen Schink
 Wolfgang Schmidt
 Dr. Gernot Tromnau



ABONNEMENTS VORVERKAUFSTELLEN

UNSERE ABONNEMENTS – KLANGGENUSS GARANTIERT.

ERLEBEN SIE DIE GANZE VIELFALT UNSERER SPIELZEIT!

IHRE VORTEILE ALS ABONNENT:

Sichern

Sie sich früh einen „Stammplatz“ Ihrer Wahl.

Sparen

Sie bis zu 30% gegenüber dem freien Verkauf.

Erhalten

Sie generell auch bei Kartenkauf außerhalb Ihres Abonnements für Konzerte und Schauspiel eine ca. 12%ige Ermäßigung.

Übertragen

Sie problemlos Ihren Abo-Ausweis auf Freunde und Bekannte, sofern Sie an einem Konzerttermin verhindert sind oder nutzen Sie Ihr Umtauschrecht.

Freie Hin- und Rückfahrt

mit Abonnementausweisen am Veranstaltungstag im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).

Schluss mit Schlangestehen: Ihre Karten erhalten Sie automatisch und bequem zugesandt.

Lassen Sie sich von uns für vermittelte Ne abonnten mit einem Präsent belohnen.

Kompetente Beratung bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement. Die MitarbeiterInnen der Theaterkasse Duisburg sind für Sie da:

Theaterkasse Duisburg

Opernplatz
47051 Duisburg
0203 / 283 62 100 (Karten)
0203 / 283 62 110 (Abonnements)
0203 / 283 62 210 (Fax)
karten@theater-duisburg.de
abo@theater-duisburg.de

Nutzen Sie einfach und bequem die Abonnementbestellkarte auf der letzten Seite des Magazins!

UNSERE ABONNEMENTS IM ÜBERBLICK:

MAESTOSO

12 Philharmonische Konzerte
(mittwochs oder donnerstags)

GRANDIOSO

9 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

ACCENTO

6 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

QUODLIBET

Konzert- und Opern-Abonnement
4 Konzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

MAESTOSO

12 PHILHARMONISCHE KONZERTE (MITTWOCHS ODER DONNERSTAGS) IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Erleben Sie das große Orchester unter der Leitung von Chefdirigent Axel Kober und weiteren Spitzen-dirigenten sowie Weltklassemusikern eine ganze Saison! Genießen Sie 12 Philharmonische Konzerte der Duisburger Philharmoniker in der Philharmonie Mercatorhalle. Lassen Sie sich von der hervorragenden Akustik des Saals begeistern und knüpfen Sie mit anderen Musikliebhabern neue Kontakte.

Die Philharmonischen Konzerte finden an folgenden Terminen statt:

Mi 20. / Do 21. September 2017, 20.00 Uhr

Mi 18. / Do 19. Oktober 2017, 20.00 Uhr

Mi 15. / Do 16. November 2017, 20.00 Uhr

Mi 06. / Do 07. Dezember 2017, 20.00 Uhr

Mi 17. / Do 18. Januar 2018, 20.00 Uhr

Mi 07. / Do 08. Februar 2018, 20.00 Uhr

Mi 07. / Do 08. März 2018, 20.00 Uhr

Mi 21. / Do 22. März 2018, 20.00 Uhr

Mi 25. / Do 26. April 2018, 20.00 Uhr

Mi 16. / Do 17. Mai 2018, 20.00 Uhr

Mi 06. / Do 07. Juni 2018, 20.00 Uhr

Mi 27. / Do 28. Juni 2018, 20.00 Uhr

Programmdetails finden Sie ab Seite 32.

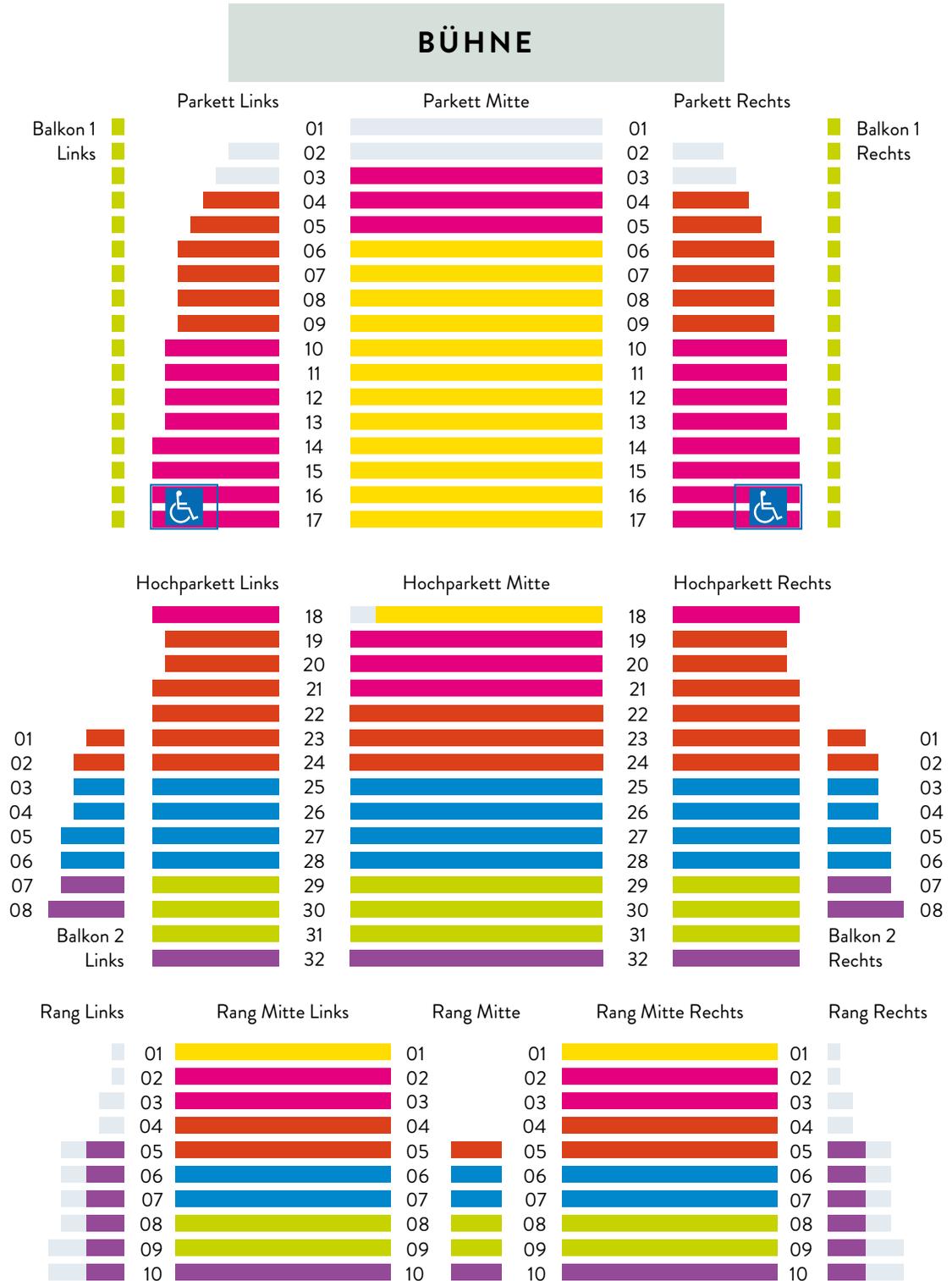
Kategorie 1	330,00 €
Kategorie 2	276,00 €
Kategorie 3	228,00 €
Kategorie 4	177,00 €
Kategorie 5	144,00 €
Kategorie 6	84,00 €

Einzelkarten:

39,00 / 33,00 / 27,00 / 21,00 / 17,00 / 10,00 €

SITZPLAN PHILHARMONISCHE KONZERTE

PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.

GRANDIOSO

9 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Und stets erwartet Sie die Vorfreude auf das nächste Konzert!

Sie werden begeistert sein von 9 fantastischen Kammerkonzertabenden mit Interpreten von internationalem Rang, die in der Philharmonie Mercatorhalle präsentiert werden. Als Abonnent der Kammerkonzerte erwartet Sie zudem ein besonderes Bonbon: Wir schenken Ihnen den Besuch des Klavierabends Piano Extra!

Kategorie 1 166,50 €

Kategorie 2 121,50 €

Kategorie 3 67,50 €

Das Programm der Kammerkonzerte finden Sie ab Seite 58.

Einzelkarten 25,00 / 19,00 / 10,00 €

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

So 24. September 2017, 19.00 Uhr

Gringolts Quartett (1. Kammerkonzert)

So 15. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Giltburg (AiR) · Frenkel (2. Kammerkonzert)

So 26. November 2017, 19.00 Uhr

ChorWerk Ruhr (3. Kammerkonzert)

Fr 15. Dezember 2017, 19.00 Uhr

Kawamura · Kjuradian (Piano Extra)

So 28. Januar 2018, 19.00 Uhr

Yeol Eum Son (4. Kammerkonzert)

So 25. Februar 2018, 19.00 Uhr

Spark – die klassische Band (5. Kammerkonzert)

So 18. März 2018, 19.00 Uhr

Pavel Haas Quartet · Giltburg (AiR) (6. Kammerk.)

So 15. April 2018, 19.00 Uhr

Dover Quartet (7. Kammerkonzert)

So 06. Mai 2018, 19.00 Uhr

Wagner · Jerusalem · Wilkening · Barockensemble (8. Kammerkonzert)

So 17. Juni 2018, 19.00 Uhr

Widmann · Auryon Quartett · Lonquich (9. Kammerk.)

ACCENTO

6 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Wer mit weniger zufrieden ist, dem bieten wir 6 ausgewählte Kammerkonzertabende in ausgewogener Mischung an. Sie erhalten in diesem Abonnement als kostenlose Zugabe den Piano Extra Klavierabend.

Kategorie 1 111,00 €

Kategorie 2 81,00 €

Kategorie 3 45,00 €

Einzelkarten 25,00 / 19,00 / 10,00 €

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

So 24. September 2017, 19.00 Uhr

Gringolts Quartett (1. Kammerkonzert)

So 15. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Giltburg (AiR) · Frenkel (2. Kammerkonzert)

Fr 15. Dezember 2017, 19.00 Uhr

Kawamura · Kjuradian (Piano Extra)

So 18. März 2018, 19.00 Uhr

Pavel Haas Quartet · Giltburg (AiR) (6. Kammerk.)

So 15. April 2018, 19.00 Uhr

Dover Quartet (7. Kammerkonzert)

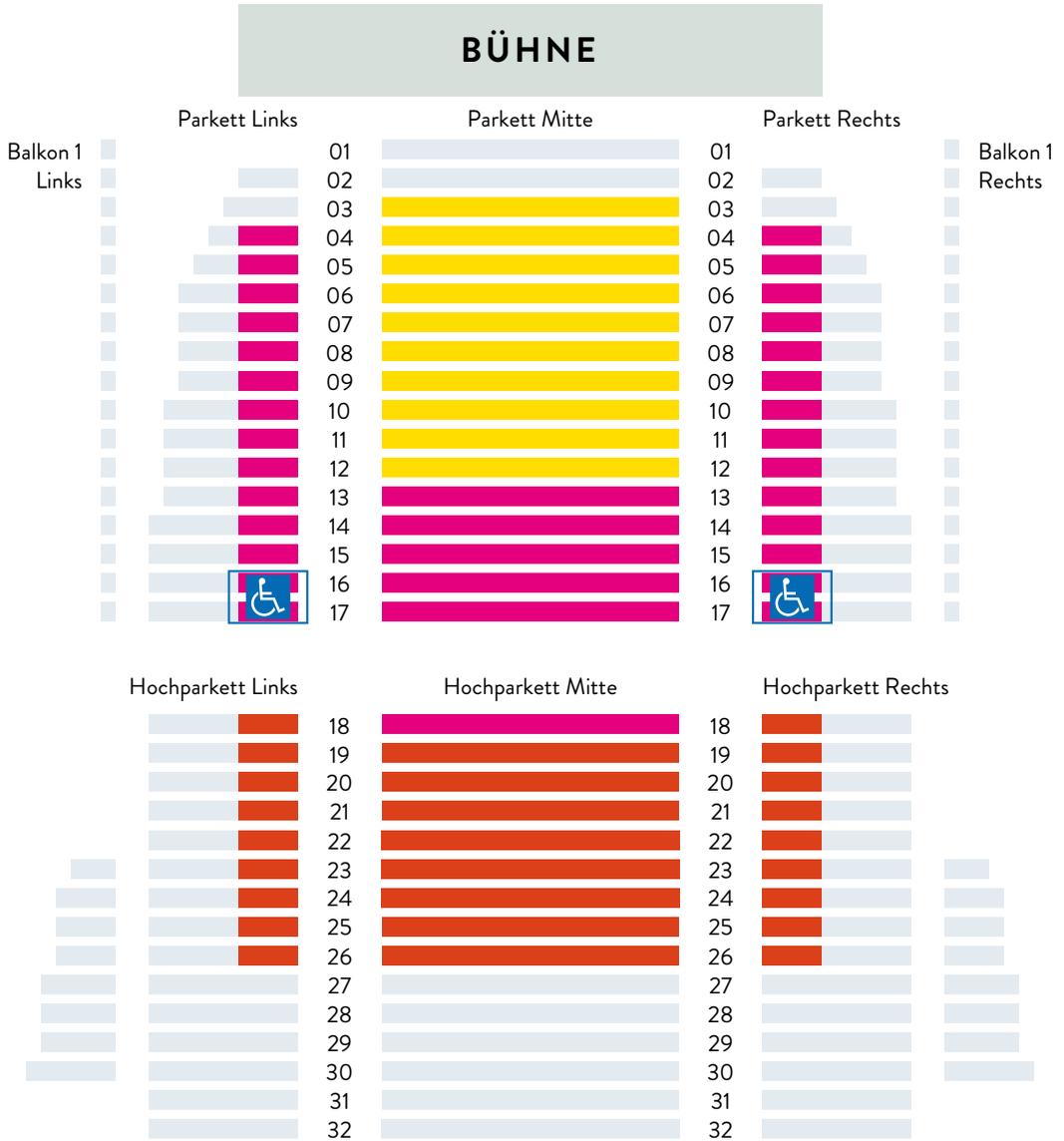
So 06. Mai 2018, 19.00 Uhr

Wagner · Jerusalem · Wilkening · Barockensemble (8. Kammerkonzert)

So 17. Juni 2018, 19.00 Uhr

Widmann · Auryon Quartett · Lonquich (9. Kammerk.)

SITZPLAN KAMMERKONZERTE PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.



Boris Garlitsky



Alexander Hülshoff



Alexander Akimov



DUO GURFINKEL

4. Kammerkonzert der Volksbank Rhein-Ruhr

Im Atrium der Volksbank Rhein-Ruhr,
Am Innenhafen 8-10, 47059 Duisburg

Boris Garlitsky, Leitung und Violine • **DUO GURFINKEL**, Klarinetten •
Alexander Akimov, Viola • **Alexander Hülshoff**, Violoncello

David Petrlík, Violine • Verena Chen, Violine • Sarah Decamps, Violine • Sarina Zickgraf, Viola • Nuala McKenna, Violoncello

mit Werken von Brahms, Paganini, Rossini, Bach-Gounod,
Gershwin, Ponchielli und Mendelssohn



Jetzt
vormerken:
Donnerstag,
14. September 2017
Einlass ab 19 Uhr,
Beginn 20 Uhr

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Kartenreservierung unter
Telefon: 0203 4567-2242
www.volksbank-rhein-ruhr.de/kammerkonzert

**Volksbank
Rhein-Ruhr** 
Ihr Partner der Region

QUODLIBET

KONZERT- UND OPERN-ABONNEMENT

Oper, Konzerte, Ballett ... Sie können sich nicht entscheiden? Dann sichern Sie sich doch von jedem etwas! Ganz „wie es beliebt“!
4 Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle und 4 Opern-/Ballettvorstellungen im Theater Duisburg.

Preisklasse 2	224,00 €
Preisklasse 3	188,00 €
Preisklasse 4	154,00 €
Preisklasse 6	88,00 €

Folgende Aufführungen sind in diesem Abo enthalten:
(Kein Umtausch möglich!)

Sa 23. September 2017, 19.30 Uhr
Giacomo Puccini Turandot
Aziz Shokhakov Dirigent

Do 09. November 2017, 19.30 Uhr
Richard Wagner Das Rheingold
Vorabend des Bühnenfestspiels
„Der Ring des Nibelungen“
Axel Kober Dirigent

Do 07. Dezember 2017, 20.00 Uhr
4. Philharmonisches Konzert
Werke von **Strauss, Mozart und van Beethoven**
Axel Kober Dirigent, **Imogen Cooper** Klavier

Do 11. Januar 2018, 20.00 Uhr
Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters Köln
Tastentänze
Werke von **Wagner, Liszt und Saint-Saëns**
Alain Altinoglu Dirigent, **Alice Sara Ott** Klavier
Roderick Shaw Orgel

Do 01. März 2018, 19.30 Uhr
Ballett am Rhein – b.34
Appenzellertänze

Martin Schläpfer Choreografie
Streichmusik & Zäuerli aus dem Appenzell Musik
Martin Schläpfer Toncollage
Le Spectre de la Rose
Marco Goecke Choreografie
Carl Maria von Weber „Aufforderung zum Tanz“
op. 65 & „Der Beherrscher der Geister“ op. 27
Der Grüne Tisch
Kurt Jooss © The Jooss Estate Choreografie
Werke von Fritz A. Cohen

Do 22. März 2018, 20.00 Uhr
8. Philharmonisches Konzert
Werke von **Debussy, Elgar, Mussorgsky/Ravel**
David Marlow Dirigent, **Eva Vogel** Alt

Mi 30. Mai 2018, 19.30 Uhr
Gaetano Donizetti Maria Stuarda
Lukas Beikircher Dirigent

Do 28. Juni 2018, 20.00 Uhr
12. Philharmonisches Konzert
Werke von **Poulenc, Gershwin und Bruckner**
Ariane Matiakh Dirigentin, **Frank Dupree** Klavier

Programmdetails (Philharmonische Konzerte)
finden Sie ab Seite 32.

ABONNEMENTBEDINGUNGEN

Abonnements können ausschließlich über die Theaterkasse gebucht werden.

Die Abonnementkarte ist übertragbar. Für die Begleichung des Abonnementpreises haftet derjenige, auf dessen Namen die Abonnementkarte ausgestellt ist. Für versäumte Konzerte und bei Ausfall eines Konzertes durch höhere Gewalt kann kein Ersatz gewährt werden. Programm- und Terminänderungen bleiben vorbehalten.

Ausschließlich für das Abonnement Maestoso (Philharmonische Konzerte) sowie die Kammerkonzertabonnements Grandioso und Accento gilt: Je Saison wird bis zu zweimal ein Umtauschschein ausgestellt, sofern die festgelegten Konzerte nicht besucht werden können. In diesen Fällen muss die Abonnementkarte bis spätestens 2 Tage vor dem Konzerttermin an der Theaterkasse Duisburg vorliegen.

Das Abonnement der Philharmonischen Konzerte, Maestoso, sowie der Kammerkonzerte Grandioso und Accento wird für eine Saison abgeschlossen, es gilt für die folgende Saison weiter, wenn es nicht bis zum 31. Mai der jeweiligen Saison schriftlich gekündigt wird.

Das Abonnement Quodlibet wird für eine Saison ausgestellt.

Wir bitten dringend, bei allen Überweisungen und Zuschriften die auf der Rechnung vermerkte Vertragsgegenstand-Nummer anzugeben.

Unsere MitarbeiterInnen von der Theaterkasse Duisburg suchen gerne mit Ihnen das passende Abonnement aus und informieren Sie über die Vergünstigungen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Eintrittskarten berechtigen am Veranstaltungstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn 2. Klasse).



ERMÄSSIGUNGEN BIS ZU 50%

Kinder, Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende (jeweils bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose, Schwerbehinderte (ab 80 % Beeinträchtigung), Duisburg-Pass Inhaber sowie Sozialhilfeempfänger erhalten bis zu 50 % Ermäßigung bei Vorlage des Ausweises bzw. eines entsprechenden Nachweises (gilt nicht für Abonnements). Ermäßigungen gibt es zu fast allen Veranstaltungen. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

Besuchergruppen bis zu 20% Ermäßigung

Gruppen ab 10 Personen erhalten eine Ermäßigung für Konzerte von bis zu 20 % auf den Gesamtpreis nach Maßgabe vorhandener Karten. Auskünfte und Buchungen unter Tel. 0203/28362100.

PRINT@HOME

Drucken Sie sich Ihre Karten bequem zu Hause aus! Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. Sie drucken Ihre Tickets direkt nach der Bestellung auf dem eigenen Drucker aus und können somit noch bis kurz vor der Veranstaltung buchen. Hierfür wählen Sie bei Ihrer Bestellung im Internet als Versandart print@home.

Diese Art der Ticketbuchung finden Sie auf unserer Website www.duisburger-philharmoniker.de sowie www.theater-duisburg.de: Klicken Sie dort bei der gewünschten Veranstaltung auf den Button „Karten“ und geben Sie bei der Versandart „print@home“ an.

INFORMATIONEN ZU ABONNEMENTBESTELLUNG UND KARTENKAUF

**ABONNEMENTBESTELLUNGEN
SIND JEDERZEIT MÖGLICH
TEL. 0203 / 283 62 110**

Verkaufsstelle für Abonnements und Einzelkarten

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz
47051 Duisburg
Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)
Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)
Fax 0203 / 283 62 210
karten@theater-duisburg.de
abo@theater-duisburg.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr



**VORVERKAUF EINZELKARTEN
AB MONTAG, 10. JULI 2017,
SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT.
TEL. 0203 / 283 62 100**

print@home:

Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. (Siehe linke Seite!)

Reservierung

Schriftlich können Sie jederzeit Karten reservieren. Vorbestellte Karten werden bis max. 10 Tage nach Eingang des Kartenwunsches, längstens bis zu 3 Tagen vor der Veranstaltung, für Sie reserviert. Sind die Karten bis dahin nicht bezahlt, gehen sie in den Verkauf zurück. Die Bearbeitung der Reservierung erfolgt während der Öffnungszeiten der Theaterkasse, samstags jedoch nur bis 13.00 Uhr.

Vorverkaufsstellen

Kartenvorverkauf auch bei allen WAZ- und NRZ-Ticket-Vorverkaufsstellen im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein sowie bei allen Westticket-Vorverkaufsstellen in Deutschland. Weitere Vorverkaufsstellen finden Sie auf den folgenden Seiten.

west:ticket
0211-27 4000
westticket.de

Kartenverkauf im Internet

Auf unserer Internetseite

www.duisburger-philharmoniker.de

finden Sie nicht nur alle aktuellen Informationen über die Duisburger Philharmoniker und unser Programm, sondern auch einen Link, der Sie unmittelbar zum Kartenverkauf führt und eine unkomplizierte, komfortable Abwicklung bietet.

Veranstaltungskasse

Eine Stunde vor jeder Veranstaltung ist die Kasse geöffnet.

Zahlungsmöglichkeiten/Versandservice



Im Vorverkauf an der Theaterkasse Duisburg und an der Veranstaltungskasse können Sie Ihre Karten bar oder bargeldlos mit EC-Karte oder Kreditkarte (VISA, American Express, Eurocard) zahlen. Bei Zahlung mit Kreditkarte werden Ihnen auf Wunsch die Tickets gegen eine Gebühr von 2,50 € je Bestellung zugesandt oder an der Veranstaltungskasse hinterlegt.

Verkaufte Karten können nicht zurückgenommen werden.

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

BOCHUM**Bochum Ticketshop Touristinfo**

Ruhr.Infocenter
Huestraße 9
44787 Bochum
Tel. 0234/963020
info@bochum-tourismus.de

ELPI Tickets im „Saturn“

Kortumstraße 72
44787 Bochum
Tel. 0234/14849
kontakt@elpi-tickets.de

Versandservice

DINSLAKEN**Niederrhein Anzeiger**

Friedrich-Ebert-Straße 40
46535 Dinslaken
Tel. 02064/4190-0

WM Ticketshop

Im MediMax
Max-Eyth-Straße 11
46539 Dinslaken
Tel. 02064/731126

DÜSSELDORF**d:ticket**

Tourist-Information am Hauptbahnhof
Immermannstraße 65 B
40210 Düsseldorf
Tel. 0211/237001237 oder 0211/17202844
info@dticket.de

d:ticket

in der Tourist-Information in der Altstadt
Marktplatz 6 – Marktstasse/Ecke Rheinstraße
40213 Düsseldorf
Tel. 0211/237001237
info@dticket.de

Opernshop

Heinrich-Heine-Allee 24
40213 Düsseldorf
Tel. 0211/8925-211
ticket@operamrhein.de

Versandservice

DUISBURG**Mayersche Bücherinsel**

Linda Brotzeit
Friedrich-Alfred-Straße 93
47226 Duisburg-Rheinhausen
Tel. 02065/31011
076info@mayersche.de

Tourist Information

Königstraße 86
47051 Duisburg
Tel. 0203/285440
service@duisburgkontor.de

Versandservice

Reisebüro Müller GmbH

Reisen und Ticketshop
Friedrich-Ebert-Straße 126
47179 Duisburg-Walsum
Tel. 0203/491410
Info@rsb-mueller.de

Versandservice

Konzertkasse Lange

Kuhstraße 14
47051 Duisburg
Tel. 0203/26464
info@konzertkasselange.de

Versandservice

ESSEN**Karten-Zentrale im „Galeria Kaufhof“**

Kettwiger Straße 1a

45127 Essen

Tel. 0201/232424

karten-zentrale@t-online.de

Versandservice

KLEVE**Klever Wochenblatt**

Hagsche Straße 96

47533 Kleve

Tel. 02821/7246-11 oder -12

KREFELD**Ticket Sachs**

Ihr Alltours Reisecenter

Im Hansa Centrum

Am Hauptbahnhof 6

47798 Krefeld

Tel. 02151/314151

info@ticket-sachs.de

MOERS**Ticket-Eck Zemann**

Homburger Straße 353

47443 Moers

Tel. 02841/505048

ticketeckzemann@t-online.de

Versandservice

MÜLHEIM**Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)**

Touristinfo im Medienhaus

Synagogenplatz 3

45468 Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208/960960

touristinfo@mst-mh.de

Versandservice

NEUSS**Platten Schmidt**

Theodor-Heus-Platz 7

41460 Neuss

Tel. 02131/222444

platten-schmidt@t-online.de

Versandservice

OBERHAUSEN**RUHR.INFOLOUNGE Oberhausen**

Tourist Information am Hbf.

Willy-Brandt-Platz 2

46045 Oberhausen

Tel. 0208/82457 – 0

tourist-info@oberhausen.de

Versandservice

RECKLINGHAUSEN**Recklinghäuser Zeitung**

Ticket-Center

Breite Straße 4

45657 Recklinghausen

Tel. 02361/1805147788

WESEL**Der Weseler**

Korbmacherstraße 10

46483 Wesel

Tel. 0281/339050

VERANSTALTUNGSORTE

DUISBURG

Philharmonie Mercatorhalle, CityPalais

König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg
duisburger-philharmoniker.de/philharmonie-mercatorhalle/

Anfahrt

Mit ÖPNV:

Hbf DU – Hauptausgang – schräg rechts halten über Mercatorstraße auf Königstraße bis zum CityPalais Hausnr. 39 (Fußgängerzone) – 5 min. Fußweg

Mit dem PKW:

A59 vom Süden – Ausfahrt (10) Duisburg Duisern – an der Ampel rechts abbiegen auf Landfermannstr. – erste Straße (=1. Ampel) links auf Averdunkstr. – hier Zufahrt zur Tiefgarage CityPalais, erste Ausfahrt rechts

A59 vom Norden – Ausfahrt (10) Duisburg-Duisern – an der Ampel rechts auf Kardinal-Galen-Str. – nächste Möglichkeit links in die Mainstr. bis zur Ampel – geradeaus auf die Landfermannstr. queren – hier: Zufahrt zur Tiefgarage CityPalais, erste Ausfahrt rechts

GPS: In das Navigationssystem bitte Averdunkstraße eingeben.



Theater Duisburg

Opernplatz (Neckarstr. 1), 47051 Duisburg
www.theater-duisburg.de

Hinweis: Parken auf dem Opernplatz ist nicht gestattet!



Abteikirche Hamborn

An der Abtei 2 -5, 47166 Duisburg
www.abtei-hamborn.de



EarPort im Duisburger Innenhafen

Philosophenweg 17a, 47051 Duisburg
earport.de



DUISBURG

Folkwang Universität der Künste Campus Duisburg
 Düsseldorf Straße 19, 47051 Duisburg
www.folkwang-uni.de



Haniel Akademie
 Franz-Haniel-Platz 10, 47119 Duisburg
www.haniel.de



Kühlenwall Karree der Sparkasse Duisburg
 Kühlenwall 20
 47051 Duisburg



Lehmbruck Museum
 Düsseldorf Straße 40, 47051 Duisburg
www.lehmbruckmuseum.de



Wyndham Duisburger Hof
 Opernplatz, 47051 Duisburg
www.wyndham.com



WESEL

Städtisches Bühnenhaus
 Martinistr. 11-13, 46483 Wesel
www.wesel.de





KONZERTKALENDER 2017/2018

KONZERTKALENDER 2017/2018

SPIELZEIT 2016/2017

Die Termine und das play! (als PDF zum Herunterladen) der letzten Spielzeit finden Sie auf unserer Website: duisburger-philharmoniker.de

JUNI 2017

Fr 23. 20.00 **1. Serenadenkonzert** Les essences, Quart.essence:
Boccherini, Elgar, Ysaÿe, Dvořák S. 125

JULI 2017

Fr 07. 20.00 **2. Serenadenkonzert** Frey, Prinz, Barreda Tena, Laschet, Reinhard:
Oestreich, Koetsier S. 126

SEPTEMBER 2017

Di 05. 19.00 **Lecture-Performance** Soavi, Bohne:
Lecture-Performance mit Videoinstallation zu Relics S. 84

Fr 08. 20.00 **3. Haniel Klassik Open Air** Duisburger Philharmoniker, Chor der Deutschen
Oper am Rhein, Fatyol, Sancho Pereg, Kataeva,
Zaharia, Terranova, Baciú, Statsenko, Kober,
Alsmann, Smolski, Peter Bursch's All Star Band S. 83

Do 14. 20.00 **RELICS** Solisten und Barockensemble der Duisburger
Philharmoniker, Tanzensemble Emanuele Soavi
incompany, Voigt, Bohne: J. S. Bach S. 85

Fr 15. 20.00 **3. Serenadenkonzert** studio-orchester duisburg, Jung, Saga, Wessiepe:
Janáček, Mozart, von Weber, Villa-Lobos S. 126

Sa 16. 20.00 **RELICS** Solisten und Barockensemble der Duisburger
Philharmoniker, Tanzensemble Emanuele Soavi
incompany, Voigt, Bohne: J. S. Bach S. 85

Mi 20. 20.00 **1. Philharmonisches Konzert** Hermus, Bosgraaf: Jeths, Mahler S. 34

Do 21. 20.00 **1. Philharmonisches Konzert** Hermus, Bosgraaf: Jeths, Mahler S. 34

So 24. 19.00 **1. Kammerkonzert** Gringolts Quartett: van Beethoven, Wennäkoski S. 60

OKTOBER 2017

Di 03. 18.00 **Familienoper** Gullivers Reise S. 144

Fr 06. 19.00 **Artist in Residence Extra** Giltburg: Rachmaninow, Schostakowitsch, Medtner,
Skrjabin, Strawinsky S. 61

Sa 07. 16.00 **Toccata 1** Storfinger, Strümpe, Bartetzky, Stangier, Seifen S. 74

KONZERTKALENDER 2017/2018

OKTOBER 2017 (FORTSETZUNG)

So 08.	11.00/ 15.00	klasse.klassik junior	Däumelinchens Reise	S. 136
Do 12.	19.00	Neue Stimmen Semifinale	Duisburger Philharmoniker, Jenkins	S. 86
Sa 14.	19.00	Neue Stimmen Finale	Duisburger Philharmoniker, Jenkins	S. 86
So 15.	11.00/ 15.00	klasse.klassik junior	MuskitoBeeBee in Concert	S. 137
So 15.	19.00	2. Kammerkonzert	Frenkel, Giltburg: Schumann, Brahms, Mahler	S. 62
Mi 18.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Matvejeff, philharmonischer chor duisburg: Hindemith, Ravel	S. 36
Do 19.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Matvejeff, philharmonischer chor duisburg: Hindemith, Ravel	S. 36
Fr 20.	15.00	„Herzmusik“	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 121
So 22.	11.00	1. Profile-Konzert	Die Oboengruppe der Duisburger Philharmoniker: Vom Barock bis zur Moderne	S. 113
Di 24.	19.30	1. Konzert Große Klaviermusik	Kawamura: Scarlatti, van Beethoven, Chopin	S. 131
Mo 30.	20.00	Academy of St Martin in the Fields	Keller: van Beethoven, Mozart, Stravinsky	S. 87

NOVEMBER 2017

So 05.	19.00	Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein	Ensemble der Duisburger Philharmoniker: Händel, Vivaldi, J. S. Bach	S. 116
So 12.	11.00	2. Profile-Konzert	Barockensemble der Duisburger Philharmoniker: Telemann, Couperin, Rameau	S. 113
Di 14.	19.30	2. Konzert Große Klaviermusik	Sigfridsson: Chopin/Godowsky	S. 131
Mi 15.	20.00	3. Philharmonisches Konzert	Mallwitz, Le Guay: Kodály, Dvořák, Tschaikowsky	S. 38
Do 16.	20.00	3. Philharmonisches Konzert	Mallwitz, Le Guay: Kodály, Dvořák, Tschaikowsky	S. 38
Mi 22.	20.00	Beethoven-Zyklus 1. Konzert	Saleem Ashkar: van Beethoven	S. 111
Do 23.	18.00	klasse.klassik junior	Peter und der Wolf	S. 138
Sa 25.	18.00	Familienoper	Gullivers Reise	S. 144

KONZERTKALENDER 2017/2018

NOVEMBER 2017 (FORTSETZUNG)

So 26.	11.00/ 15.00	klasse.klassik mini	A-Saite bis Zupfen	S. 134
So 26.	19.00	3. Kammerkonzert	ChorWerk Ruhr, Helgath, Winkel, Bauer, Duo d'Accord: Brahms	S. 63

DEZEMBER 2017

Sa 02.	16.00	Toccata 2	Rost: Mendelssohn Bartholdy, Liszt, Dupré	S. 76
So 03.	11.30	Farben 1	Streichsextett der Duisburger Philharmoniker, Shim, Stäbler: Ravel, Schönberg, Shim, Stäbler, Xenakis u. a.	S. 128
Mi 06.	20.00	4. Philharmonisches Konzert	Kober, Cooper: Strauss, Mozart, van Beethoven	S. 40
Do 07.	20.00	4. Philharmonisches Konzert	Kober, Cooper: Strauss, Mozart, van Beethoven	S. 40
Fr 08./ Sa 09.		Meisterkurs 2017/18	Zweitägiger Workshop	S. 107
So 10.	11.00	Abschlusskonzert des Meisterkurses	Imogen Cooper	S. 107
So 10.	11.00/ 15.00	Außer der Reihe Weihnachten in Lied und Wort	Kevenhörster, Groll, Janissen, Kerekes, Bartetzky, Boettger-Soller, Boelzle	S. 117
Di 12.	20.00	1. Haniel Akademie-Konzert	Giltburg, Ensemble der Duisburger Philharmoniker: Prokofjew, Poulenc, van Beethoven	S. 123
Do 14.	19.00	Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein	Ensemble der Duisburger Philharmoniker: Händel, Vivaldi, J. S. Bach	S. 116
Fr 15.	19.00	Piano Extra	Kawamura, Kjurdian: van Beethoven, Chopin	S. 64
So 17.	11.00/ 15.00	klasse.klassik mini	Atmen bis Zugabe	S. 135
Di 19.	18.00	Märchenspiel	Hänsel und Gretel	S. 144
Fr 22.	18.00	Märchenspiel	Hänsel und Gretel	S. 144
Mo 25.	18.00	Märchenspiel	Hänsel und Gretel	S. 144

KONZERTKALENDER 2017/2018

JANUAR 2018

Mo 01.	18.00	Neujahrskonzert 2018	Duisburger Philharmoniker, Solyom, Manoukian, Solisten der Duisburger Philharmoniker	S. 88
So 07.	11.00/ 15.00	Außer der Reihe	Neujahrskonzert mit dem Johann Strauß Ensemble	S. 117
So 07.	18.00	Natur in der Musik (I)	Performance-Konzert mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker und dem Ensemble CRUSH	S. 129
Mo 08./ Fr 12.		EarPort	Viertägiger Workshop	S. 129
Mi 10.	19.00	Vortrag	Natur in der Musik – von der Renaissance bis zur Gegenwart	S. 129
Do 11.	20.00	Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters	WDR Sinfonieorchester Köln, Altinoglu, Ott, Shaw: Wagner, Liszt, Saint-Saëns	S. 89
Sa 13.	18.00	Natur in der Musik (II)	Performance-Konzert mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker und Teilnehmern der Hörschule	S. 129
Di 16.	19.30	3. Konzert Große Klaviermusik	Lee: Schumann, Brahms	S. 131
Mi 17.	20.00	5. Philharmonisches Konzert	Gamba, Baborák, Ratiu: Mendelssohn Bartholdy, Haydn, Schubert	S. 42
Do 18.	20.00	5. Philharmonisches Konzert	Gamba, Baborák, Ratiu: Mendelssohn Bartholdy, Haydn, Schubert	S. 42
So 21.	11.00	3. Profile-Konzert	von Randow, Mercator Ensemble: Strauss, Lehár, Lanner, Kreisler, Stolz	S. 114
Fr 26.	19.30	BEAT#01	Repercussion feat. Warped Type: Psathas, Whibley, Yariv u. a.	S. 90
So 28.	19.00	4. Kammerkonzert	Yeol Eum Son: Berg, Ravel, Gershwin, Strawinsky	S. 65

FEBRUAR 2018

Mi 07.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Kober, Prégardien: Webern, Mahler, Elgar	S. 44
Do 08.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Kober, Prégardien: Webern, Mahler, Elgar	S. 44
So 11.	18.00	klasse.klassik junior	Atemlos durch die Charts	S. 139
Fr 16.	20.00	Cinema in Concert	Duisburger Philharmoniker, Weeden, Peacock: Herrmann, Greenwood, Korngold, Jóhannsson, Mahler	S. 91

KONZERTKALENDER 2017/2018

FEBRUAR 2018 (FORTSETZUNG)

So 18.	11.00	4. Profile-Konzert	Kammerensemble der Duisburger Philharmoniker, Ferede, Wedmann, Kuschmann, Schröder: Ravel, Debussy, Delage, Chausson, Rachmaninow, Loeffler	S. 114
Mi 21.	20.00	Beethoven-Zyklus 2. Konzert	Saleem Ashkar: van Beethoven	S. 111
So 25.	11.30	Farben 2	Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, Shim, Stähler: Boulez, Byrd, Choi, Debussy, Schönberg, Varèse u. a.	S. 128
So 25.	15.00	Familienoper	Der Opernbaukasten – Folge 3	S. 145
So 25.	19.00	5. Kammerkonzert	Spark: Yesterday Once More	S. 66
Mi 28.	11.00	Familienoper	Der Opernbaukasten – Folge 3	S. 145

MÄRZ 2018

Sa 03.	16.00	Toccata 3	Baltrusch: Stanford, J. S. Bach, Thalben-Ball, Karg-Elert, Willan	S. 77
Di 06.	19.30	4. Konzert Große Klaviermusik	Borgstede: Händel, J. C. Bach, J. S. Bach, Haydn, Mozart, Sadikova	S. 131
Mi 07.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	St. Clair, Brown, Deas, philharmonischer chor duisburg: Prokofjew, Gershwin	S. 46
Do 08.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	St. Clair, Brown, Deas, philharmonischer chor duisburg: Prokofjew, Gershwin	S. 46
Sa 10.	15.00	Außer der Reihe Schokoladenträume	Trio Sorrentino	S. 118
So 11.	11.00	Mozart Matinee	Duisburger Philharmoniker, Bastian, Gomez Lasheras: van Beethoven	S. 93
So 11.	15.00	Außer der Reihe Schokoladenträume	Trio Sorrentino	S. 118
Mi 14.	19.30	Crossing the Lines	Choreografien von Royston Maldoom TANZMOTO DANCE COMPANY, Duisburger Philharmoniker, Fratz, Schneider, Stahlbaum, Sars, Anderwaldt, Kloeters, Puschmann: Strawinsky, Say, MacMillan, Mahler, Fitkin	S. 94
So 18.	19.00	6. Kammerkonzert	Pavel Haas Quartet, Giltburg: Schostakowitsch	S. 67
Mi 21.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Marlow, Vogel: Debussy, Elgar, Mussorgsky / Ravel	S. 48
Do 22.	10.00	klasse.klassik junior	Bilder einer Ausstellung	S. 139

KONZERTKALENDER 2017/2018

MÄRZ 2018 (FORTSETZUNG)

Do 22.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Marlow, Vogel: Debussy, Elgar, Mussorgsky / Ravel	S. 48
So 25.	18.30	Außer der Reihe	studio-orchester duisburg, Jung: Rachmaninow, van Beethoven	S. 119
Di 27.	15.00	Familienoper	Zauberflöte für Kinder	S. 145
Mi 28.	15.00	Familienoper	Zauberflöte für Kinder	S. 145
Do 29.	15.00	Familienoper	Zauberflöte für Kinder	S. 145

APRIL 2018

Sa 07.	11.00	Familienoper	Zauberflöte für Kinder	S. 145
Mi 11.	20.00	Beethoven-Zyklus 3. Konzert	Saleem Ashkar: van Beethoven	S. 111
Sa 14.	18.00	klasse.klassik junior	Karneval der Tiere oder: Die Hochzeit des Löwen	S. 140
So 15.	15.00	Familienoper	Zauberflöte für Kinder	S. 145
So 15.	19.00	7. Kammerkonzert	Dover Quartet: Haydn, Borodin, Mendelssohn Bartholdy	S. 68
Di 17.	20.00	2. Haniel Akademie-Konzert	Lavrynenko: Schumann, Schubert	S. 123
Sa 21.	16.00	Toccata 4	Apkalna: Vītols / Deksnis, J. S. Bach, Einfelde, Kalniņš	S. 79
So 22.	11.00/ 15.00	Kinderchor am Rhein	Frühjahrskonzert	S. 143
Mi 25.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	Kober, Pollock, Meier, Kuncio, Konzertchor Mädchenchor am Essener Dom: Dvořák, David, Mendelssohn Bartholdy	S. 50
Do 26.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	Kober, Pollock, Meier, Kuncio, Konzertchor Mädchenchor am Essener Dom: Dvořák, David, Mendelssohn Bartholdy	S. 50
Fr 27.	15.00	„Herzmusik“	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 121
Fr 27.	20.00	Gastkonzert in Wesel	Duisburger Philharmoniker, Kober, Pollock: Dvořák, David, Mendelssohn Bartholdy	S. 93
So 29.	11.00	5. Profile-Konzert	Schneider, Thomsen, Ernst, Baloglu, Adamek, Hecker, Portier, Dommers: Schubert	S. 115

KONZERTKALENDER 2017/2018

MAI 2018

So 06.	11.00/ 15.00	klasse.klassik junior	Leben im All – Eine rockige Reise durch die Galaxie	S. 141
So 06.	19.00	8. Kammerkonzert	Wagner, Jerusalem, Wilkening, Barockensemble: Händel, Pepusch, Vivaldi, Purcell, Bononcini	S. 69
Mi 16.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Shwartz, Giltburg: Brahms, Bartók	S. 52
Do 17.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Shwartz, Giltburg: Brahms, Bartók	S. 52
Di 22.	19.30	5. Konzert Große Klaviermusik	Gluzman, Sinaiski: Strauss, Pärt	S. 131
Sa 26.	19.30	Außer der Reihe Liederabend	Christoyannis, Tallec: Ravel, Ibert, Fauré, Duparc, Hahn, Poulenc	S. 119
Mi 30.	20.00	Beethoven-Zyklus 4. Konzert	Saleem Ashkar: van Beethoven	S. 111

JUNI 2018

So 03.	11.00	6. Profile-Konzert	Alers, Oberaigner, Schnepfer, Bach, Jann Breitling, Geldsetzer: Connesson, Kramarchuk, Menotti, Klughardt	S. 115
Mi 06.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Mueller, Zimmermann: Schubert / Mottl, Hindemith, Schumann, Haydn	S. 54
Do 07.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Mueller, Zimmermann: Schubert / Mottl, Hindemith, Schumann, Haydn	S. 54
So 10.	11.00	klasse.klassik mini	Ansatz bis Zug	S. 135
Fr 15.	20.00	Beauty in Simplicity	Schumacher, Kokomo, Streichquartett der Duisburger Philharmoniker: Liszt, Satie, Reich, Glass, Mertens, Eno, Moderat, Kokomo u. a.	S. 95
So 17.	19.00	9. Kammerkonzert	Widmann, Auryn Quartett, Lonquich: van Beethoven, Mozart, Chausson	S. 71
Mi 27.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Matiakh, Dupree: Poulenc, Gershwin, Bruckner	S. 56
Do 28.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Matiakh, Dupree: Poulenc, Gershwin, Bruckner	S. 56



Mehr Mozart pro m²

Mietwohnungen, die Ihr Leben inspirieren, finden Sie nur auf www.gebag.de. Suchen Sie sich eine aus: 12.000 Wohnungen in Duisburg, individuell und bezahlbar. Klingt toll, oder?


GEBAG
mehr als gewohnt

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister Sören Link

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur
Thomas Krützberg, Kulturdezernent

Duisburger Philharmoniker
Prof. Dr. Alfred Wendel, Intendant

Opernplatz, 47051 Duisburg
Tel. 0203 / 283 62 123
Fax 0203 / 283 62 220
info@duisburger-philharmoniker.de
www.duisburger-philharmoniker.de

Verantwortlich

Prof. Dr. Alfred Wendel

Redaktion

Stefan Rütter, Nadja Stefaniak

TICKETVERKAUF

Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)

Fax 0203 / 283 62 210

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

Gestaltung und Realisierung

Breidenich und Partner (www.breidenich.de)
Art Director Achim Urbanke

Illustrationen klasse.klassik

erste liga, büro für gestaltung (www.ersteliga.de)
Kreation: Dirk Uhlenbrock

Schrift

Gesetzt in Brandon Grotesque

Papier

holzfrei Bilderdruck matt weiß 135g und 350g
Postkarte holzfrei Offset ungestrichen weiß 190g

Druck

Stünings Medien GmbH (stuenings.de)

Auflage

11.000 Stück

Bildnachweise/Copyrights

Fotos Kapiteleingangsseiten, Seite 70 und Titel:
Kurt Steinhausen Fotografie
Fotos Philharmonische Konzerte (linke Seiten):
Erhard Dauber

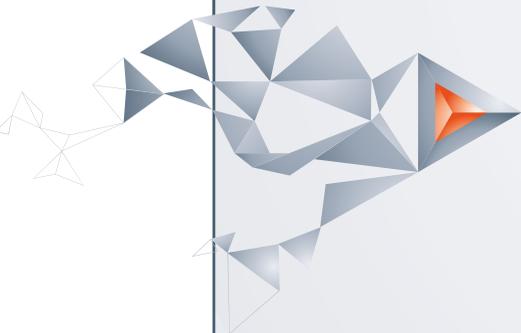
Hinweis zur Datenspeicherung

Die von Ihnen angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der vertraglichen Beziehung (§ 28 Abs. 1 Seite 1 Nr. 1 Bundesdatenschutzgesetz) und zur Information über eigene Produkte gespeichert. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, der Datenspeicherung zu widersprechen (soweit dies nach dem geltenden Recht möglich ist). Verantwortliche Stelle im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes ist die Stadt Duisburg, Duisburger Philharmoniker, Opernplatz, 47051 Duisburg.

Moderne Klassik

Vom Duisburger Kolonialwarenhändler zum erfolgreichen Family-Equity-Unternehmen: Seit 1756 ist Haniel international erfolgreich. Als Investmentgesellschaft in Familienhand verfolgt Haniel eine langfristige und nachhaltige Investmentstrategie. Der Erfolg kommt unserer Heimat zugute: Wir unterstützen viele Institutionen und Vereine, die mit ihren sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten unsere Stadt so lebendig machen.

www.haniel.de



fact

Weltklasse aus Duisburg

Prozessmesstechnik – technology driven by KROHNE

- Weltweit führender Hersteller und Anbieter für Prozessmesstechnik: unsere Geräte messen z.B. Durchfluss in Trinkwasserleitungen, Füllstände in Silos, Temperatur, Druck oder analytische Werte
- Familiengeführt in dritter Generation: ca. 500 Mio. Euro Umsatz, über 3700 Mitarbeiter, 17 Produktionsstätten und 44 internationale Gesellschaften
- Klares Bekenntnis zum Standort Duisburg: Neubau der Unternehmenszentrale mit einem Investitionsvolumen von über 16 Mio. Euro

▶ products ▶ solutions ▶ services

Mehr facts unter: www.krohne.de

KROHNE

▶ measure the facts

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.

AUFNAHMEANTRAG

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in der
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

(Pro Person bitte je einen Antrag ausfüllen! Gerne senden wir Ihnen weitere Anträge zu.)

Ordentliches Mitglied Jahresbeitrag 35,00 €

Partner*in des Mitgliedes: _____
Name, Vorname

Jahresbeitrag 15,00 €

Schüler*in, Student*in Jahresbeitrag 10,00 €

Firma, Verein, Organisation Jahresbeitrag 250,00 €

Höhere Beiträge sind gerne gesehen!

Mein Jahresbeitrag _____ €

Oder treten Sie unserem Donatoren*innen-Programm bei
(ab 500,00 Euro). **Bitte fordern Sie unsere Informationen an.**

Die Mitgliedsbeiträge werden zum 25.3. eines jeden Jahres von
ihrem Konto eingezogen. **Bitte füllen sie umseitige Einzugs-
ermächtigung aus.**

Name, Vorname

Geburtsdatum (freiwillig)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Information per Email erwünscht

ja

nein

Datum, Unterschrift

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.

ABONNEMENTBESTELLUNG 2017/18

MAESTOSO 12 Philharmonische Konzerte mittwochs
 donnerstags

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
330,00 €	<input type="text"/>	276,00 €	<input type="text"/>
228,00 €	<input type="text"/>	177,00 €	<input type="text"/>
144,00 €	<input type="text"/>	84,00 €	<input type="text"/>

GRANDIOSO 9 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
166,50 €	<input type="text"/>	121,50 €	<input type="text"/>
67,50 €	<input type="text"/>		

ACCENTO 6 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
111,00 €	<input type="text"/>	81,00 €	<input type="text"/>
45,00 €	<input type="text"/>		

QUODLIBET Konzert- und Opern-Abo, 4 Konzerte
und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
224,00 €	<input type="text"/>	188,00 €	<input type="text"/>
154,00 €	<input type="text"/>	88,00 €	<input type="text"/>

Theaterkasse Duisburg

Opernplatz, 47051 Duisburg

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements) · Fax 0203 / 283 62 210
abo@theater-duisburg.de · www.duisburger-philharmoniker.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr

Die VRR- und Systemgebühren sind in den Abonnementpreisen
enthalten.

Bitte
ausreichend
frankieren

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz
47051 Duisburg

Vertragsgegenstand	EDV
Serie	Platzart
Reihe	Nummer
Wird von der Theaterkasse Duisburg ausgefüllt	

Anschrift (Bitte in Blockschrift)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort, Telefon-Nr.

geworben durch

Datum, Unterschrift

(bei Jugendlichen Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Die Abonnements Maestoso, Grandioso und Accento verlängern sich automatisch, wenn nicht bis zum **31. Mai** der laufenden Saison **schriftlich** gekündigt wird.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT (wiederkehrende Zahlungen)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE39 ZZZO 0000 2182 93
Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut

Kontoinhaber*in

DE
IBAN

Die Daten werden zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern während der Mitgliedschaft gespeichert.

Ort, Datum, Unterschrift des/der Kontoinhabers*in

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten zwingend erforderlich. Mit der Unterschrift erklärt/en sich der/die Erziehungsberechtigten bereit, die Beitragszahlung bis zur Volljährigkeit des Kindes zu übernehmen.

**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Bitte senden Sie die ausgefüllte Postkarte im Kuvert an die
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.
Opernplatz, 47051 Duisburg